

Sozialstrukturanalyse

für den Landkreis Eichstätt



Gutachten
erstellt im Auftrag des Landkreises Eichstätt
im Oktober 2021



Dr. Herbert Tekles
DEMOSPLAN Demographische und soziale Planungen
Telefon 08531 / 248 795 www.tekles.de Mail: demosplan@aol.com

Inhaltsverzeichnis

| Abschnitt | Seite |
|---|-------|
| Vorbemerkungen | 4 |
| 1. Zur Untersuchungsmethode | 5 |
| 1.1. Datenquellen | 5 |
| 1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen | 6 |
| 1.3. Indexbildungen und Vergleiche | 7 |
| 2. Demographische Strukturen im Landkreis Eichstätt | 10 |
| 2.1. Einwohnerzahlen und Alterszusammensetzung | 10 |
| 2.2. Geburten und Sterbefälle | 19 |
| 2.3. Wanderungen über die Gemeindegrenzen | 24 |
| 2.4. Ausländer im Landkreis Eichstätt | 26 |
| 2.5. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030 | 28 |
| 3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Landkreis Eichstätt | 35 |
| 3.1. Betriebe und deren Umsätze | 35 |
| 3.2. Arbeitsplätze im Landkreis | 37 |
| 3.3. Erwerbstätige mit Wohnort im Landkreis Eichstätt | 42 |
| 3.4. Berufseinpender und Auspendler über die Gemeinden- und Landkreisgrenzen | 50 |
| 3.5. Einkommen | 54 |
| 4. Soziale Indikatoren im Landkreis Eichstätt | 55 |
| 4.1. Arbeitslose | 55 |
| 4.2. Armutsgefährdung | 61 |
| 4.3. Straftaten | 62 |

| | |
|---|----|
| 5. Wohnen im Landkreis Eichstätt | 66 |
| 5.1. Wohngebäude und Wohnungen | 66 |
| 5.2. Typen von Wohnungen nach Zimmerzahl | 73 |
| 6. Herausforderungen für den Landkreis Eichstätt | 77 |
| 6.1. Demographischer Wandel und Fachkräftemangel | 77 |
| 6.2. Bedarf an Wohnungen | 80 |
| 6.3. Bedarfslagen bei der Betreuung in Kindertagesstätten | 81 |
| 6.4. Stark steigende Zahlen von Hochbetagten | 83 |
| 6.5. Zusammenhänge zwischen Arbeitskräftemangel, Wohnungsbedarf und Infrastruktur | 84 |
| 7. Sozialstrukturelle Stärken des Landkreises Eichstätt | 86 |
| 8. Anhang: Quellenverzeichnis | 87 |

Vorbemerkungen

Diese im Rahmen einer umfassenden sozialen, demographischen und ökonomischen Planung erstellte Sozialstrukturanalyse untersucht die sozialräumliche Struktur im Landkreis Eichstätt.

Dabei erfolgt eine Analyse und Prognose der für die sozialen, demographischen und ökonomischen Planungen bedeutsamen Strukturen sowie Entwicklungen von Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, prekäre Lebensverhältnisse und Kriminalität sowie Wohnen im Landkreis Eichstätt sowie in den 30 Gemeinden des Landkreises.

Der zentrale Zweck dieser Sozialstrukturanalyse besteht darin, weiteren Planungen eine fundierte Grundlage zur Verfügung zu stellen; dabei zählen zu den bedeutendsten Rahmendaten vor allem die Bevölkerungsstruktur, die familiäre Situation, die wirtschaftlichen und sozialen Eckdaten sowie weitere, für die Lebensqualität der Einwohner relevante Faktoren.

Die vorliegende Erkenntnis der Herausforderungen zeigt die jeweilige Relevanz und Notwendigkeit frühzeitig geplanter Strategien zur Gegensteuerung auf.

Eines der bedeutsamen Handlungsfelder besteht in diesem Zusammenhang in der Erstellung von einzelnen, vorausschauenden und effizienten sozialen, demographischen und ökonomischen Planungen, die auch die lokalen Strukturen berücksichtigen müssen.

1. Zur Untersuchungsmethode

1.1. Datenquellen

Für die Erstellung des vorliegenden Gutachtens wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Datenquellen herangezogen.

In dem hier vorliegenden Gutachten ist auch eine Vielzahl von Aussagen auf den anonymisierten Daten der AKDB aufgebaut, so insbesondere zur ausländischen Wohnbevölkerung.

Weitere Datenquellen basieren auf der Verwendung von bestehendem statistischen Material (z.B. vom Bayerischen Landesamt für Statistik).

Die Ursprünge der herangezogenen Daten werden im Quellenverzeichnis im Anhang angegeben. Innerhalb des Berichtes wurde dafür auf eine durchgehende Zitierweise verzichtet.

1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen

Die vorliegende Sozialstrukturanalyse beinhaltet auch eine Vielzahl von Prognosen sowie Ansätze zur Erklärung unterschiedlicher Phänomene.

Eine umfassende Darstellung der dabei jeweils verwendeten Methoden würde den Umfang sowie den Charakter dieses Gutachtens bei weitem übersteigen; deshalb wird auf die üblichen Literaturstellen zu den Methoden und Techniken der einzelnen Analysen verwiesen. Hier erfolgt demgegenüber lediglich eine Aufzählung der zentralen Charakteristika der verwendeten Methoden:

- den folgenden Analysen liegt prinzipiell ein Mehrebenenansatz zugrunde, in welchem Daten und Strukturen auf den Individualebenen mit entsprechenden Werten auf aggregierten Ebenen miteinander vernetzt werden;
- die Bestimmung von Zusammenhängen (als Grundbausteine der Ursachenanalysen) erfolgt mit multiplen Methoden, um komplexe Ursachenstrukturen zu erkennen;
- als kausalanalytische Relationskonstrukte wurden sowohl synchronische als auch diachronische Methoden verwendet;
- für die Prognosen und Modellrechnungen wurden im Regelfall systemanalytische Methoden eingesetzt.

Die dargestellten Resultate beruhen auf eigenen Analysen, Prognosen und Berechnungen. Die vorliegenden Prognosen wurden im Regelfall mit einer Reichweite bis zum Jahr 2035 erstellt.

Alle Resultate in dieser Untersuchung beziehen sich stets auf den Landkreis Eichstätt, sofern nichts anderes angegeben wurde. Die hier durchgeführten Analysen erfolgten jeweils für die einzelnen Gemeinden des Landkreises. Gesamtergebnisse für den Landkreis Eichstätt setzen sich somit immer aus den Einzelresultaten der Gemeinden zusammen.

Sofern in den Grafiken sowie im Textteil nicht ausdrücklich angegeben, bedeuten bei den Prognosen die entsprechenden Jahresdaten jeweils den Stand zum 01.01. eines Jahres (z.B. steht 2025 somit für den 01.01.2025). Bei Aussagen über den gesamten Prognosezeitraum wird im Regelfall Bezug auf den zukünftigen Stand im Jahr 2035 genommen.

1.3. Indexbildungen und Vergleiche

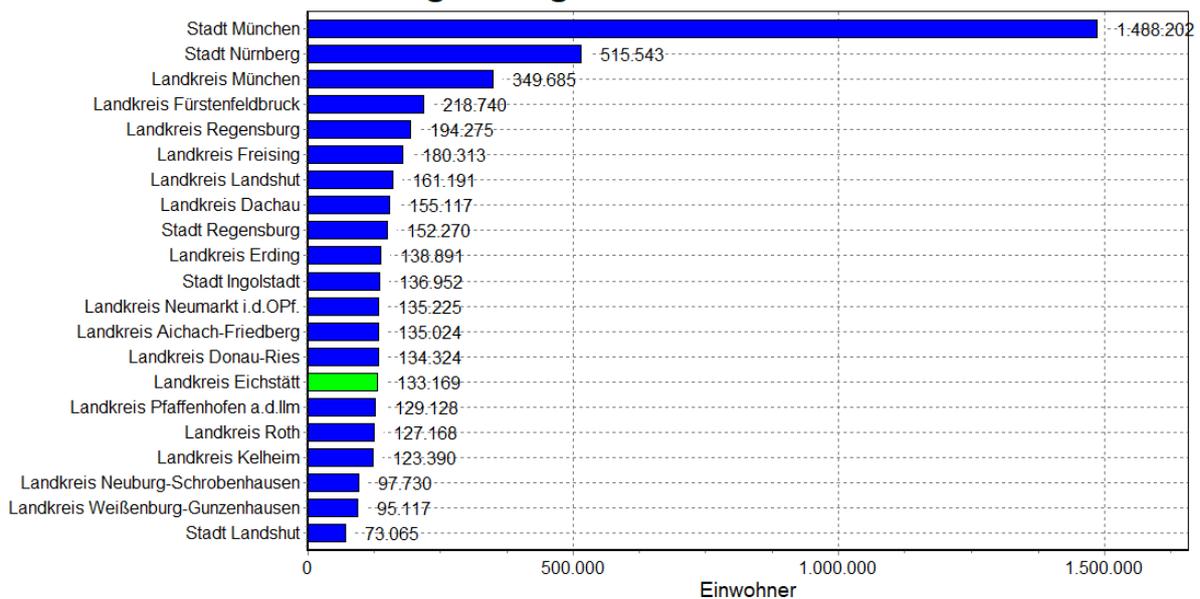
Zur Bewertung der sozialräumlichen Strukturen erfolgte für diese Sozialstrukturanalyse eine Analyse durch Vergleiche.

Die erste Vergleichsebene zum Landkreis Eichstätt waren (soweit jeweils ermittelbar) die Werte der regional übergeordneten Gebiete:

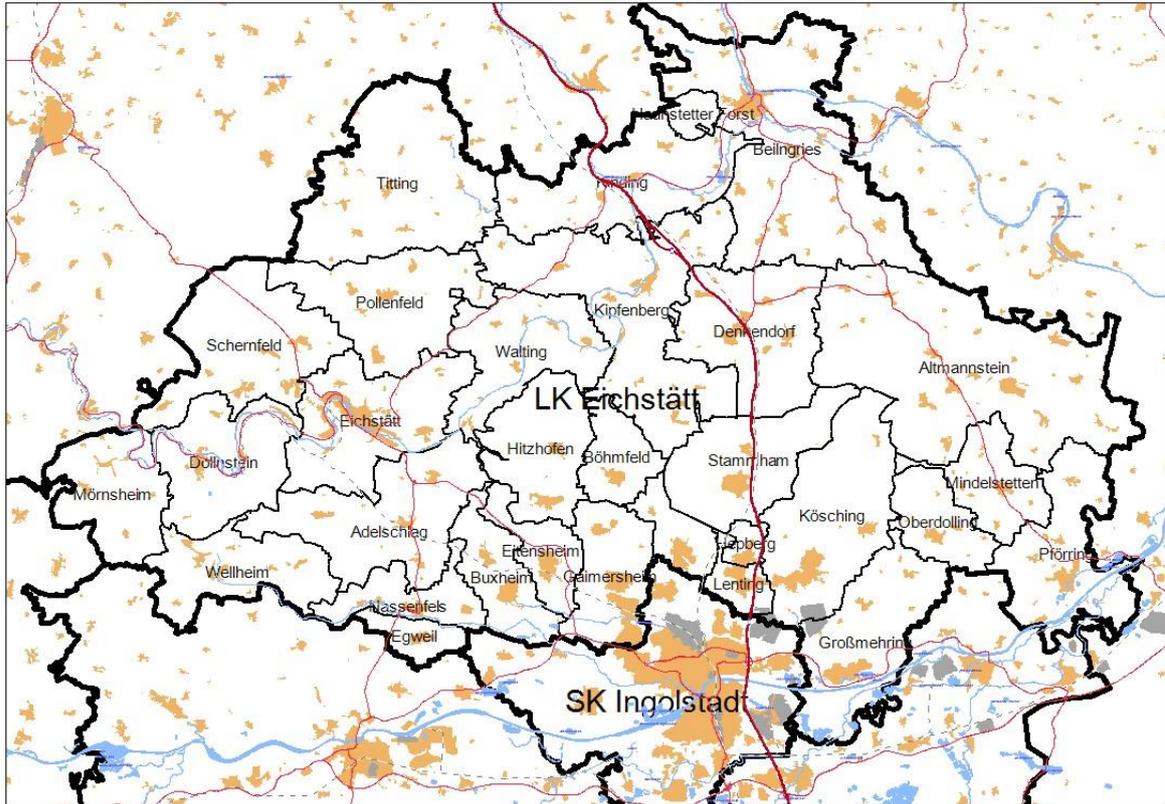
- Regierungsbezirk Oberbayern
- Land Bayern
- Deutschland

Bei der zweiten Vergleichsebene wurden die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte berücksichtigt, die sich in Bayern in einer gewissen regionalen Nachbarschaft zum Landkreis Eichstätt befinden. Dabei wurde ein Gebiet einbezogen, das den nördlichen Teil des Regierungsbezirks Oberbayern umfasst, dazu noch die Landkreise Kelheim, Landshut, Neumarkt. i.d.OPf., Regensburg, Roth, Aichach-Friedberg und Donau-Ries sowie die kreisfreien Städte Landshut, Regensburg und Nürnberg (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Vergleichsgebiete: Anzahl der Einwohner im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



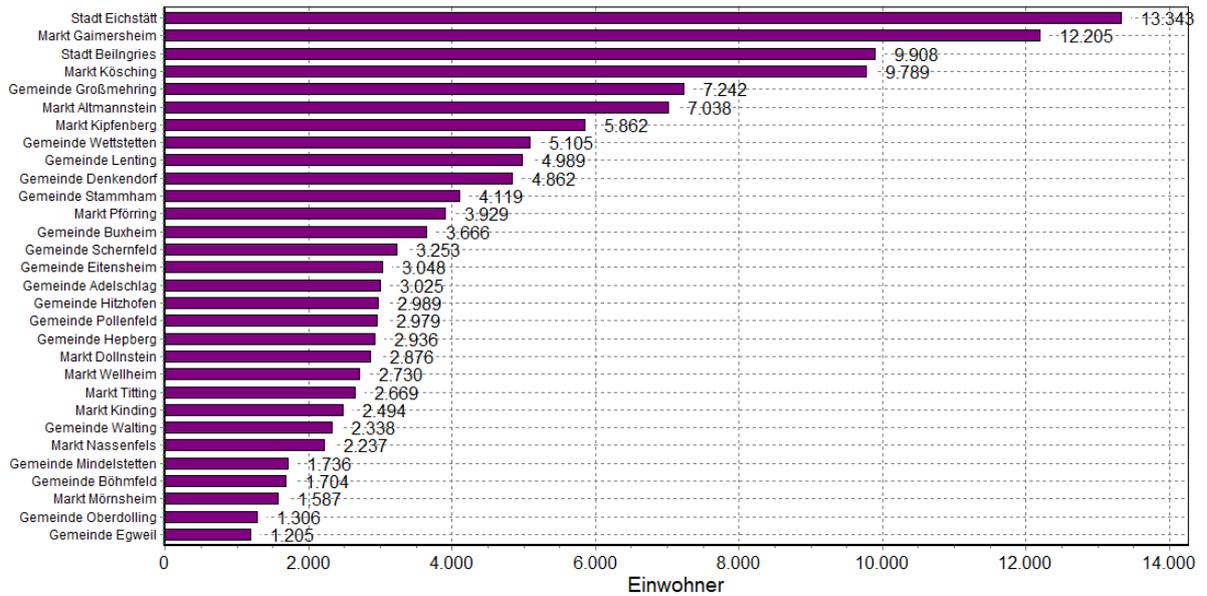
Die dritte Vergleichsebene schließlich stellt eine nach innen orientierte Betrachtungsweise aus den jeweiligen Werten der einzelnen Gemeinden des Landkreises Eichstätt dar (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



Allein durch die sehr unterschiedlichen Einwohner- und Gebietsgrößen der jeweiligen Vergleichsebenen sowie Vergleichsgebiete sind bewertende Vergleiche nur durch Indexbildungen sinnvoll, wie z.B. Arbeitsplätze pro 100 Einwohner.

Die häufigste Indexbildung erfolgt hier über die jeweiligen Einwohnerzahlen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Vergleich: Anzahl der Einwohner der Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020

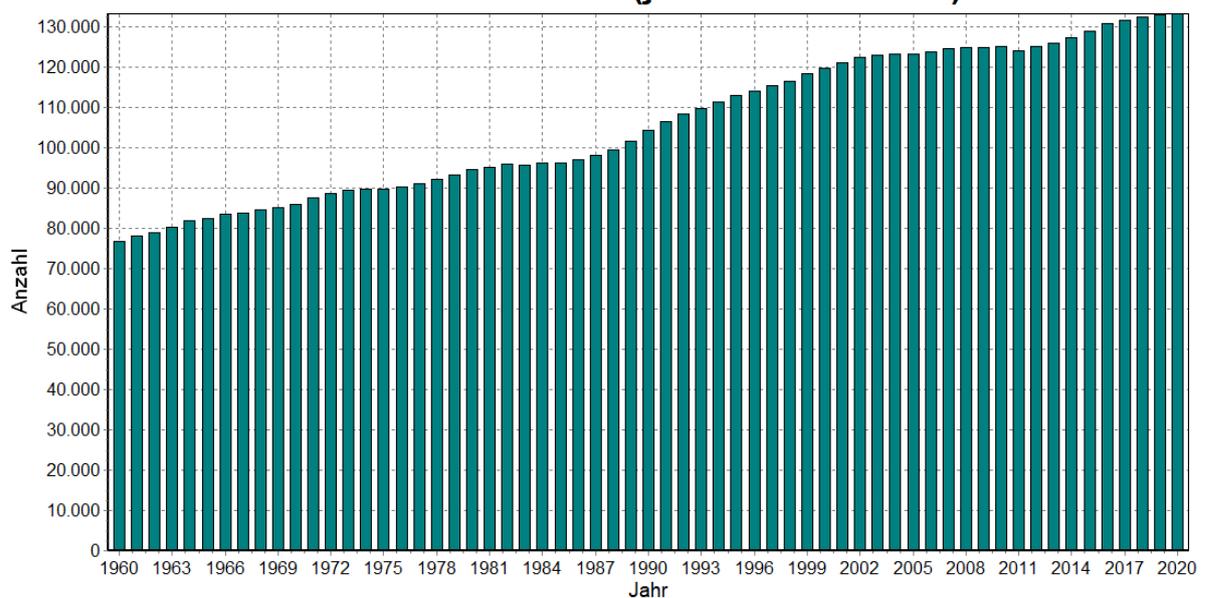


2. Demographische Strukturen im Landkreis Eichstätt

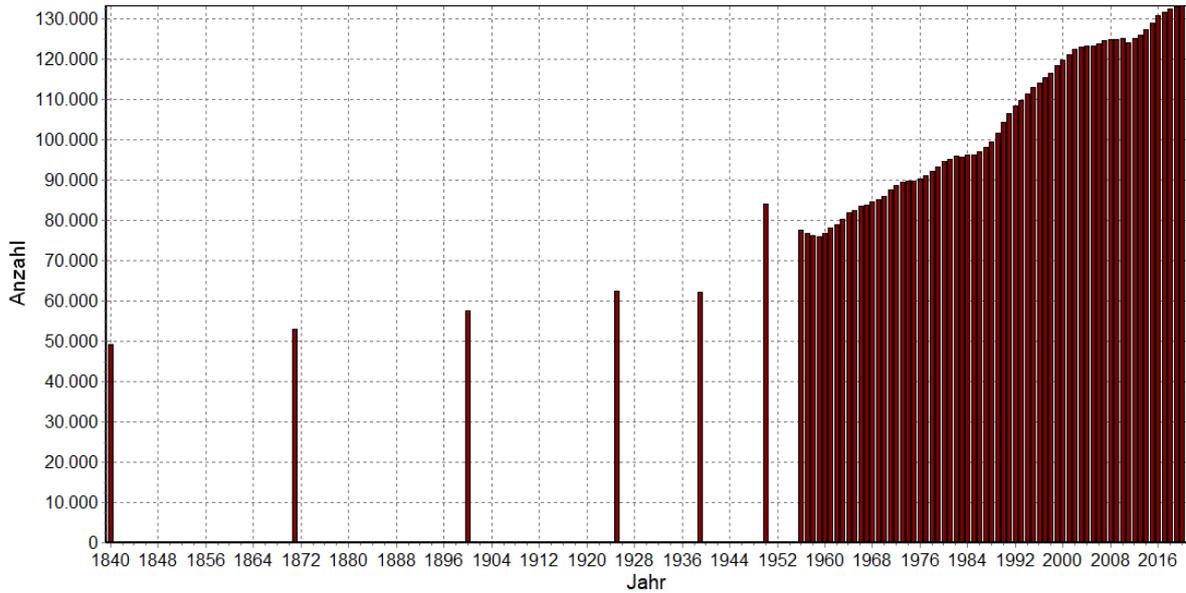
2.1. Einwohnerzahlen und Alterszusammensetzung

Im Landkreis Eichstätt wohnten am 31.12.2020 insgesamt 133.169 Einwohner (nur mit dem ersten Wohnsitz). Damit setzte sich der Trend des Bevölkerungsanstiegs der vergangenen Jahre weiter fort (vgl. hierzu auch die beiden folgenden Grafiken).

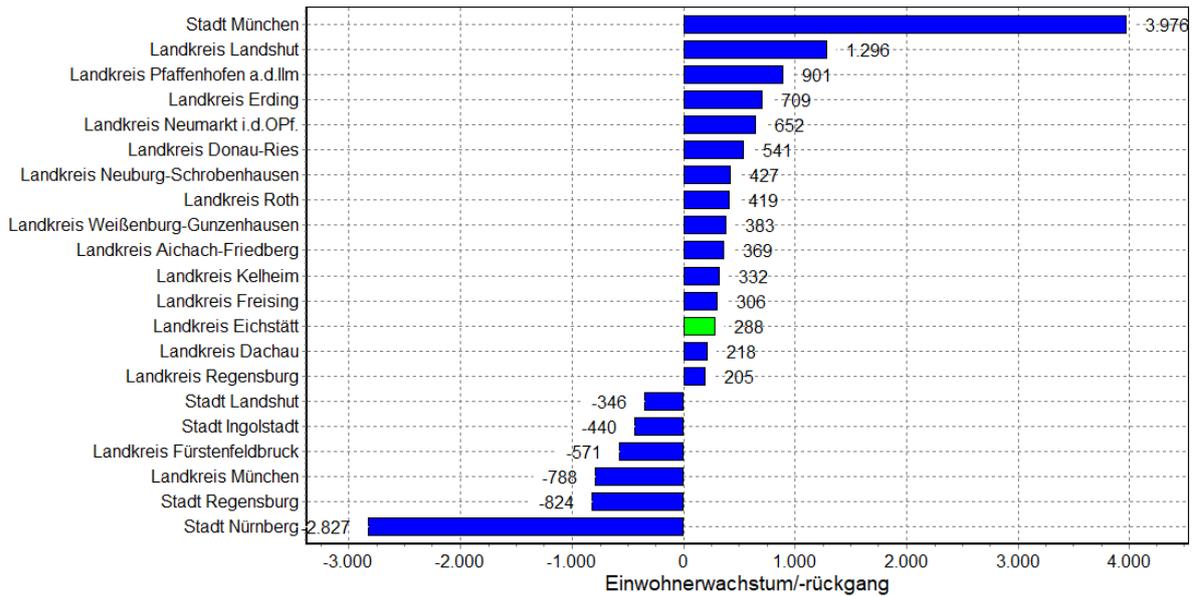
Entwicklung der Einwohnerzahl im Landkreis Eichstätt 1960 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)



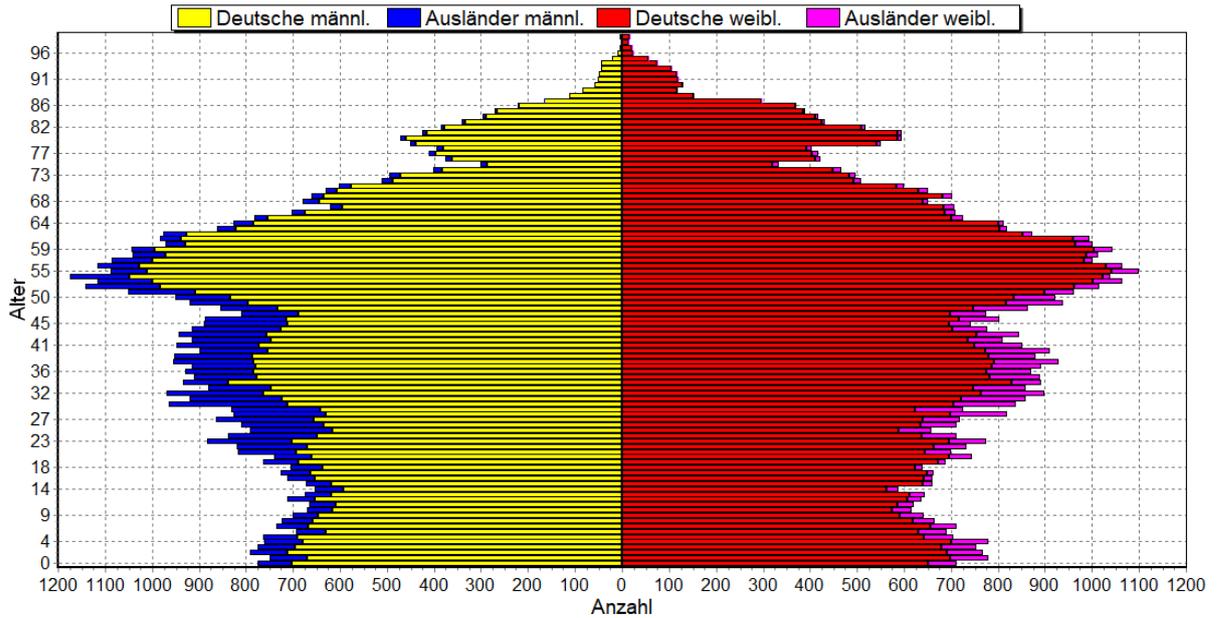
Entwicklung der Einwohnerzahl im Landkreis Eichstätt 1840 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)



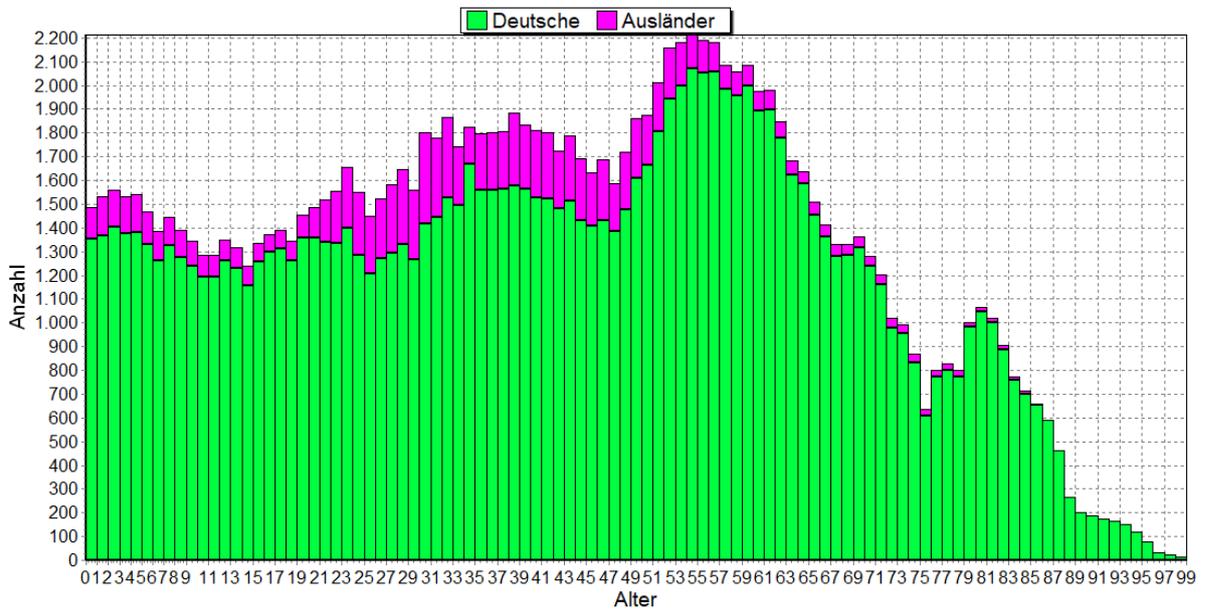
Vergleich: Einwohnerzu-/abnahme im Jahr 2020 im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten



Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Eichstätt am 01.01.2021

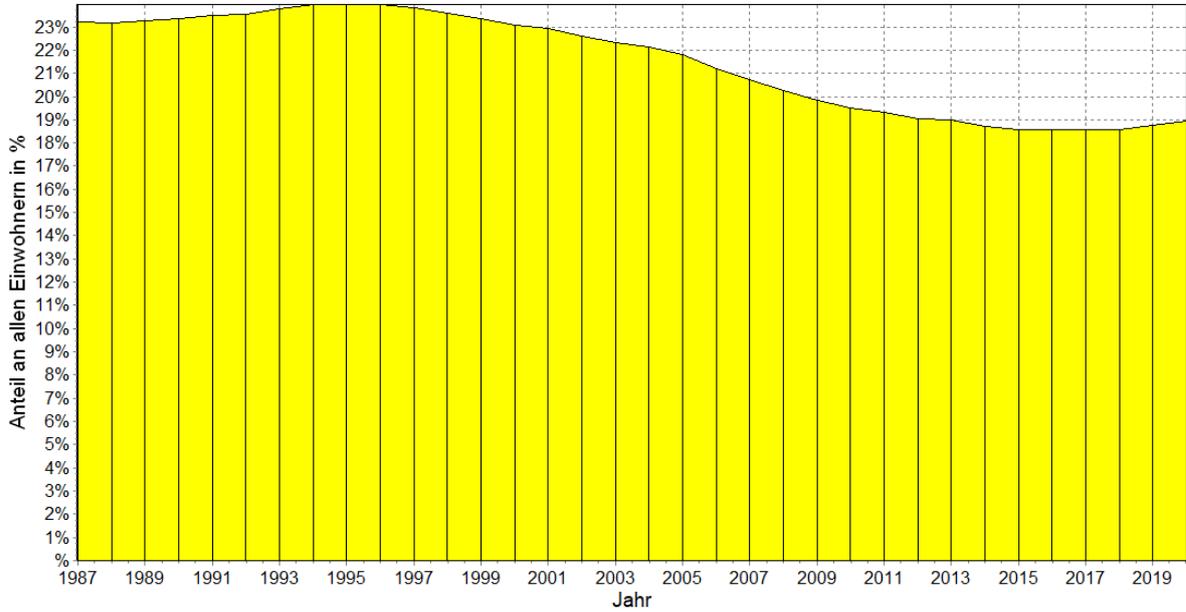


Altersstruktur (Altersaufbau) nach Herkunft im Landkreis Eichstätt am 01.01.2021



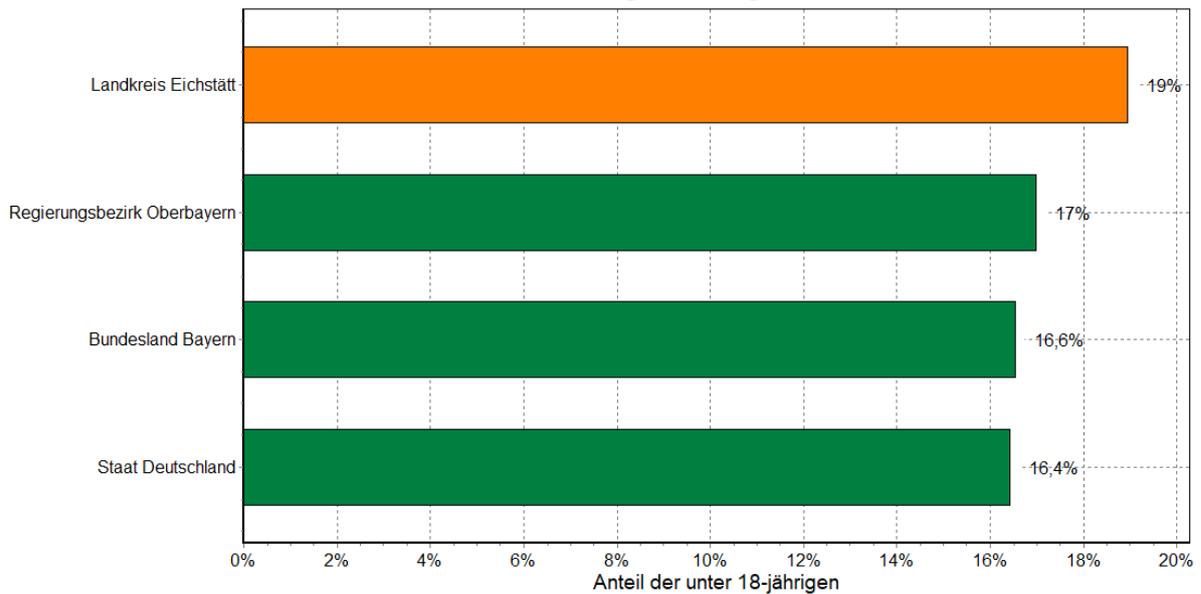
Der Jugendkoeffizient (der Anteil der 18-jährigen Einwohner an allen Einwohnern) im Landkreis Eichstätt sank von 1995 bis 2016 von 24% auf 18,6% ab und steigt seit 2017 wieder an (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Anteile der unter 18-jährigen an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)

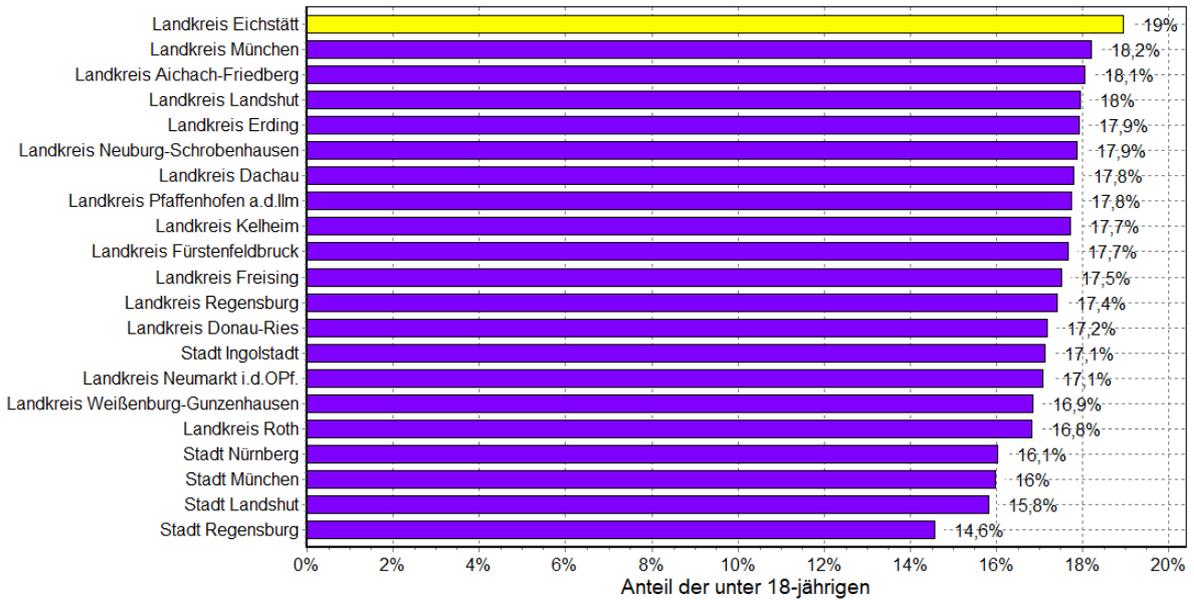


Der Jugendkoeffizient liegt im Landkreis Eichstätt auf einem sehr hohen Niveau (vgl. hierzu auch die drei folgenden Grafiken).

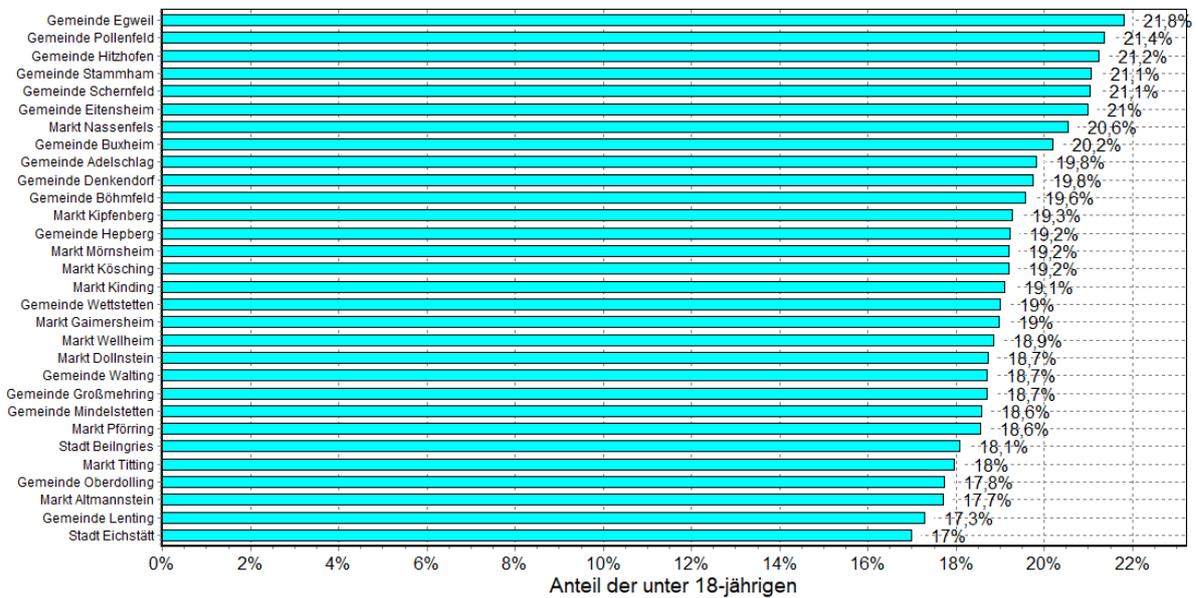
Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020

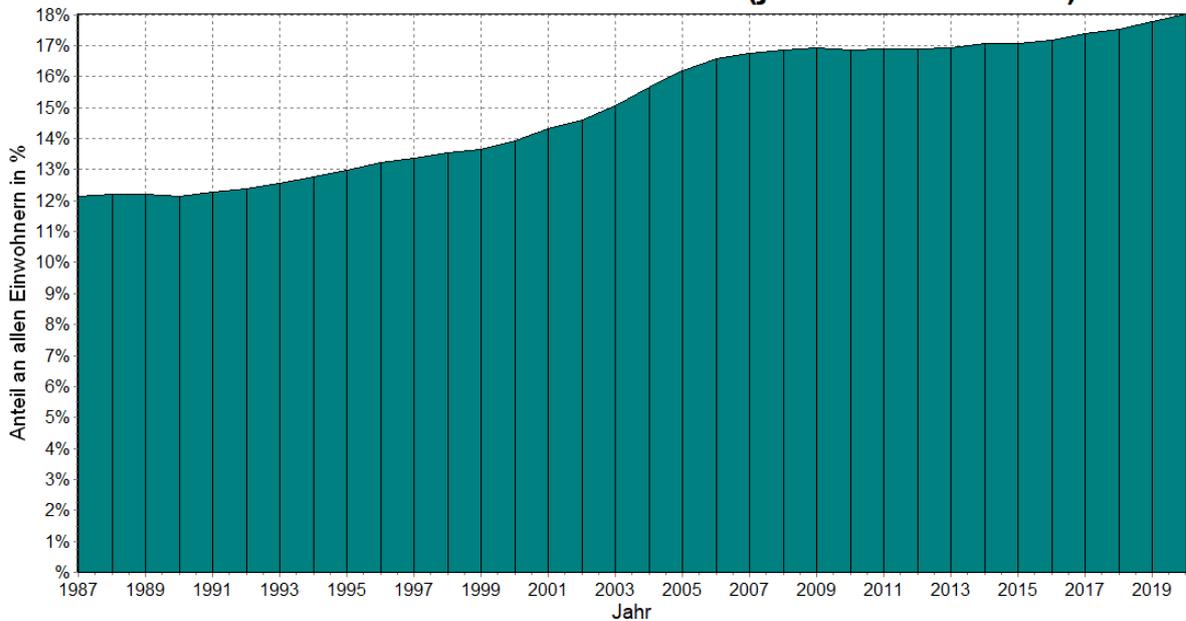


Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



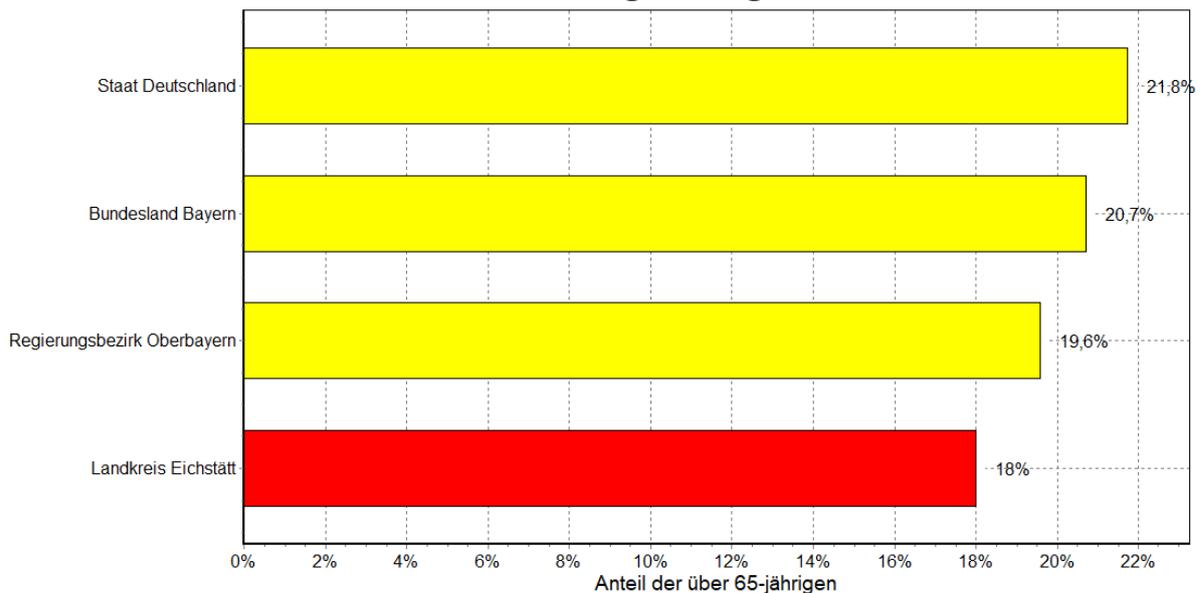
Im Gegensatz zum Jugendkoeffizient stieg der Alterskoeffizient (der Anteil der über 65-jährigen an allen Einwohnern) im Landkreis Eichstätt von 1987 bis 2020 von ca. 12% auf annähernd 18% an (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Anteile der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)

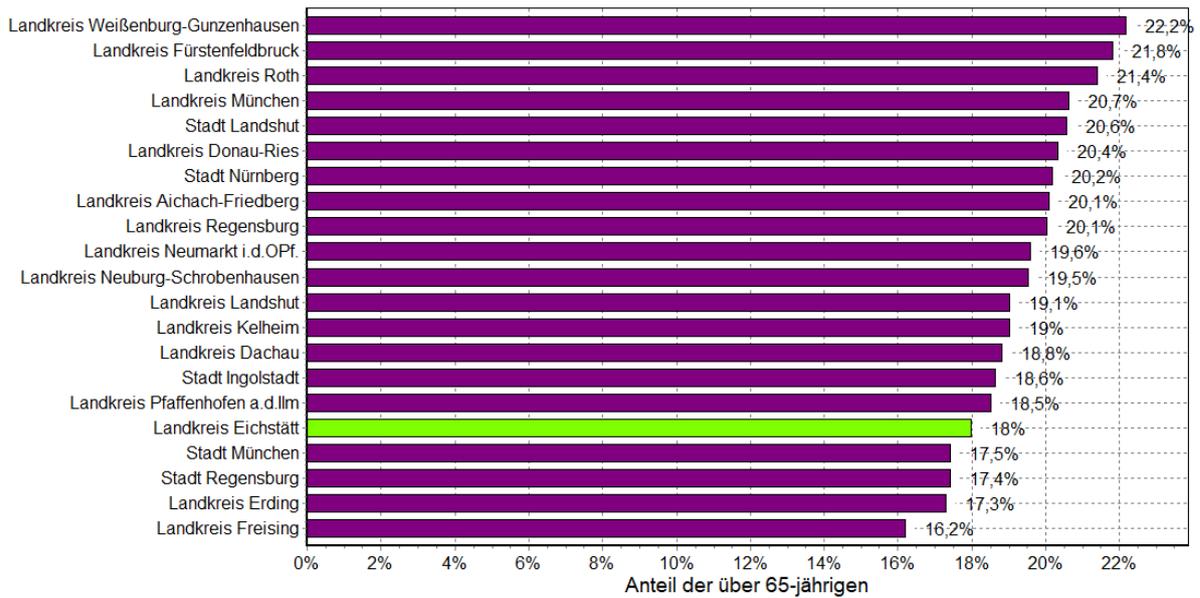


Der Alterskoeffizient liegt im Landkreis Eichstätt auf einem im überregionalen Vergleich niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die folgenden Grafiken).

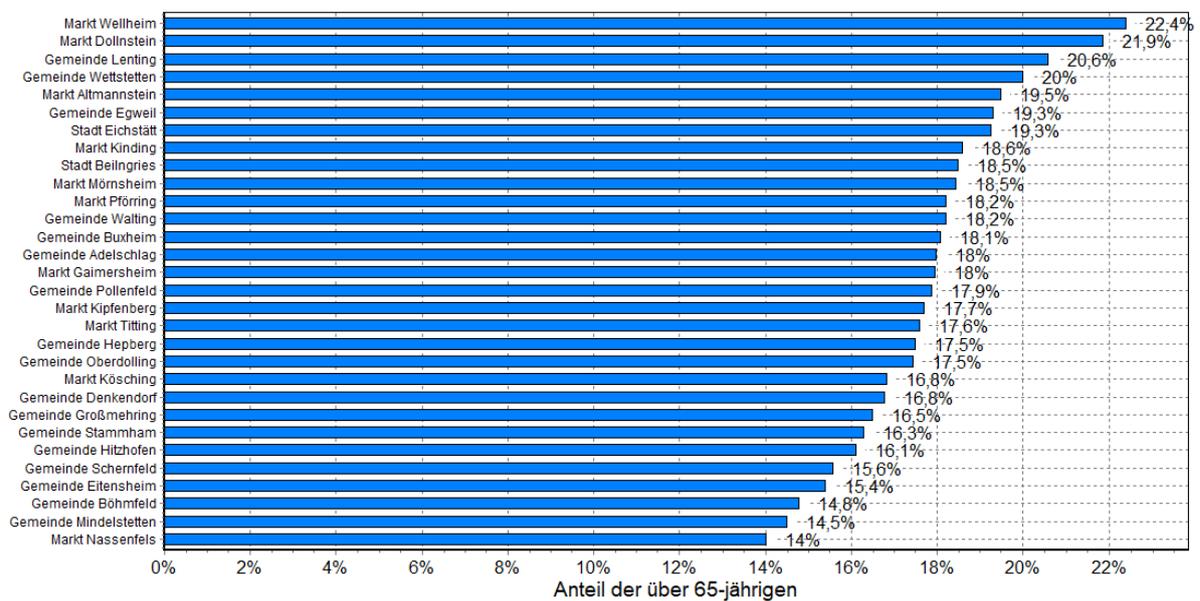
Vergleich: Anteil der über 65-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



Vergleich: Anteil der über 65-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020

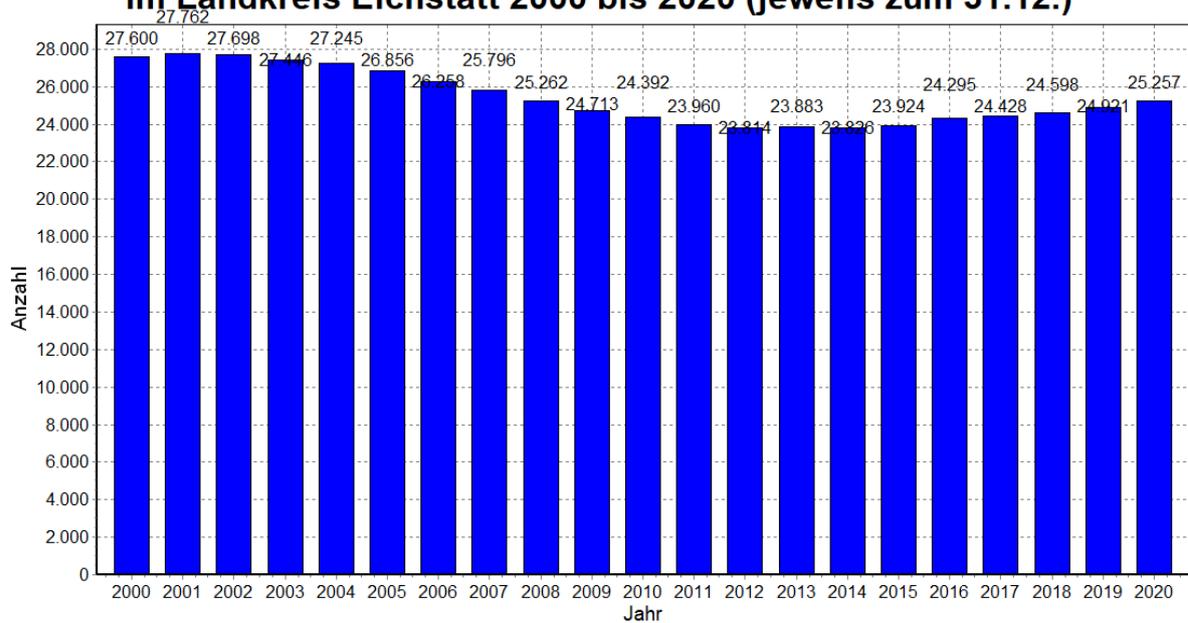


Vergleich: Anteil der über 65-jährigen an der Bevölkerung in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020

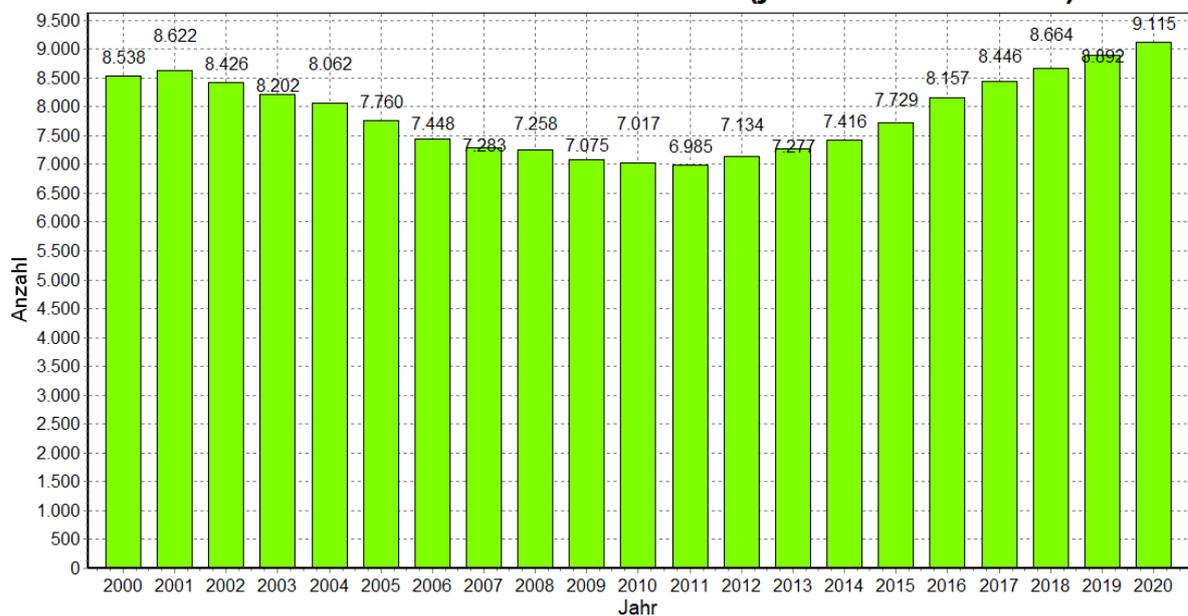


In den vergangenen Jahren ist dabei die Zahl der Kinder und Jugendlichen tendenziell zurückgegangen, wie die Entwicklung der unter 18-jährigen seit dem Jahr 2000 aufzeigt (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Entwicklung der Anzahl der unter 18-jährigen im Landkreis Eichstätt 2000 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)

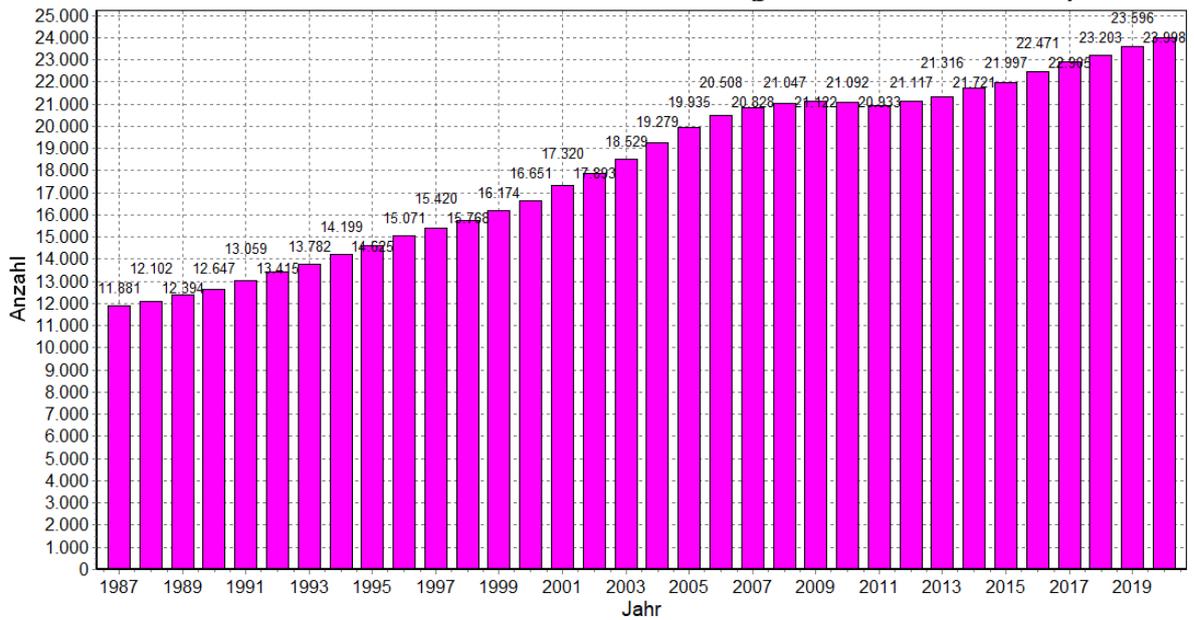


Entwicklung der Anzahl der unter 6-jährigen im Landkreis Eichstätt 2000 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)

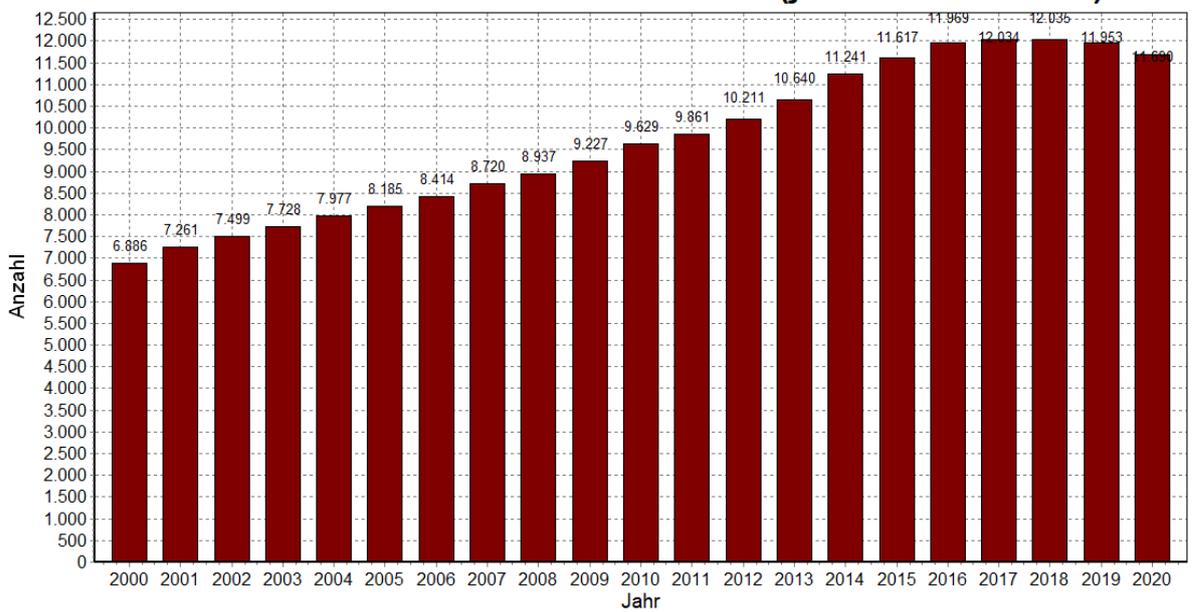


Parallel dazu ist die Zahl der älteren Einwohner im Landkreis Eichstätt massiv angestiegen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Entwicklung der Anzahl der über 65-jährigen im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)

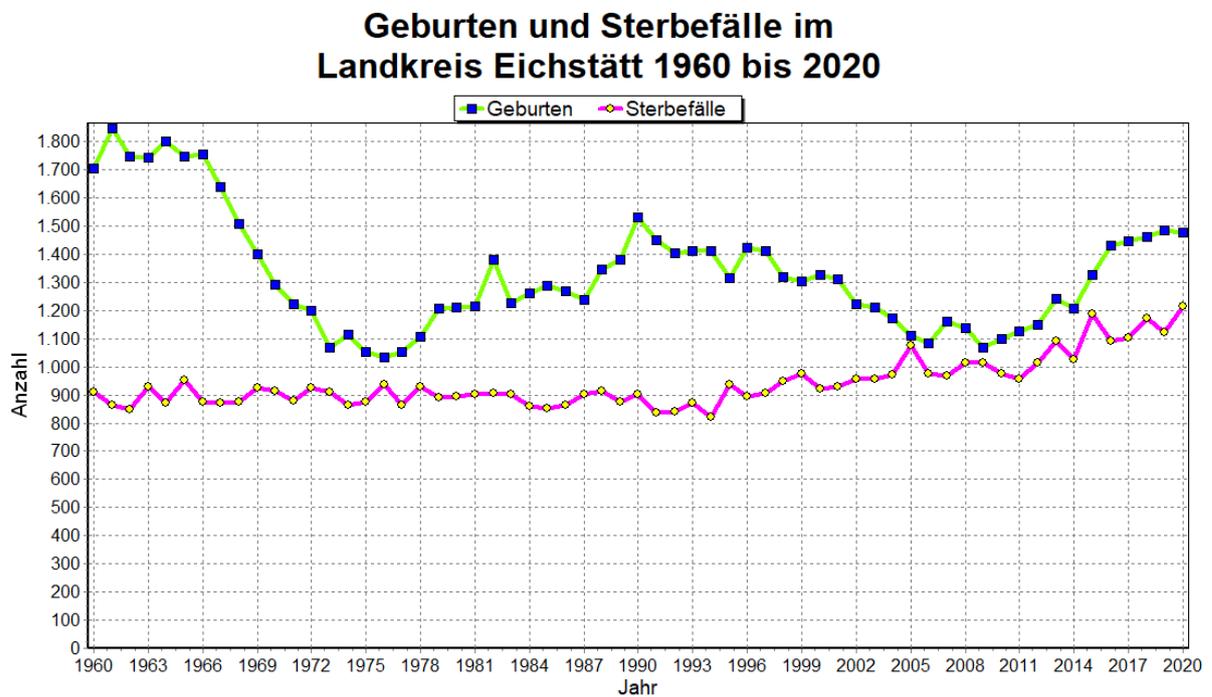


Entwicklung der Anzahl der über 75-jährigen in dem Landkreis Eichstätt 2000 bis 2020 (jeweils zum 31.12.)



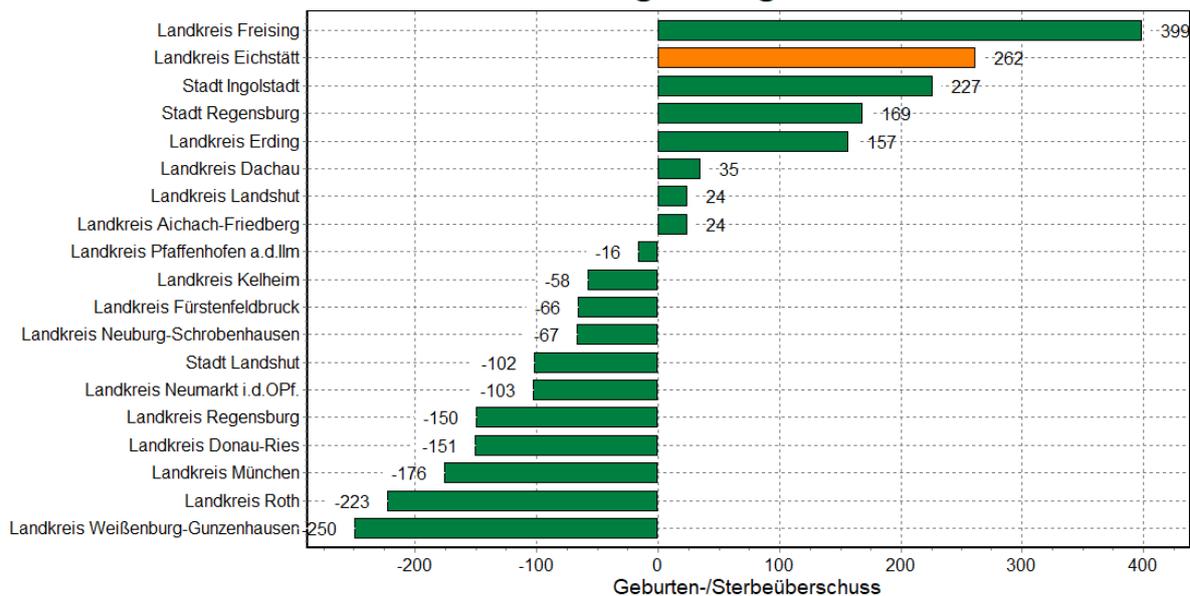
2.2. Geburten und Sterbefälle

Allein durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (d.h. durch Geburten und Sterbefälle) ergab sich bereits langfristig eine positive Entwicklung der Einwohnerzahlen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



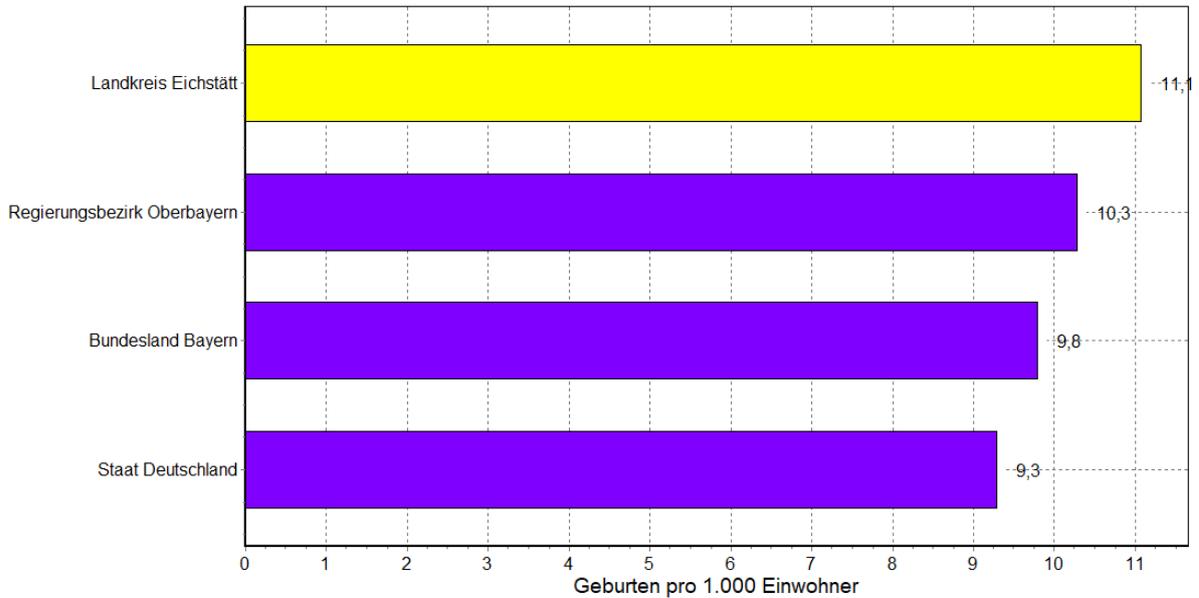
Während zu Beginn der 60-iger Jahre die Zahl der Geburten etwa doppelt so hoch wie die der Sterbefälle war, ist für die kommenden Jahre ein erstmaliges Geburtendefizit zu erwarten (siehe hierzu ausführlich Abschnitt 2.5).

Vergleich: Geburten-/Sterbeüberhang (Geburten - Sterbefälle) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020

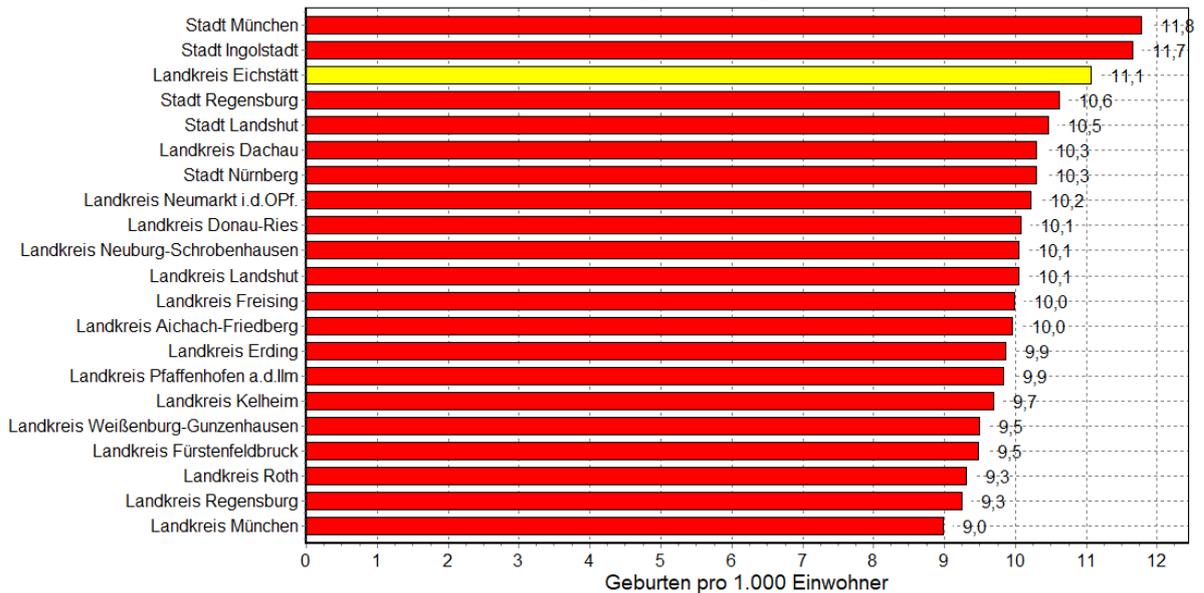


Dabei liegt die Geburtenrate (Anzahl der jährlichen Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Eichstätt derzeit deutlich über dem Durchschnitt der Vergleichswerte für Bayern sowie Deutschland und rangiert damit in einem für einen Landkreis aktuell sehr hohen Bereich (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020

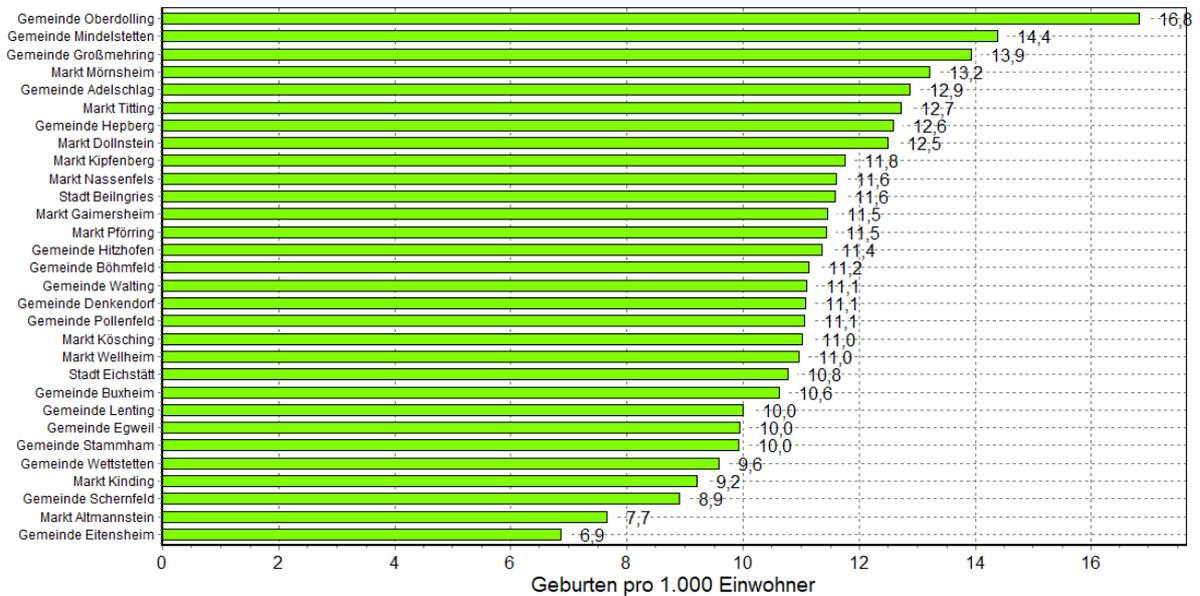


Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020



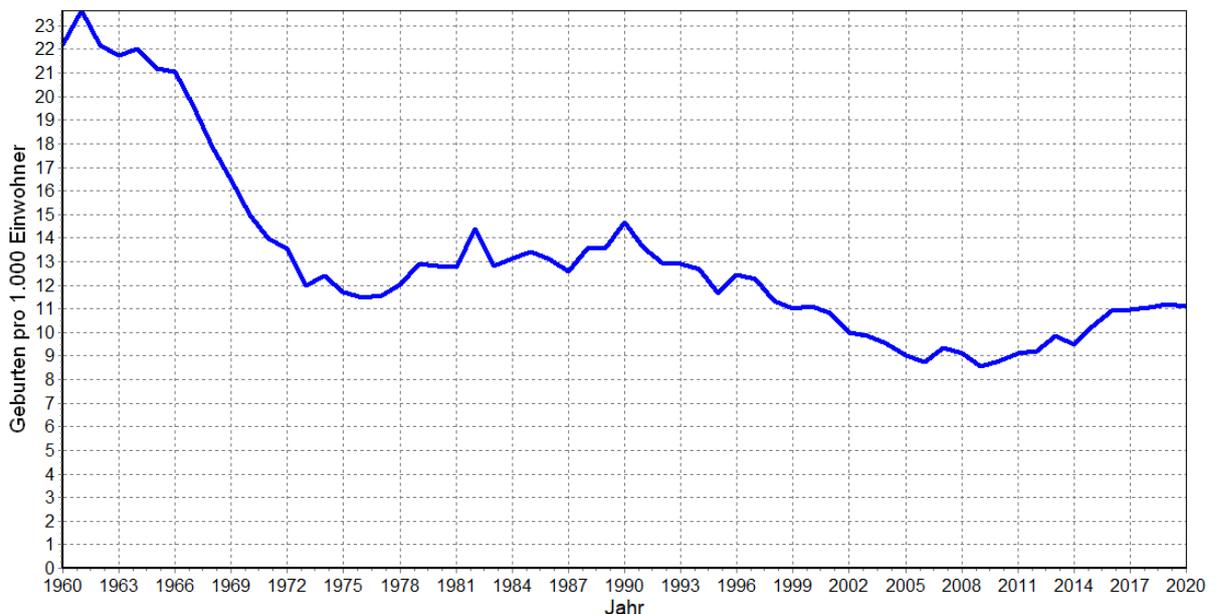
Auch bei der Geburtenquote resultieren erhebliche Unterschiede im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden im Landkreis Eichstätt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt im Jahr 2020

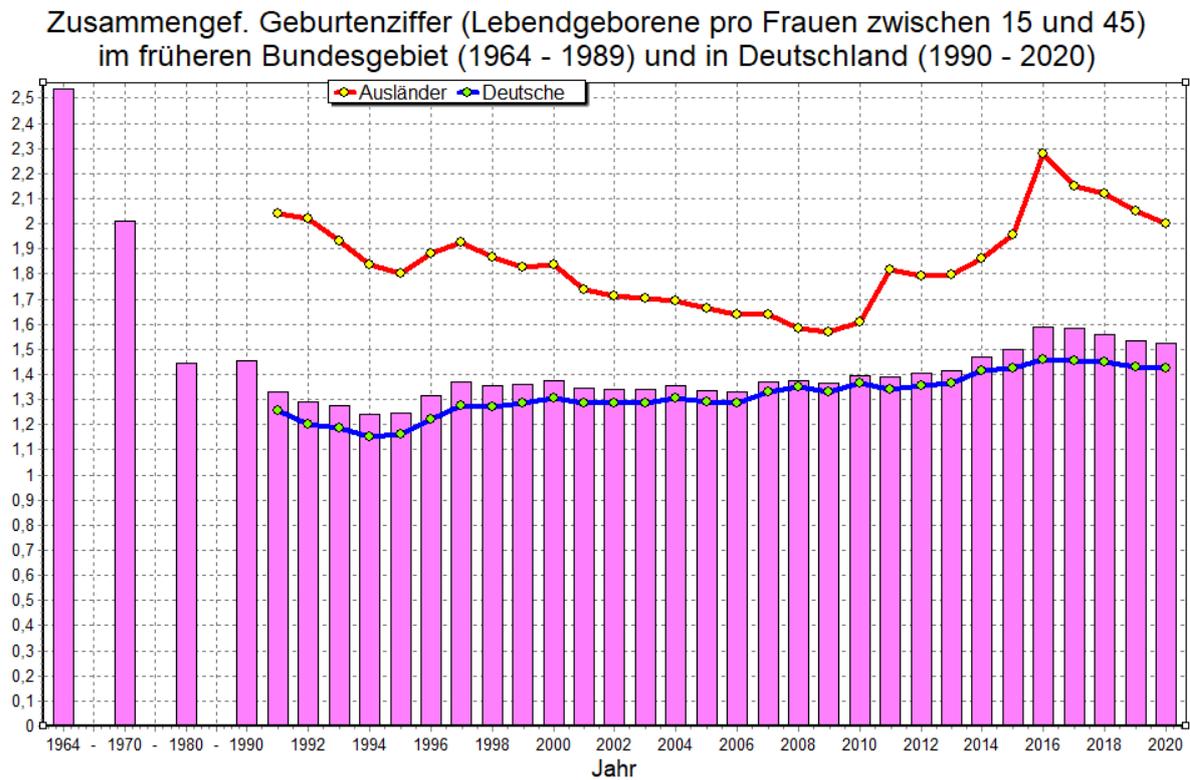


Die Entwicklung der Geburtenquote in den vergangenen Jahrzehnten zeigt sehr deutlich den zwischenzeitlich stattgefundenen deutlichen Rückgang auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Eichstätt 1960 bis 2020



In einer Längsschnittbetrachtung liegt seit Beginn der sechziger Jahre für die verfügbaren Daten des früheren Bundesgebiets ein Rückgang der Geburtenziffern um annähernd die Hälfte vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

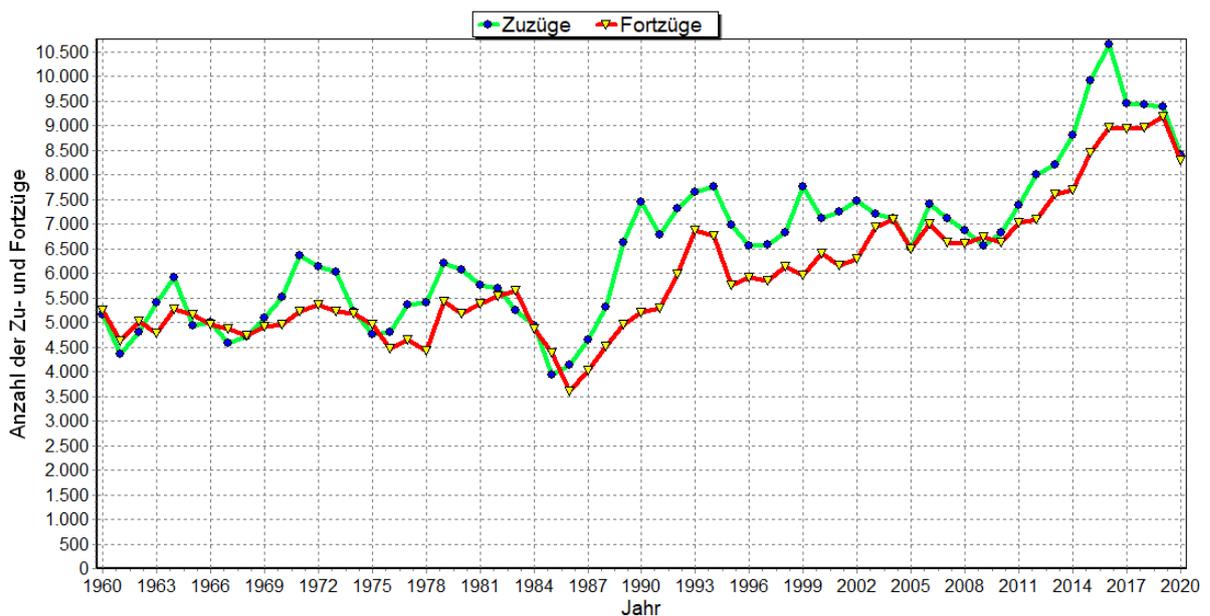


2.3. Wanderungen über die Gemeindegrenzen

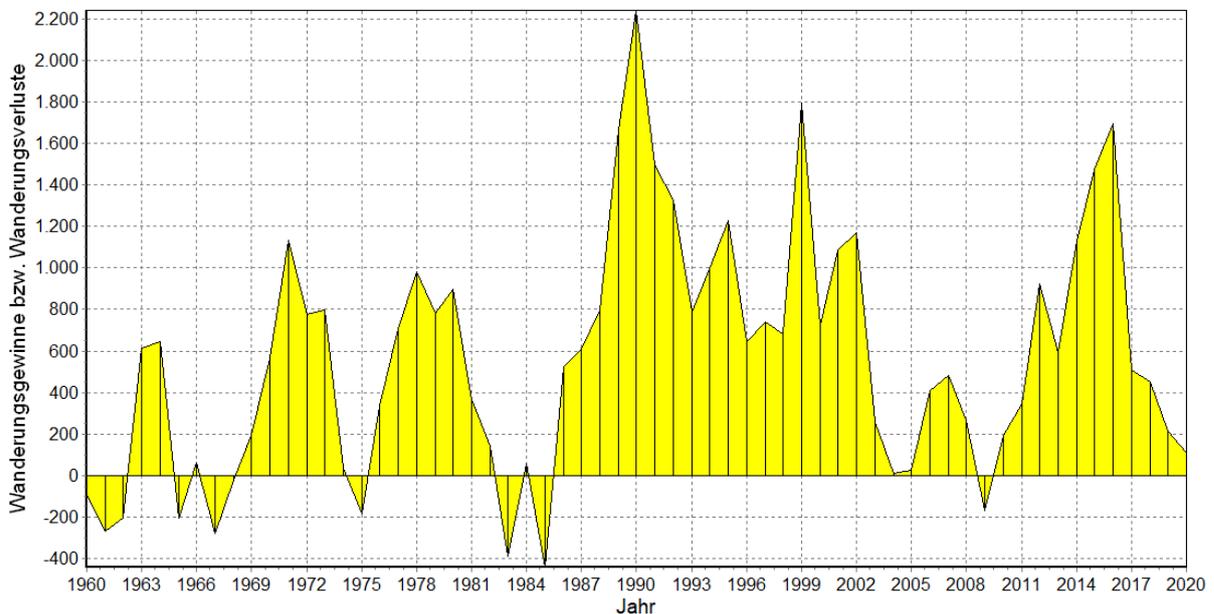
Bei der Analyse und Prognose demographischer Daten besitzen die Wanderungen über die Grenzen der einzelnen Gemeinden eine besondere Bedeutung.

Der Landkreis Eichstätt hatte in den letzten Jahren unterschiedlich geprägte Wanderungssalden zu verzeichnen, die sich aber (mit Ausnahme sehr weniger Jahre) aus höheren Zahlen von Zuzügen gegenüber den entsprechenden jährlichen Fortzügen zusammensetzen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

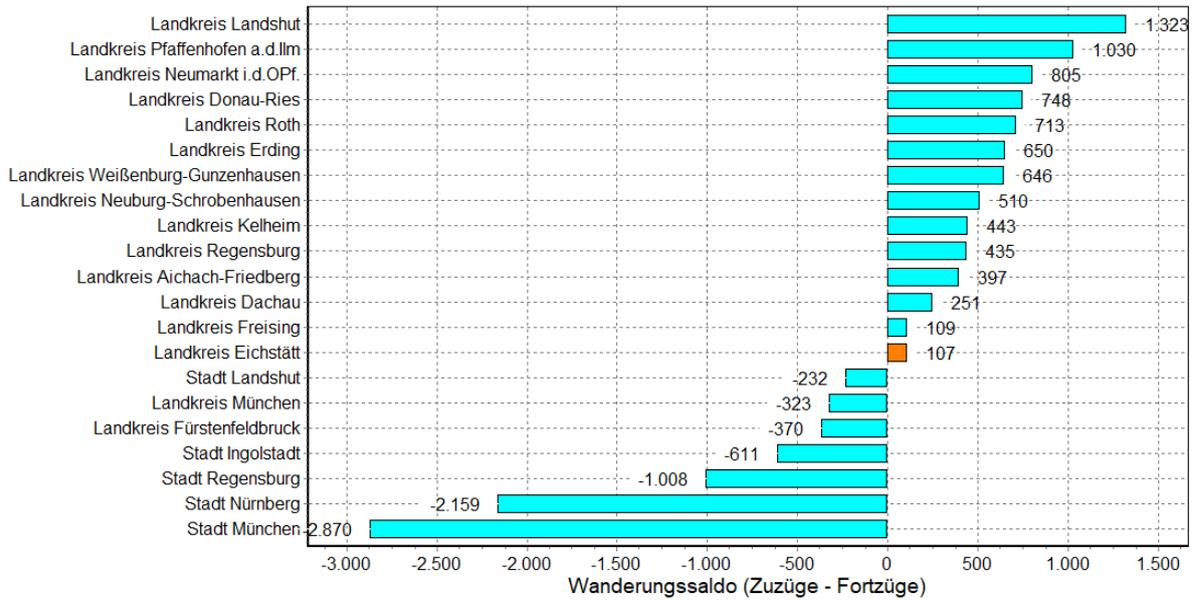
**Zuzüge und Fortzüge im
Landkreis Eichstätt 1960 bis 2020**



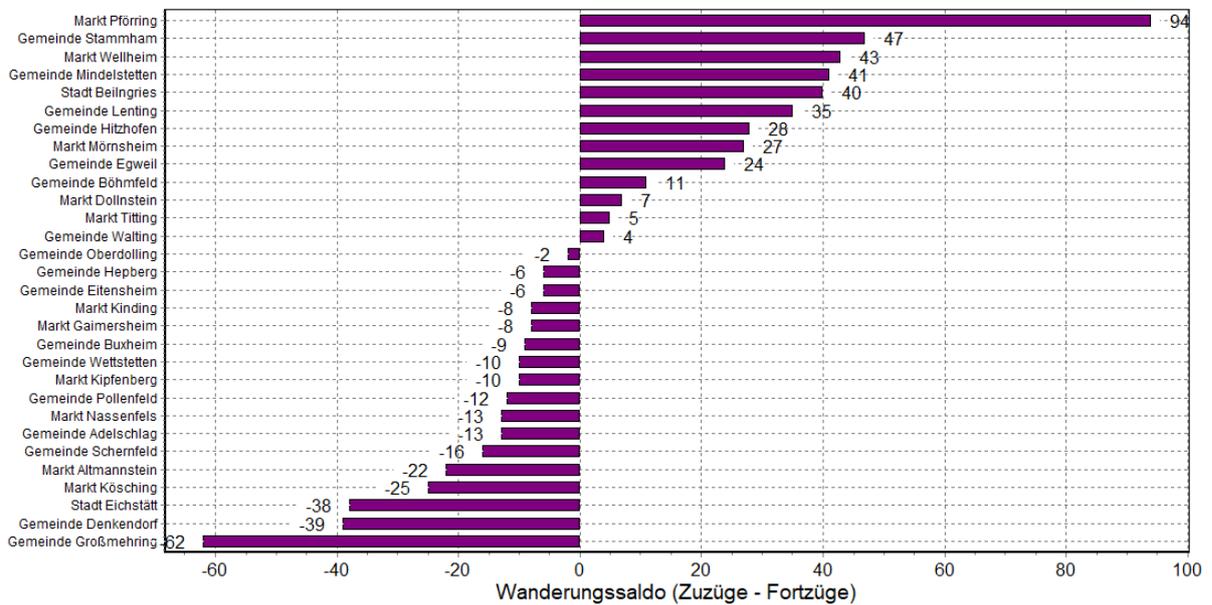
**Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste
im Landkreis Eichstätt 1960 bis 2020**



Vergleich: Wanderungssaldo (Zuzüge - Fortzüge) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020

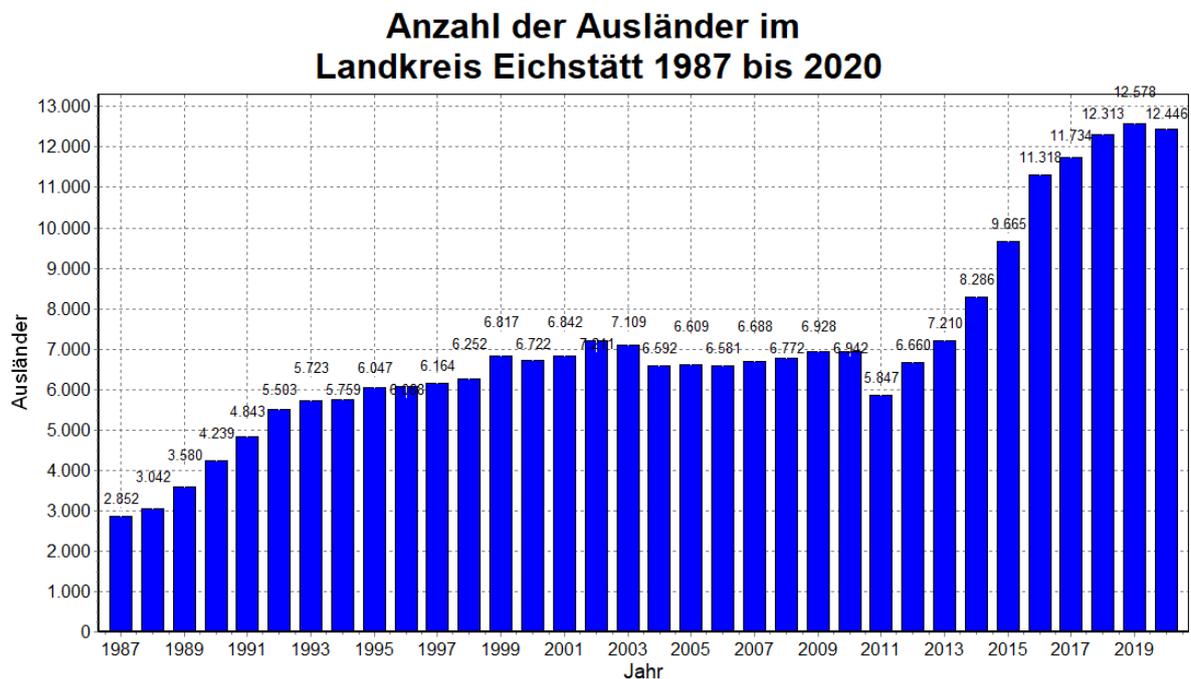


Vergleich: Wanderungssaldo (Zuzüge - Fortzüge) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt im Jahr 2020



2.4. Ausländer im Landkreis Eichstätt

Seit 1987 hat sich die Zahl der Ausländer, die im Landkreis Eichstätt wohnen, von knapp 2.300 mehr als vervierfacht. Am 31.12.2020 lag sie bei über 12.400 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Unter den Ausländern nahmen Schutzsuchende mit 1.740 bzw. 14% aller Ausländer zwar einen beträchtlichen Platz ein, rein quantitativ spielen Zugezogene aus Osteuropa jedoch im Landkreis Eichstätt eine wesentlich größere Rolle.

So erfolgten unter allen Zuzügen von der letzten 5 Jahren aus dem Ausland in den Landkreis Eichstätt unter anderem folgende aus Osteuropa:

2.236 aus Rumänien

1.838 aus Polen

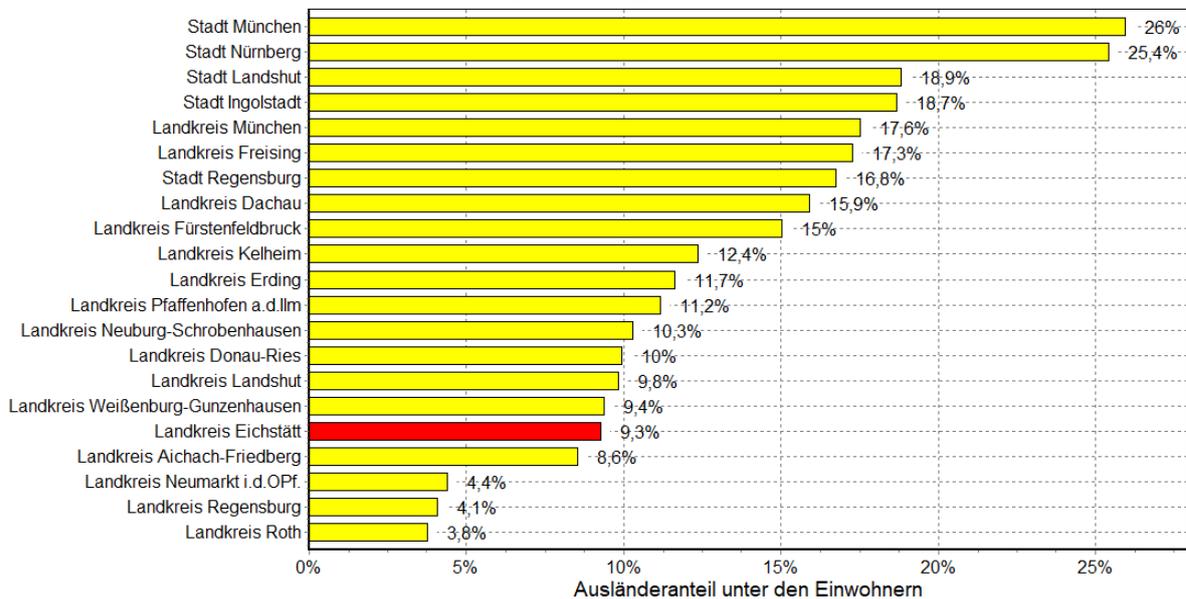
1.569 aus Ungarn

1.126 aus Kroatien

796 aus Bulgarien.

Insgesamt liegt die Ausländerquote (der Anteil der Ausländer an allen Einwohnern) im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020 bei 9,3% und rangiert unter dem Durchschnitt der Vergleichswerte in Bayern und somit für einen Landkreis aktuell in einem niedrigen Bereich (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Ausländeranteil an den Einwohnern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



Erheblich ausführlichere Analysen in diesem Bereich sind zwar möglich (dann z.B. auch auf Gemeindeebene), erfordern jedoch zusätzliche Erhebungen und Auswertungen.

2.5. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030

Die grundsätzliche Vorgehensweise bei Bevölkerungsprognosen besteht aus folgenden Schritten (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik):

Grundlagen der Bevölkerungsprognose

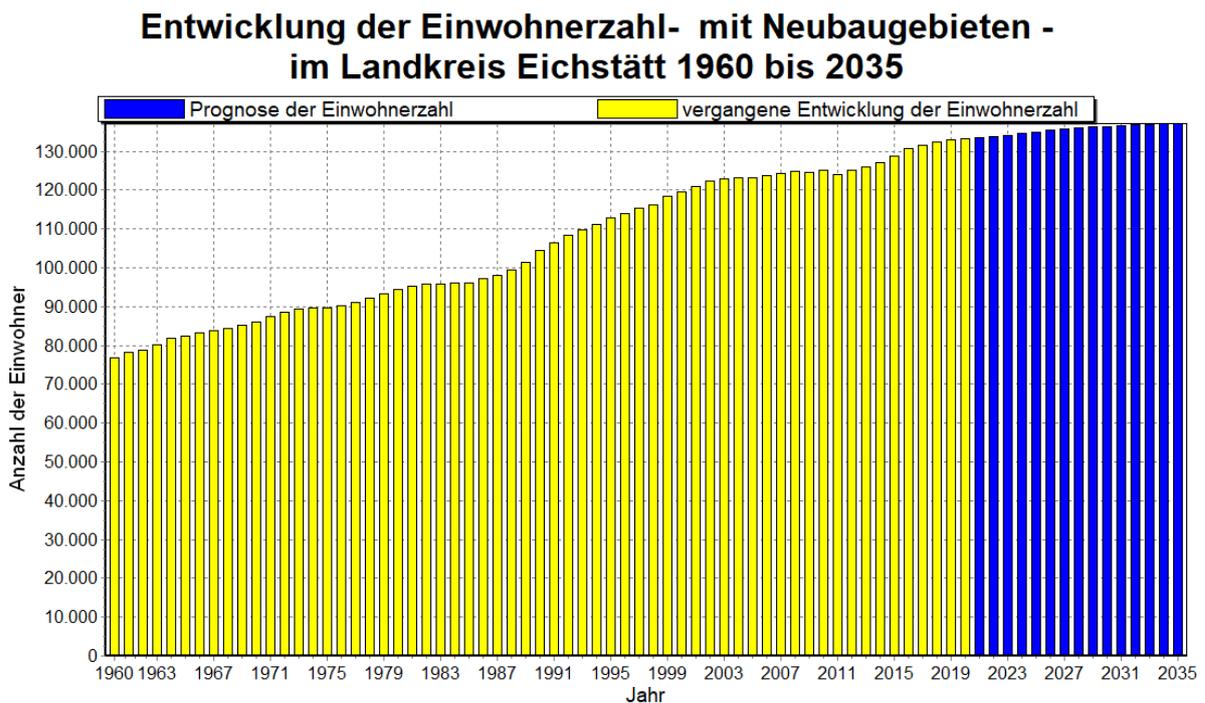


Der zukünftige Bevölkerungsprozess im Landkreis Eichstätt wird vor allem durch drei Faktoren determiniert:

- eine niedrige Geburtenrate, welche bei weitem nicht für einen langfristigen Gleichstand der Bevölkerungszahl ausreicht;
- die stark besetzten Jahrgänge um das Geburtsjahr 1964, die in den kommenden Jahren und Jahrzehnten den Altersaufbau der Bevölkerung zunehmend zum alterslastigen Teil verschieben werden;
- sehr hohe Zuzüge aus dem Ausland.

Zur Bestimmung der Langzeiteffekte der gegebenen demographischen Parameter und Strukturen wurde eine Modellrechnung mit einer Reichweite bis zum Jahr 2030 erstellt. Die Resultate dieser Modellrechnung besitzen zwar aufgrund des angesetzten langfristigen Zeithorizontes einen geringeren Wahrscheinlichkeitsgrad als eine kurzfristig reichende Prognose; dennoch demonstrieren sie deutlich, welche weiteren Konsequenzen aus der derzeit erkennbaren Bevölkerungsentwicklung zu erwarten sind.

Danach wird die Zahl der gesamten Bevölkerung im Landkreis Eichstätt, ausgehend von 133.169 Einwohnern zum 31.12.2020, zunächst noch leicht, später jedoch kaum noch ansteigen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

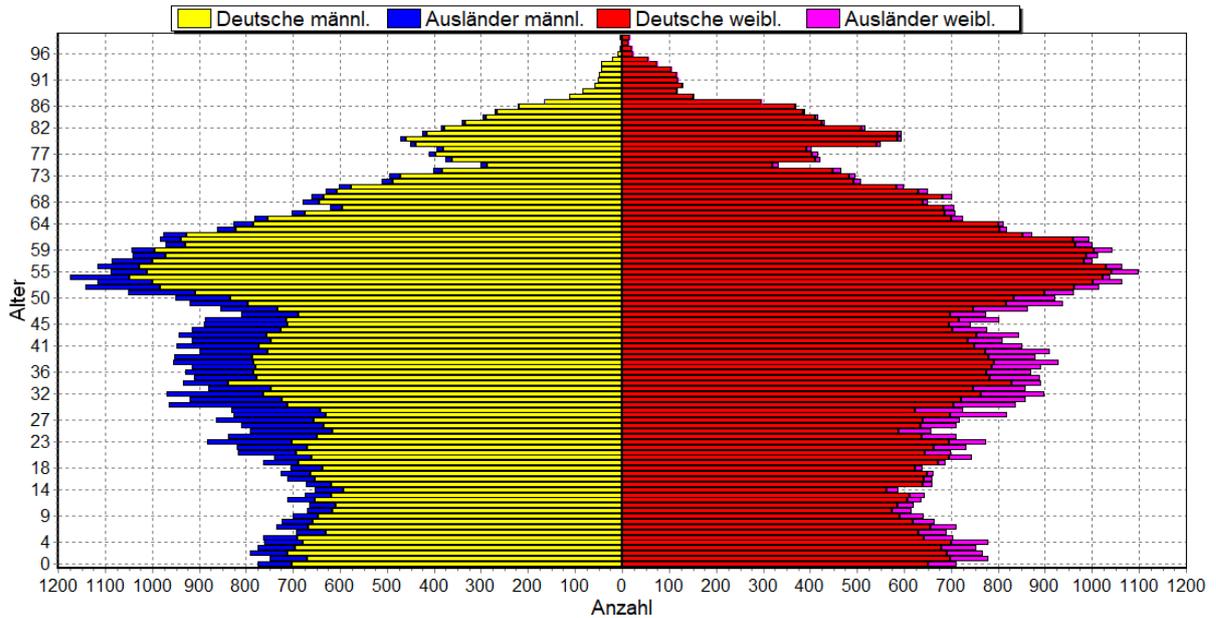


Die entscheidenden kommunalen Stellgrößen sind dabei die Ausweisungen von Neubaugebieten, Erteilung von Baugenehmigungen und schließlich die Fertigstellungen von Wohngebäuden und Wohnungen.

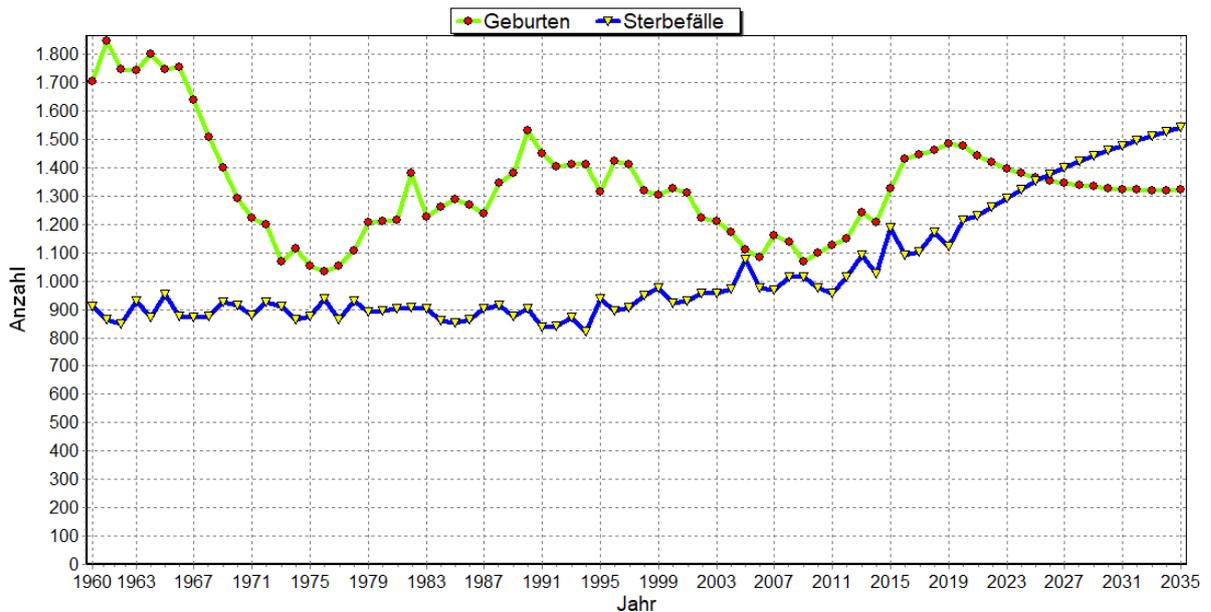
Bedingt durch einen vor allem durch den Fachkräftemangel in Zukunft noch wesentlich stärkeren Zuwanderungsdruck wären auch deutlich höhere Zahlen von Zuzügen und damit auch von Einwohnerzahlen möglich.

Erheblich gravierendere Folgen ergeben sich bei der zukünftigen Veränderung des Altersaufbaus. Zu Beginn (am 01.01.2021) besteht noch ein Altersaufbau im Landkreis Eichstätt, der das Bild einer „zerzausten Tanne mit starkem Stamm“ vermittelt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

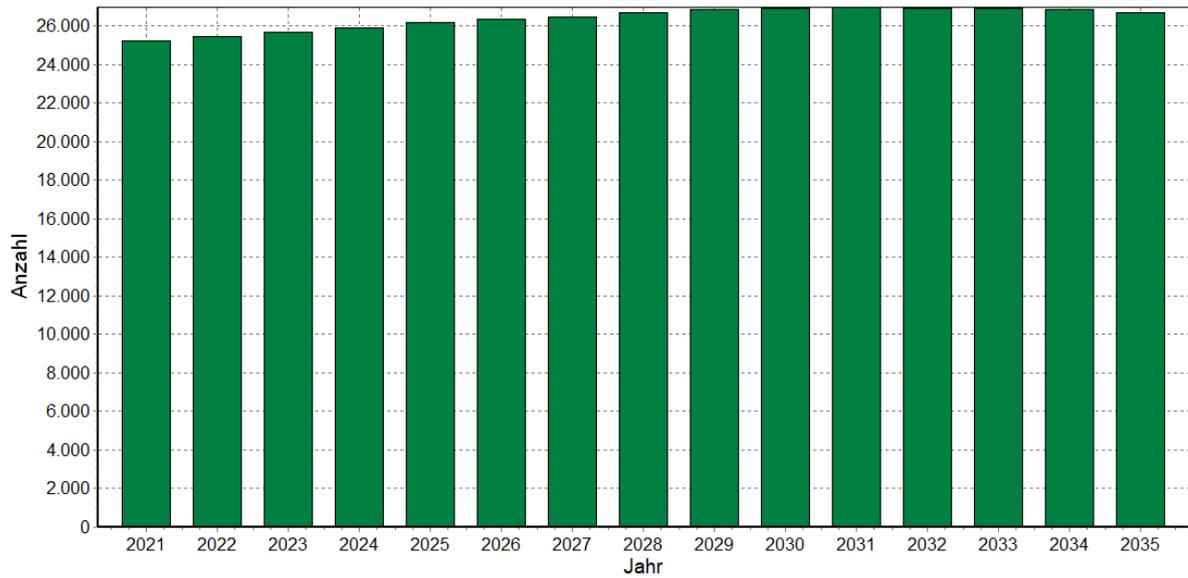
Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Eichstätt am 01.01.2021



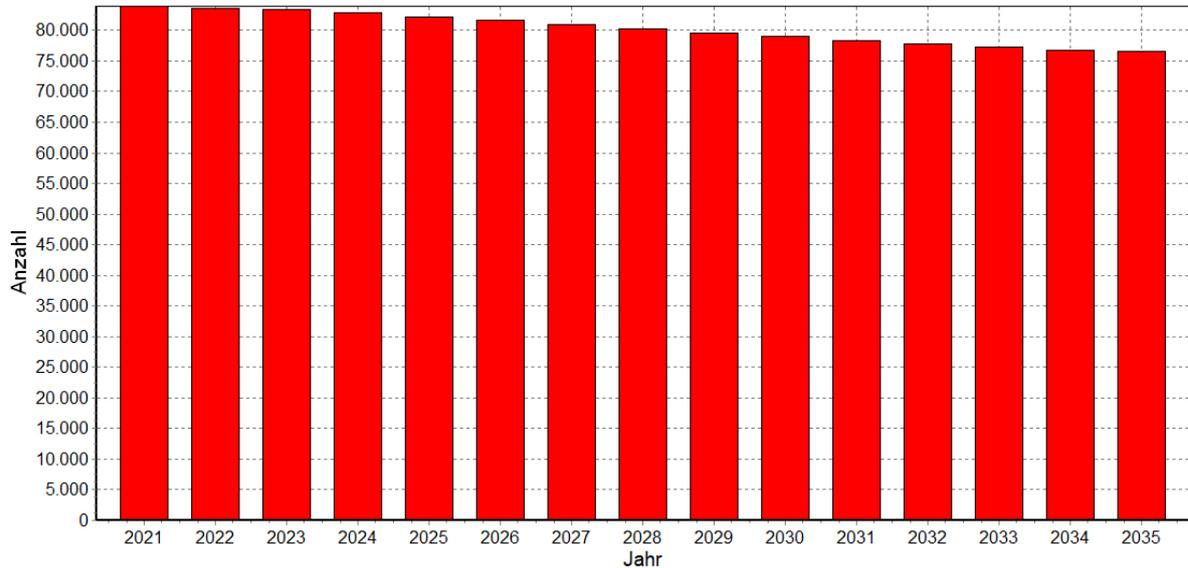
Entwicklung der Geburten und Sterbefälle im Landkreis Eichstätt 1960 bis 2035



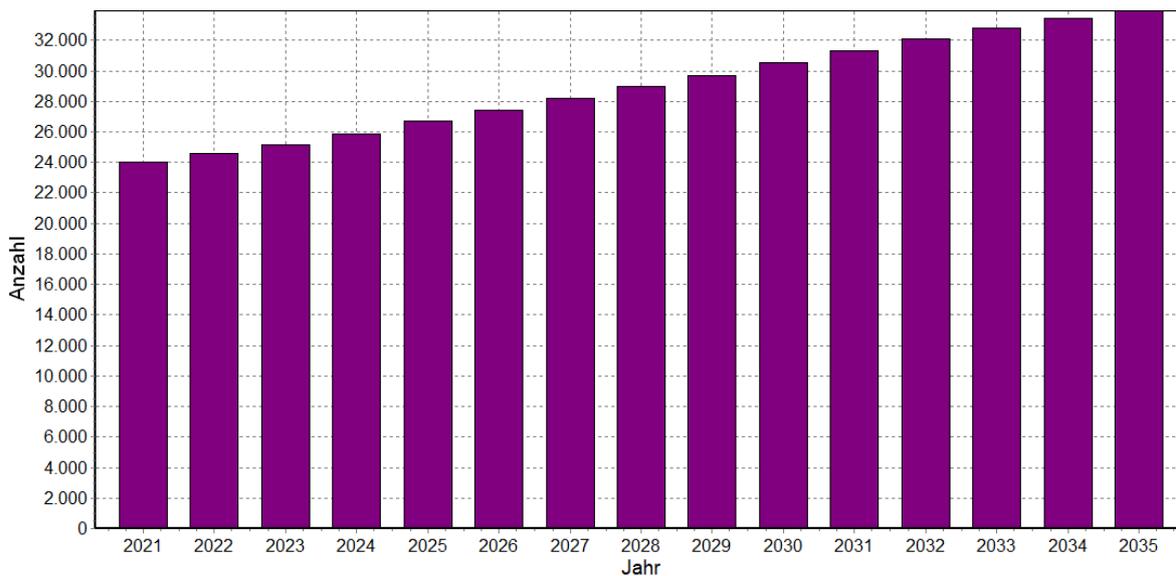
Entwicklung der Anzahl der unter 18-jährigen im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



Entwicklung der Anzahl der 18- bis unter 65-jährigen - mit Neubaugebieten - im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



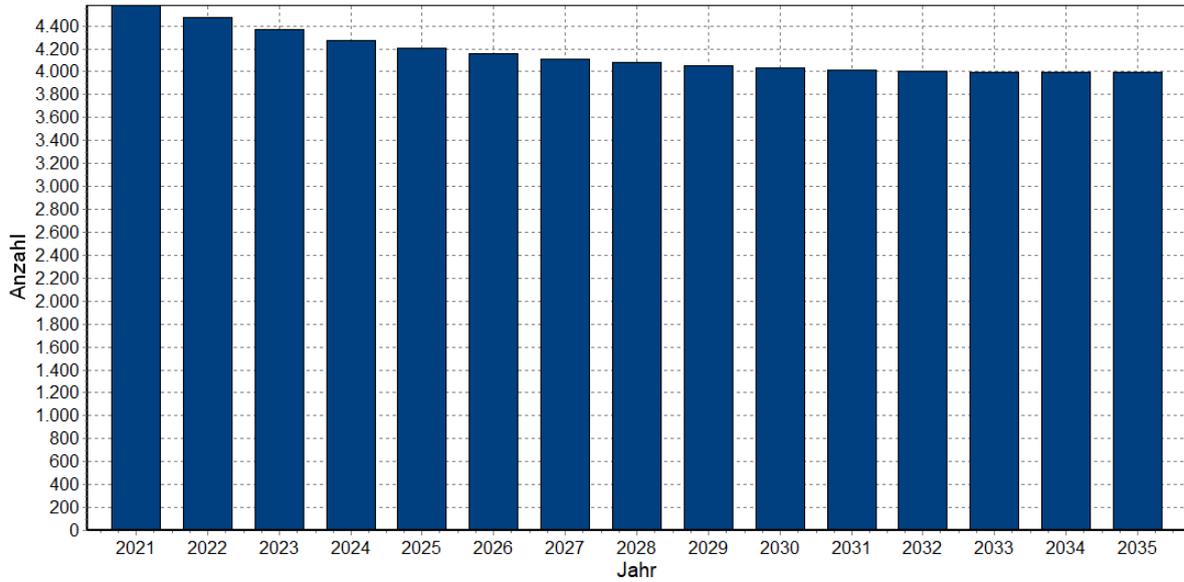
Entwicklung der Anzahl der 65-jährigen und älteren im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



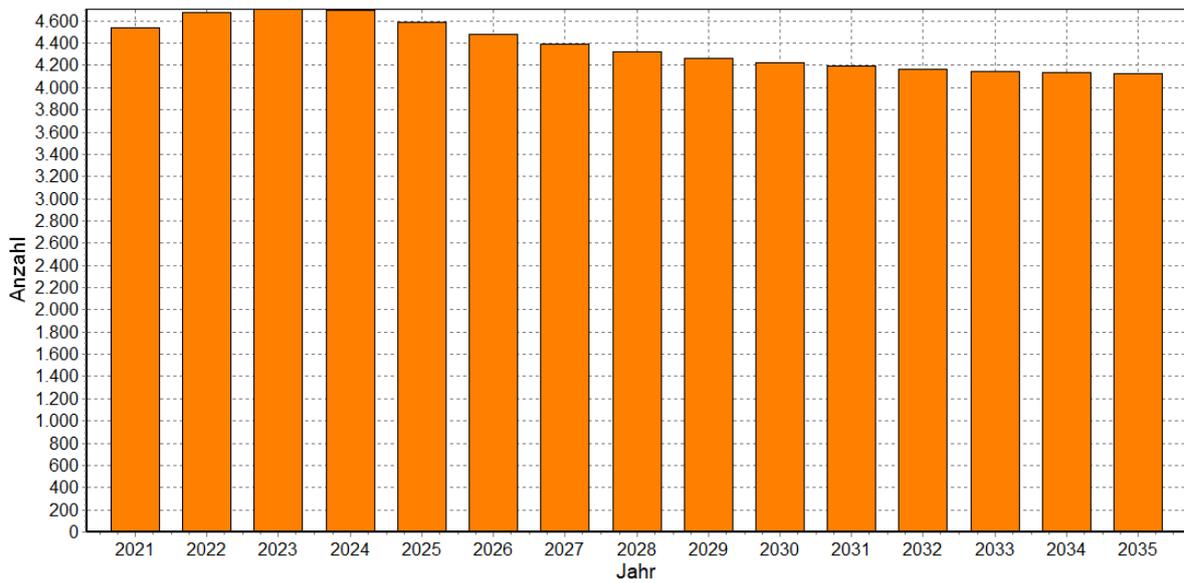
Entwicklung der Anzahl der 75-jährigen und älteren im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2045



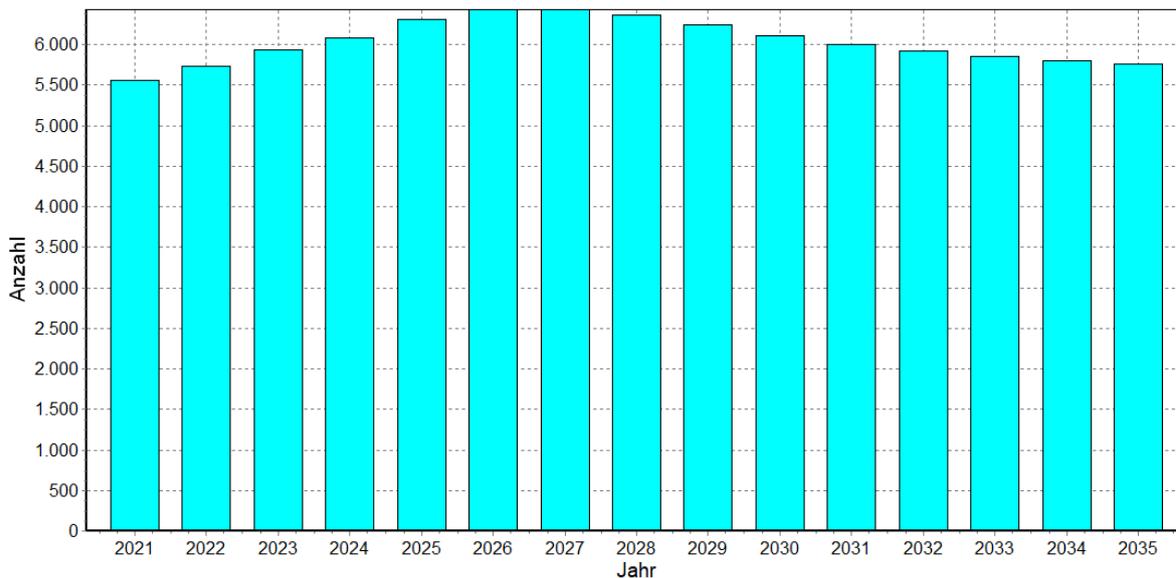
Entwicklung der Anzahl der unter 3-jährigen im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



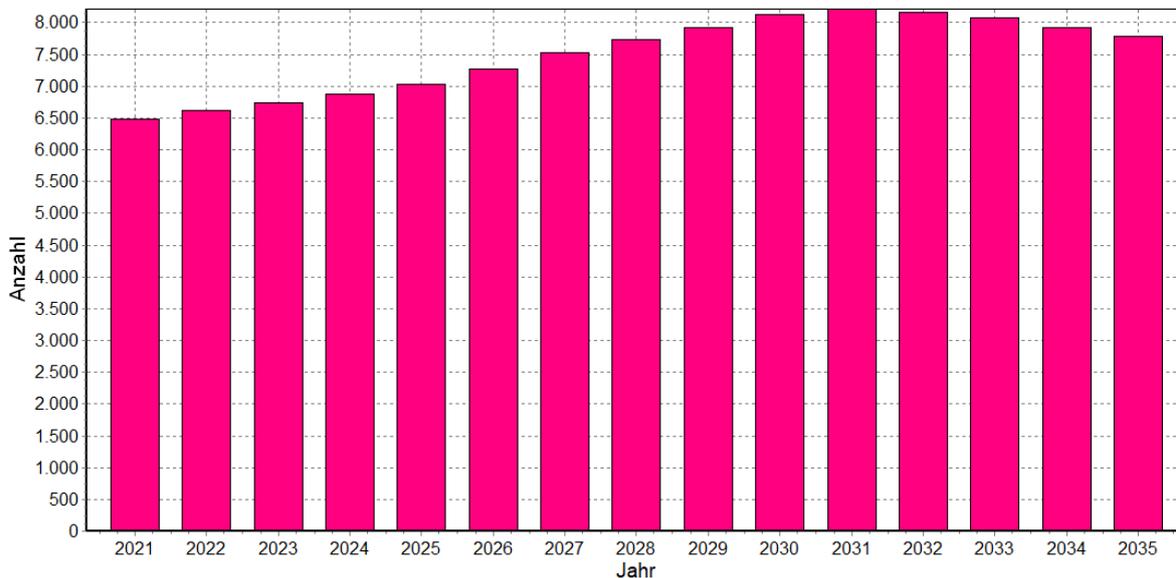
Entwicklung der Anzahl der 3- bis unter 6-jährigen im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



Entwicklung der Anzahl der 6- bis unter 10-jährigen im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



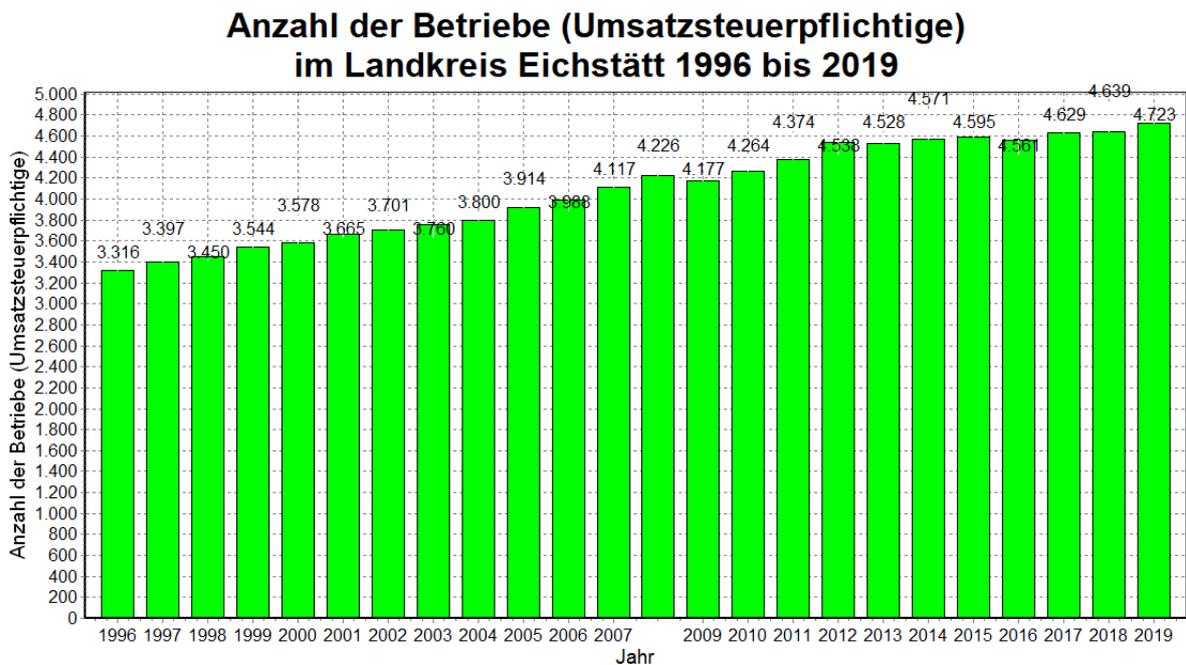
Entwicklung der Anzahl der 10- bis unter 15-jährigen im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



3. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Landkreis Eichstätt

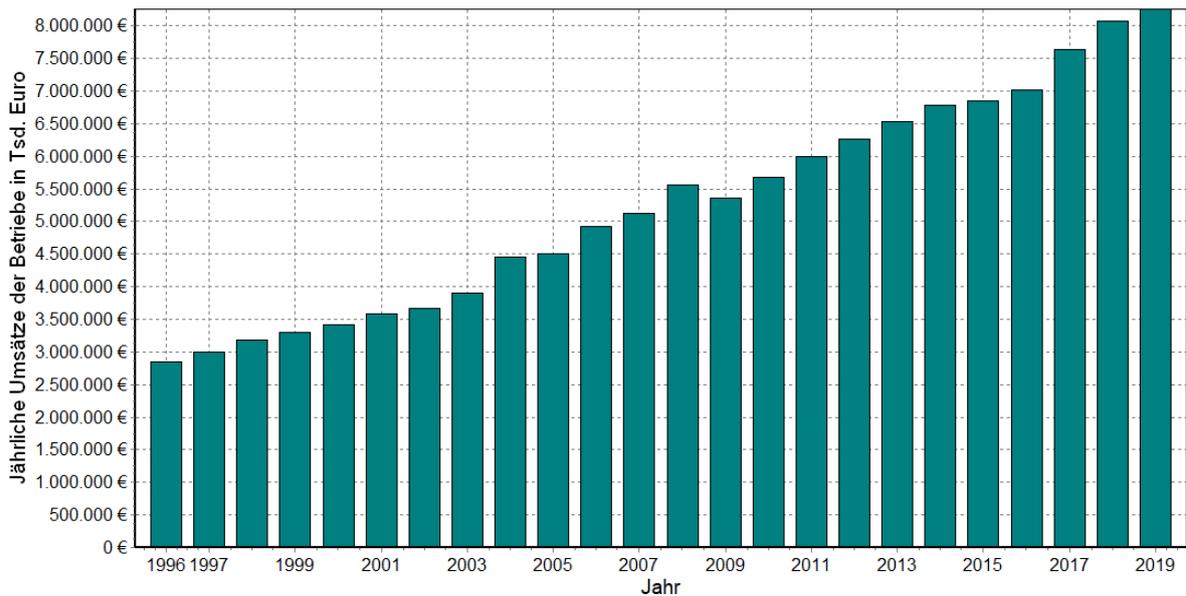
3.1. Betriebe und deren Umsätze

Die Zahl der Betriebe (Umsatzsteuerpflichtige mit einem Mindestumsatz von 17.500 € pro Jahr) im Landkreis Eichstätt ist in den vergangenen Jahren von ca. 3.300 im Jahr 1996 auf über 4.700 im Jahr 2019 angestiegen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

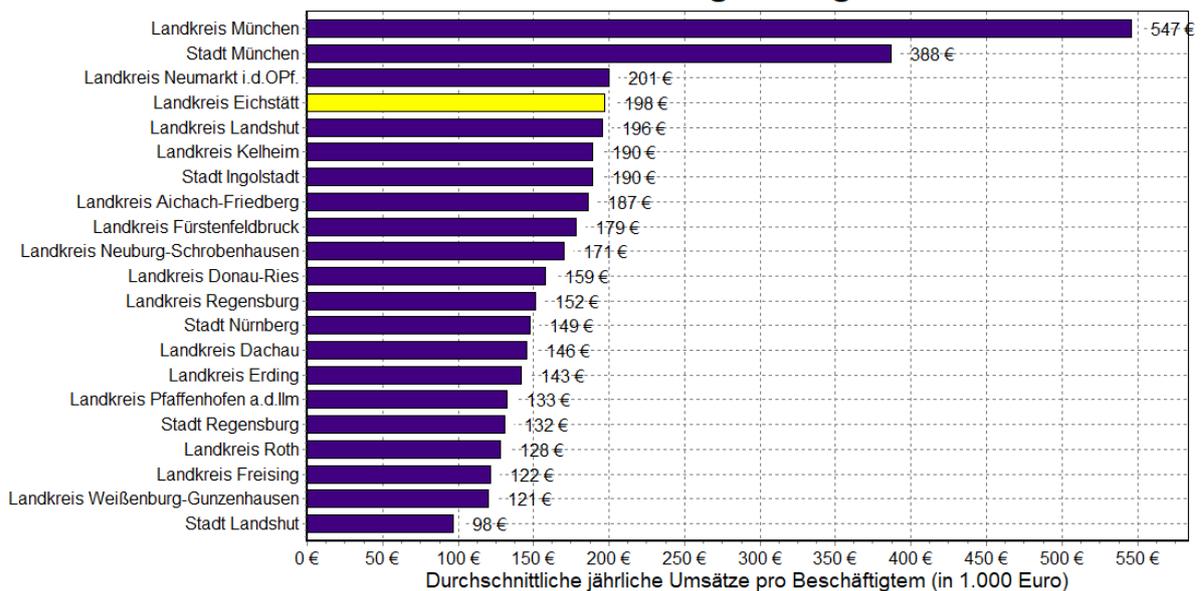


Wesentlich deutlicher als die Zahl der Betriebe stiegen die Umsätze der Betriebe Landkreis Eichstätt an, von ca. 3,4 Mrd. € pro Jahr 2005 auf über 5,3 Mrd. € pro Jahr 2019 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Jährliche Umsätze der Betriebe in Tsd. Euro im Landkreis Eichstätt 1996 bis 2019

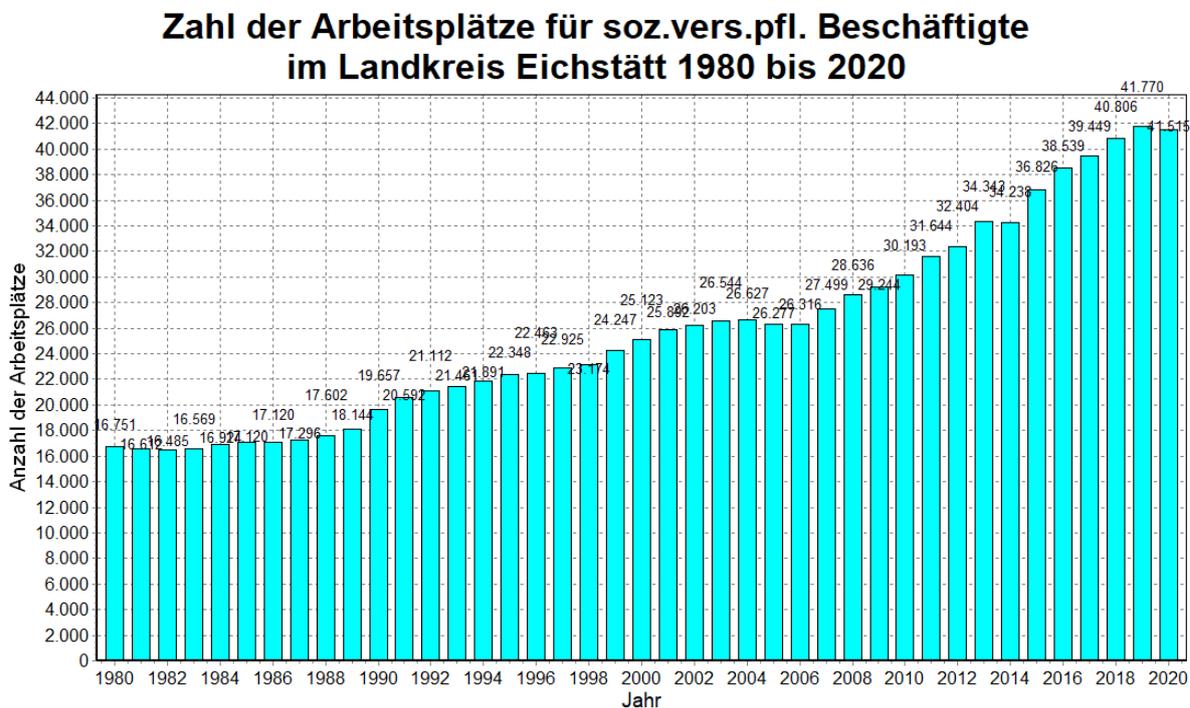


Durchschnittliche jährliche Umsätze pro Beschäftigtem (in 1.000 Euro) der Betriebe im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2019



3.2. Arbeitsplätze im Landkreis

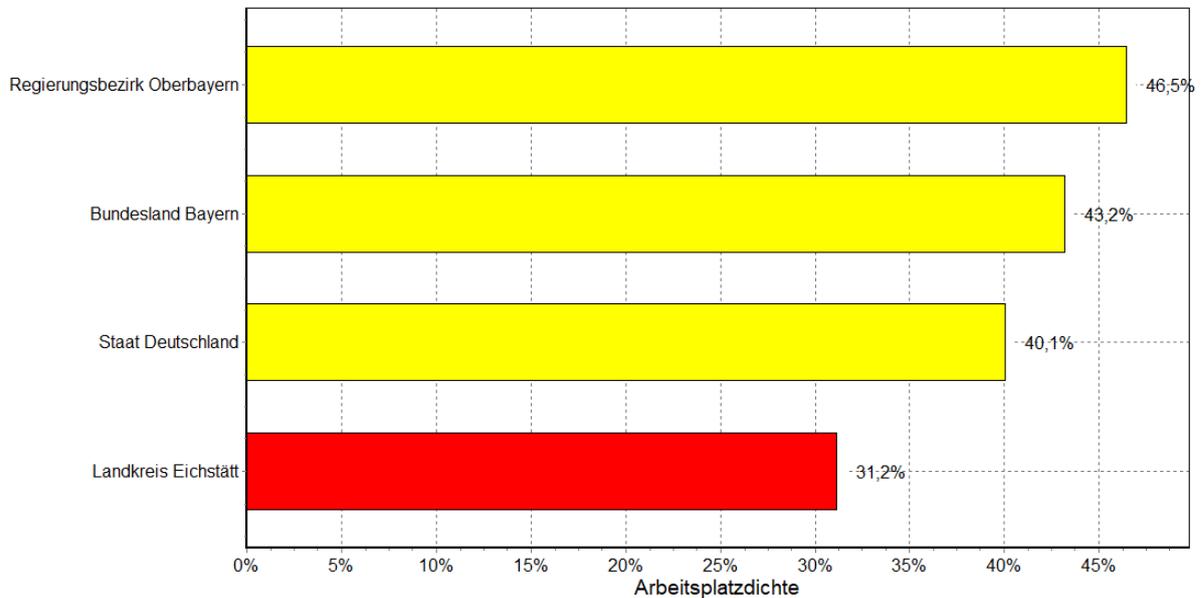
Am 30.06.2020 arbeiteten in den Betrieben mit Sitz im Landkreis Eichstätt ungefähr 41.500 Erwerbstätige als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



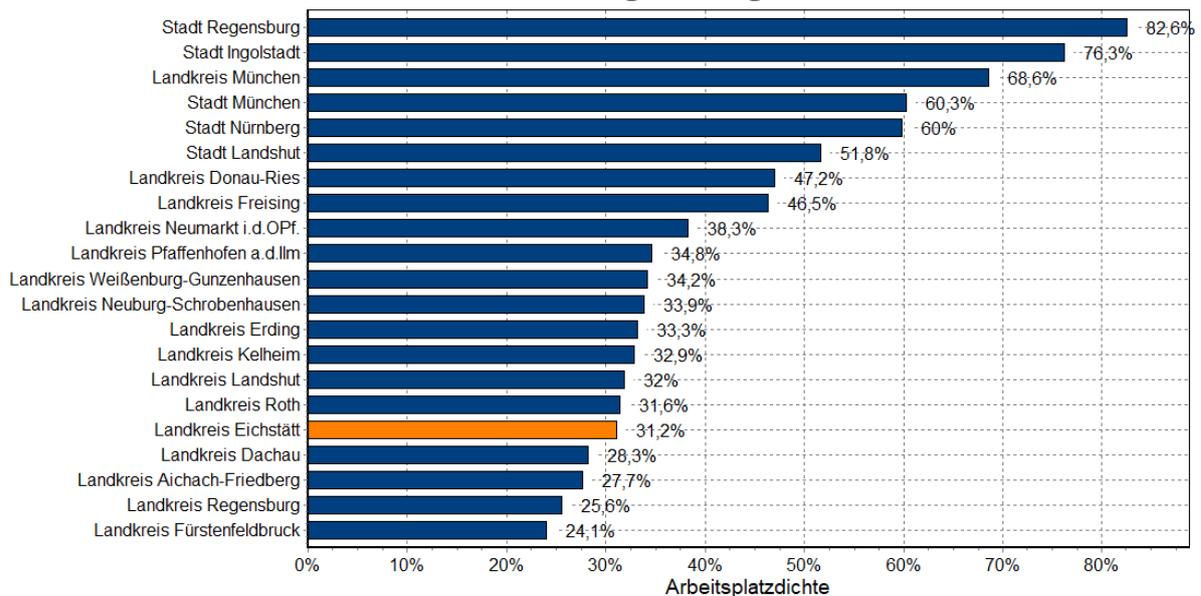
Zur Beurteilung des Arbeitsmarktes (insbesondere unter der Perspektive für die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden) erfolgt eine Konzentration auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Insgesamt befinden sich im Landkreis Eichstätt 31,2 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer pro 100 Einwohner; damit weist der Landkreis eine niedrigere Arbeitsplatzdichte als die Durchschnittswerte der Vergleichsregionen Oberbayern, Bayern und Deutschland auf (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020

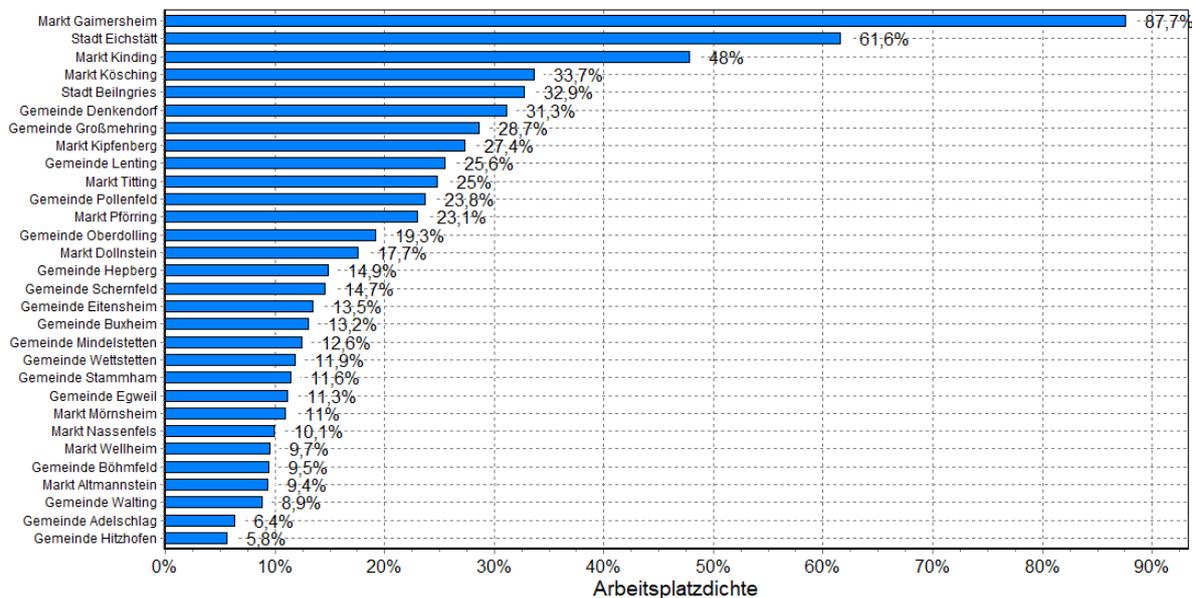


Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



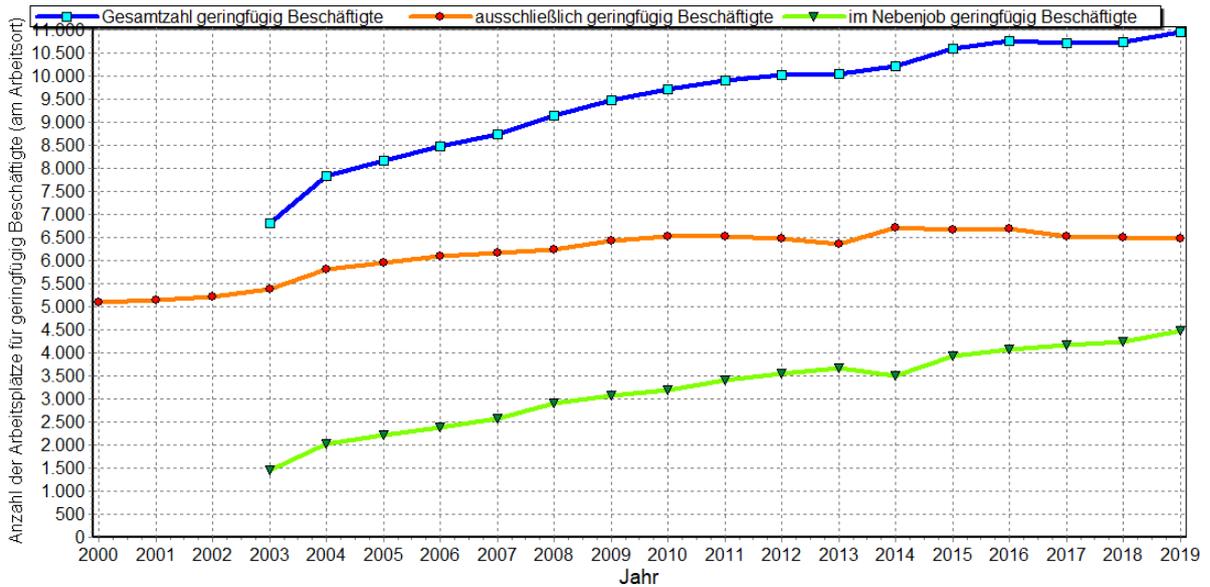
Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden liegt die höchste Arbeitsplatzdichte in Gaimersheim vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020



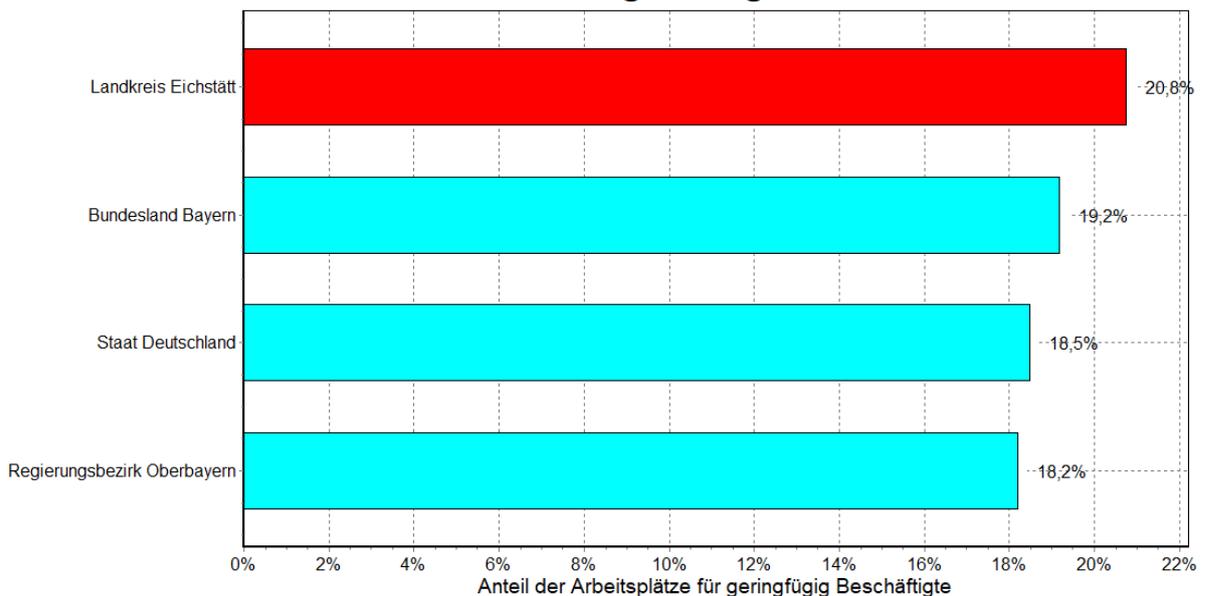
Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen noch annähernd 11.000 Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte hinzu (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

Anzahl der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort) im Landkreis Eichstätt 2000 bis 2019

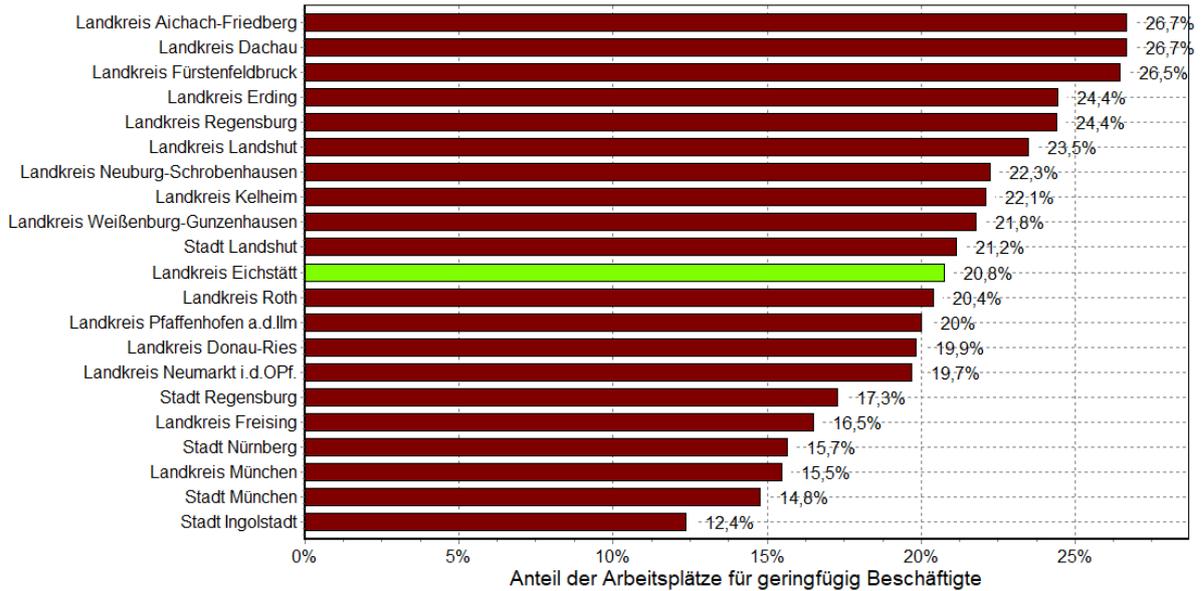


Damit besteht im überregionalen Vergleich ein hoher Anteil an Arbeitsplätzen für geringfügig Beschäftigte (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

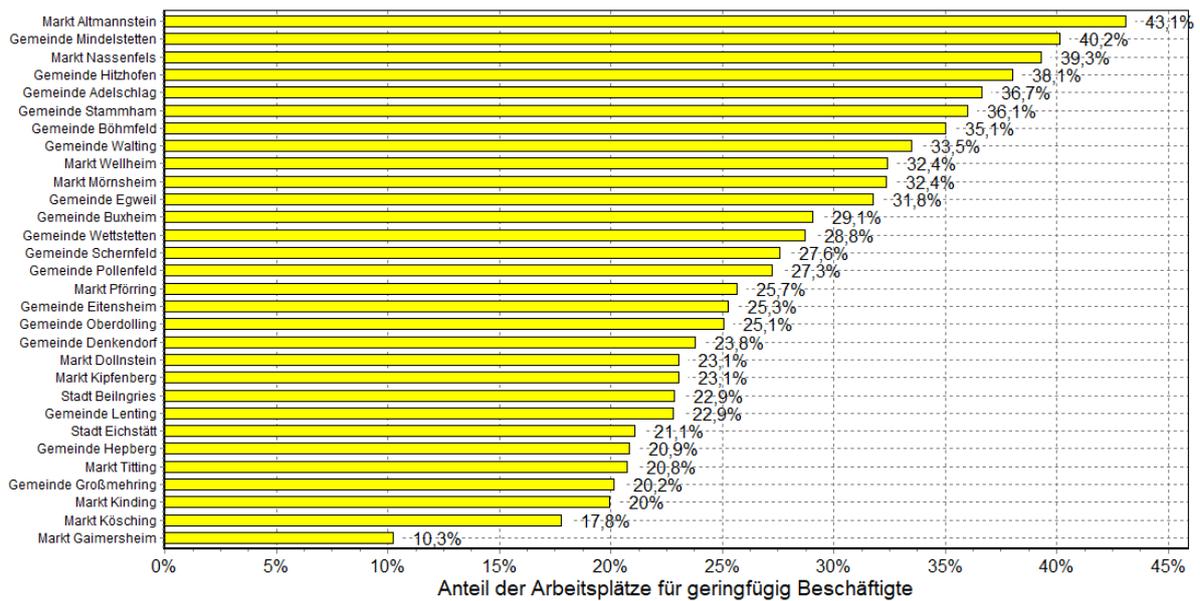
Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2019



Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2019



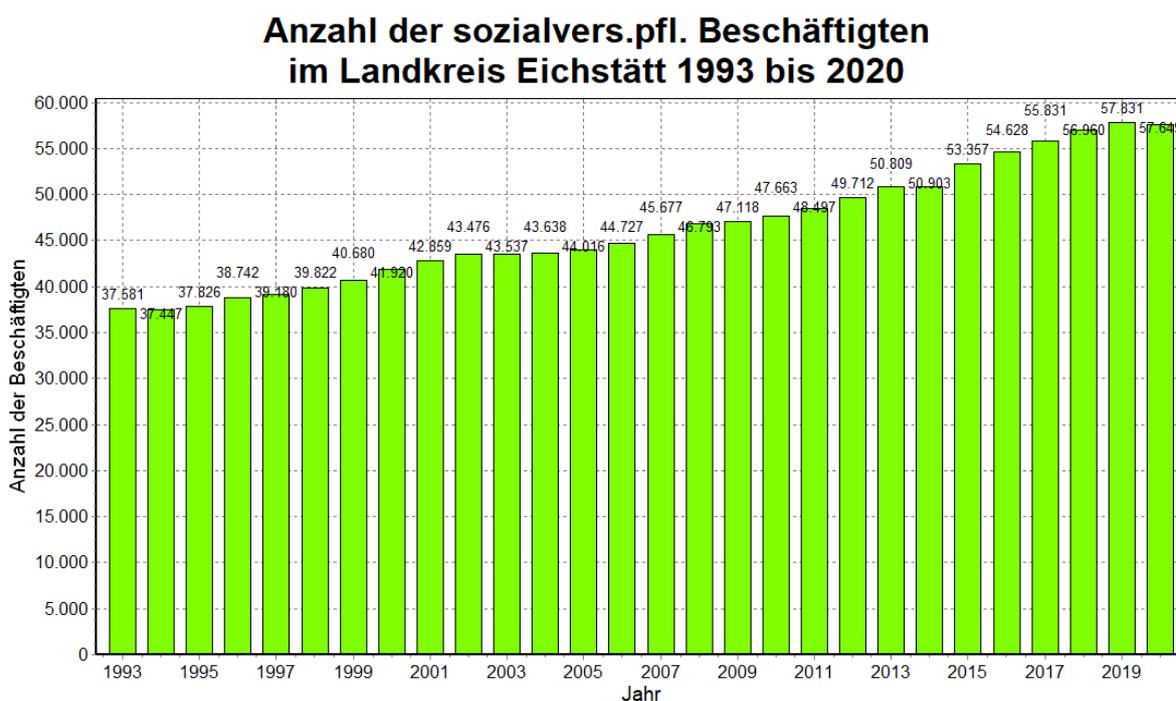
Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2019



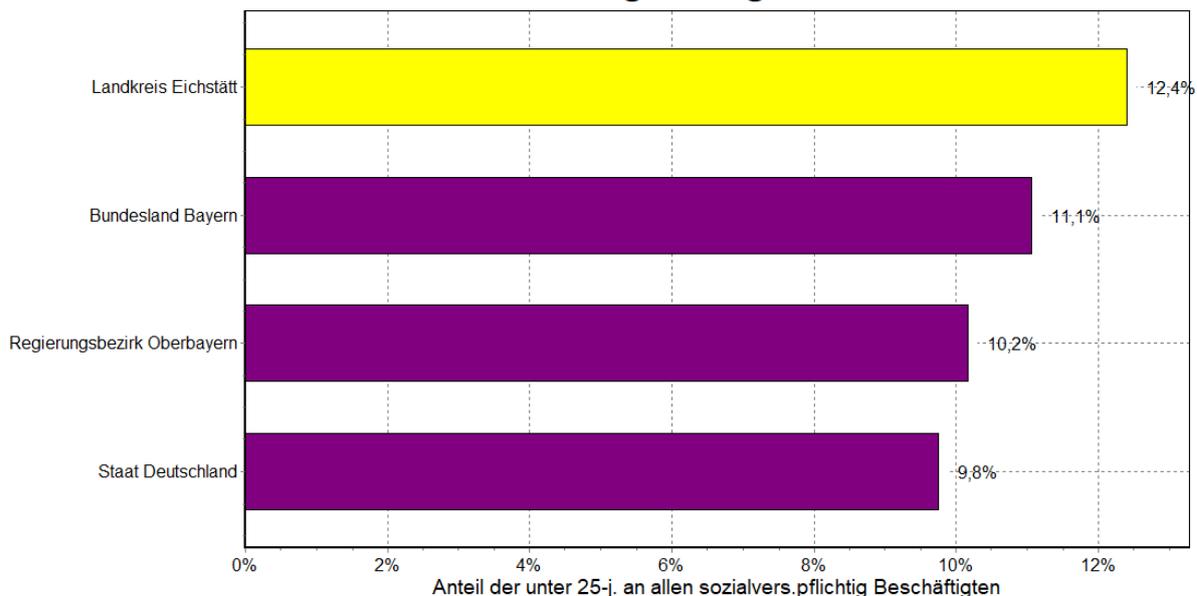
3.3. Erwerbstätige mit Wohnort im Landkreis Eichstätt

Während die Betrachtung der Arbeitsplätze im vorigen Kapitel nicht berücksichtigte, ob die im Landkreis Eichstätt Beschäftigten im Landkreis selbst oder in anderen Gebieten wohnen, gilt das Interesse in diesem Abschnitt der Zusammensetzung der erwerbstätigen Einwohner, die in einer Gemeinde des Landkreises leben.

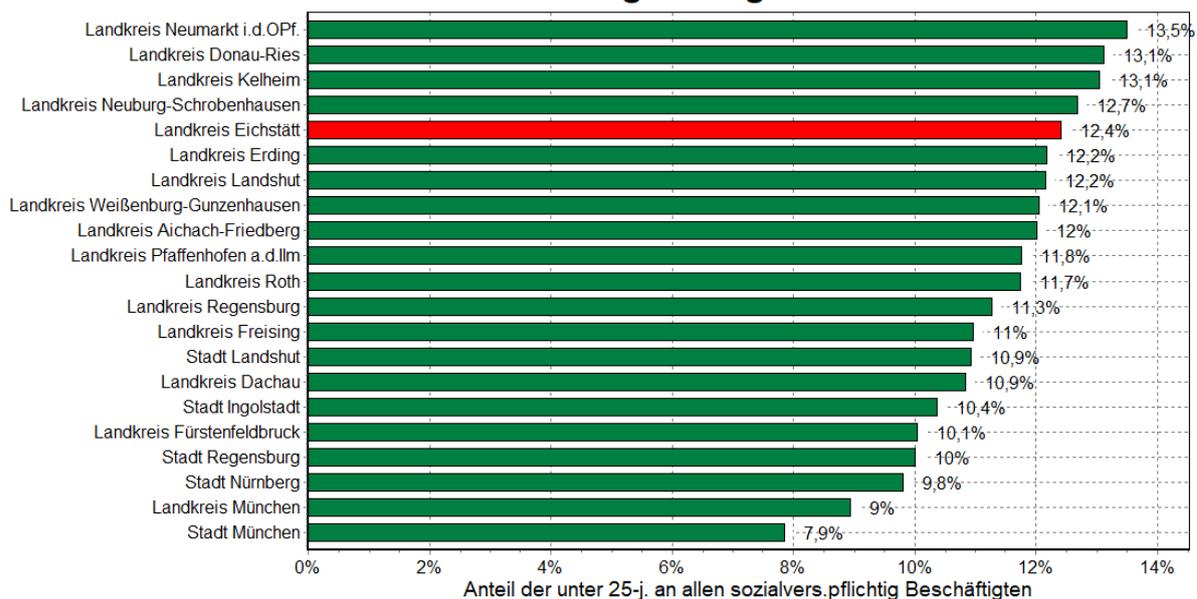
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnsitz im Landkreis Eichstätt haben, betrug am 30.06.2020 insgesamt annähernd 57.700 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



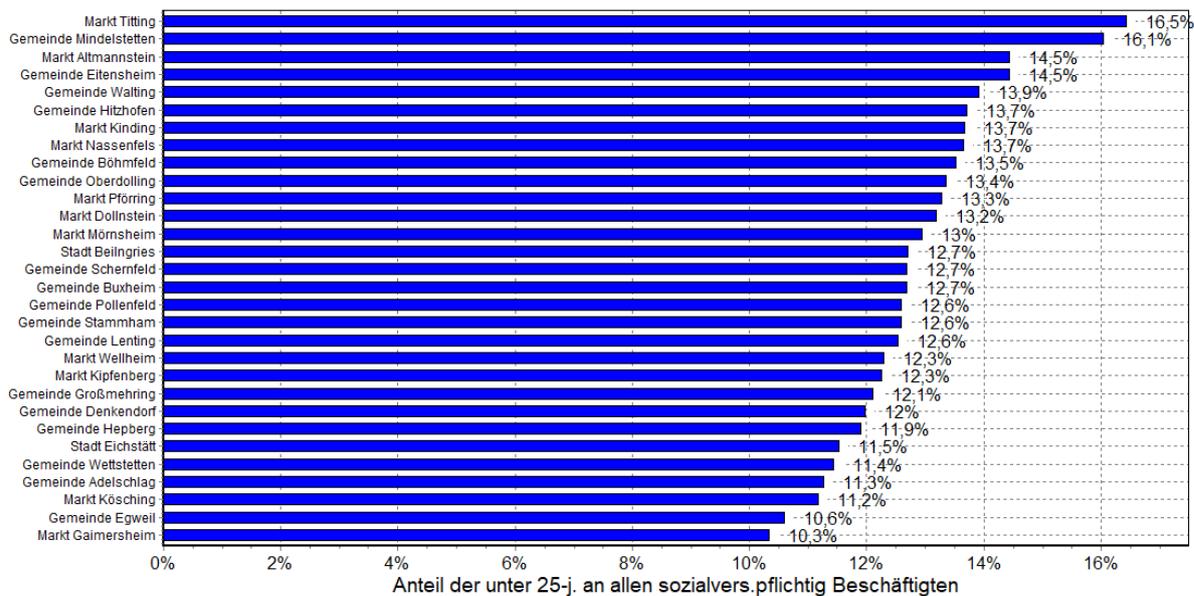
Vergleich: Anteil der unter 25-j. an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



Vergleich: Anteil der unter 25-j. an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



Vergleich: Anteil der unter 25-j. an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020

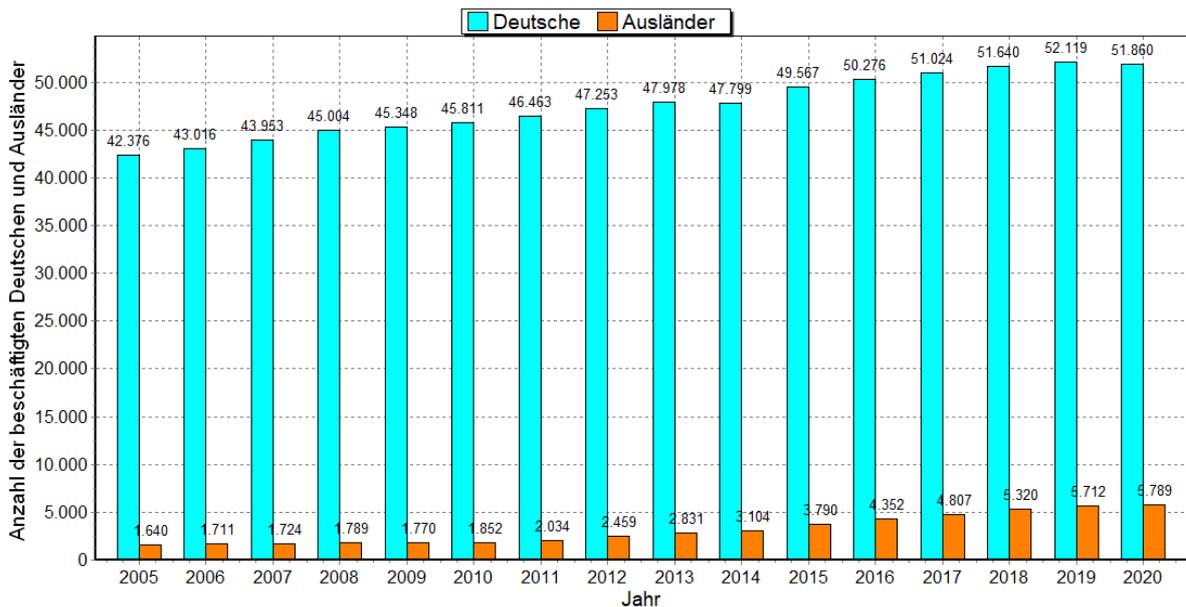


Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer, die ihren Wohnsitz im Landkreis Eichstätt haben, stieg von 1.640 im Jahr 2005 auf annähernd 6.000 im Jahr 2020 an.

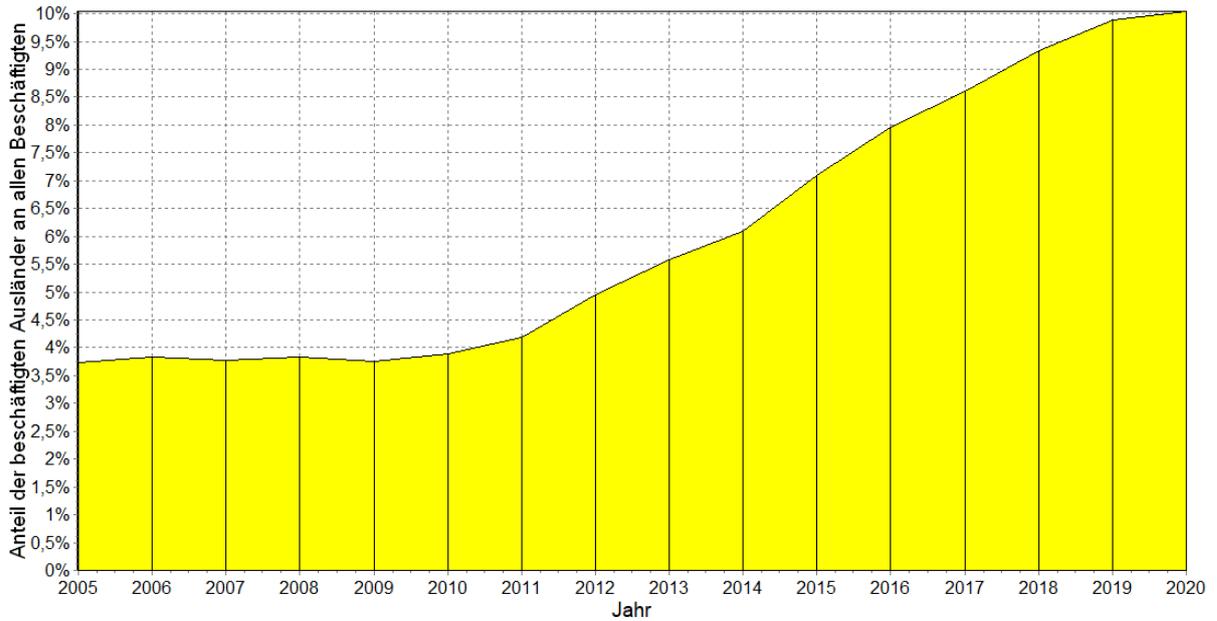
Der Anteil der Ausländer an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm in diesem Zeitraum von 3,7% auf 10% zu.

Somit liegt im überregionalen Vergleich ein relativ niedriger Anteil von Ausländern an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

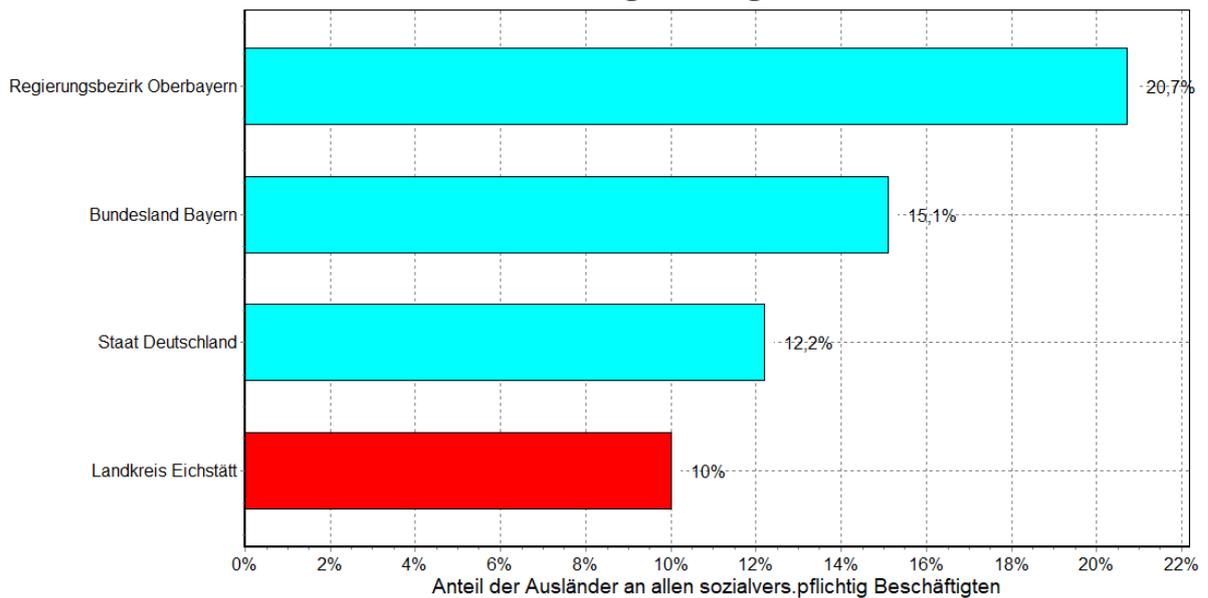
Anzahl der beschäftigten Deutschen und Ausländer im Landkreis Eichstätt 2005 bis 2020



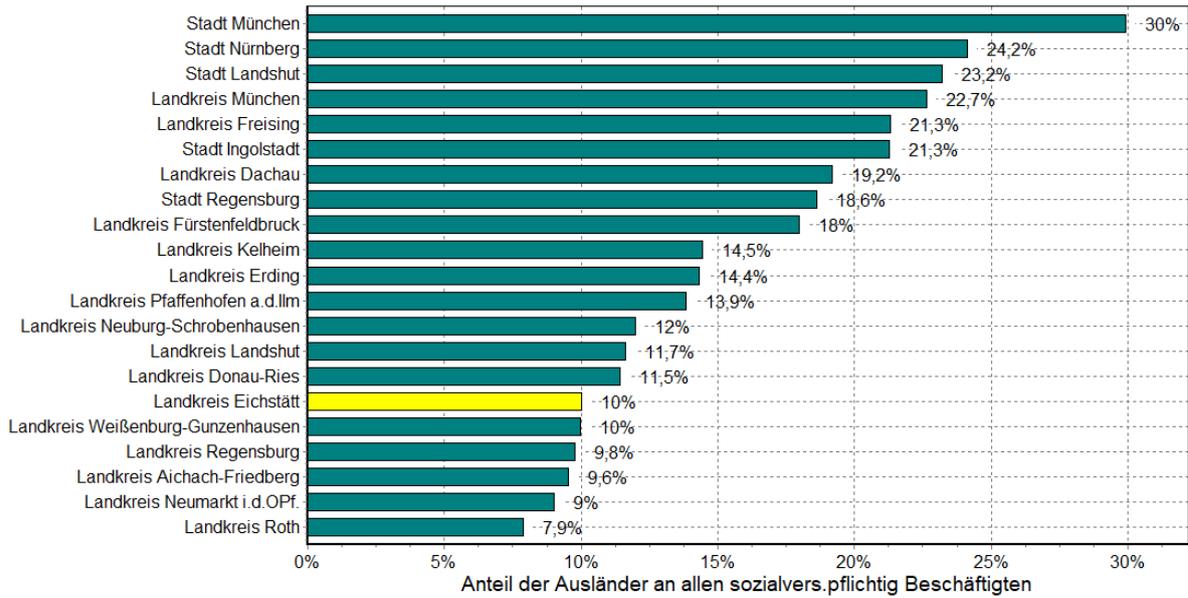
Anteil der beschäftigten Ausländer an allen Beschäftigten im Landkreis Eichstätt 2005 bis 2020



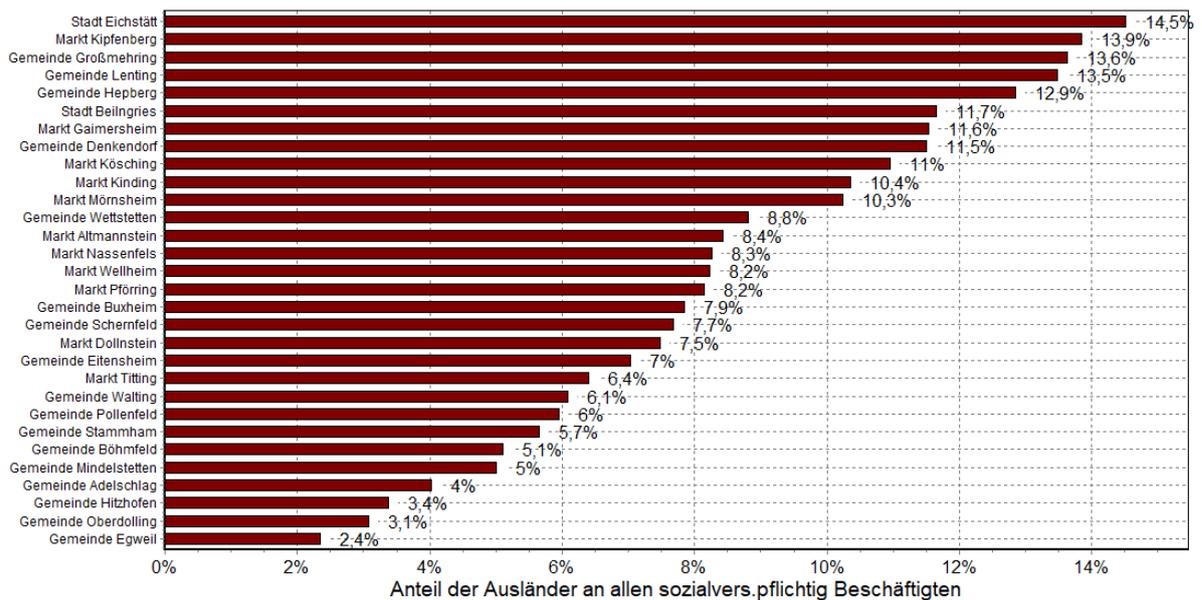
Vergleich: Anteil der Ausländer an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



Vergleich: Anteil der Ausländer an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020

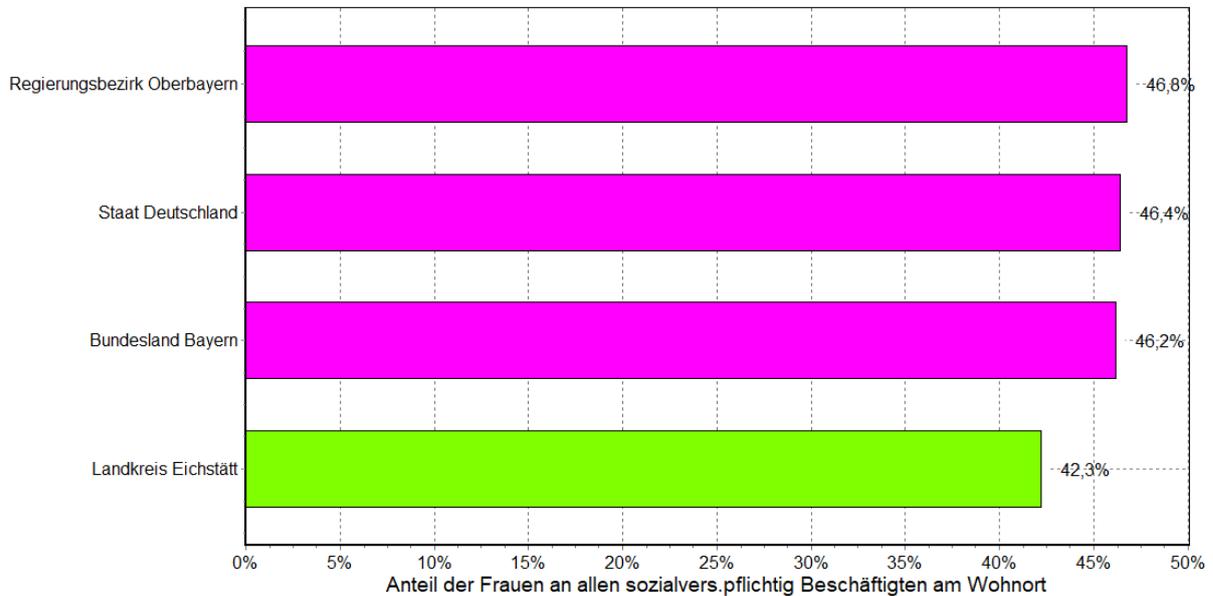


Anteil der Ausländer an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020

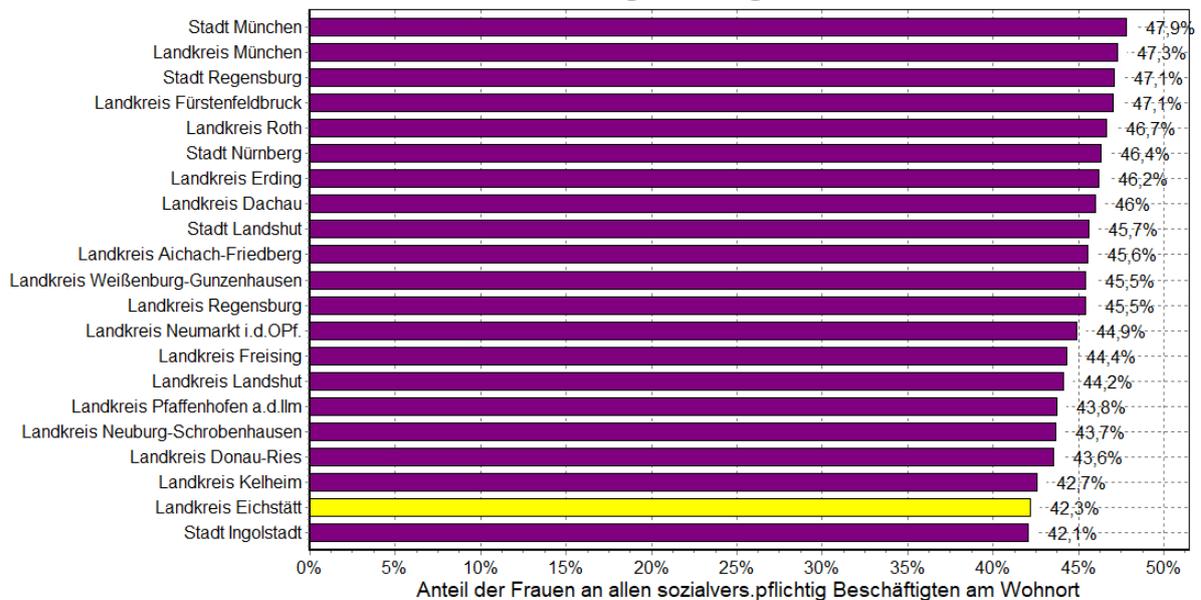


Der Anteil der Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt im Jahr 2020 im Landkreis Eichstätt bei ca. 42% und damit im Vergleich auf einem niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

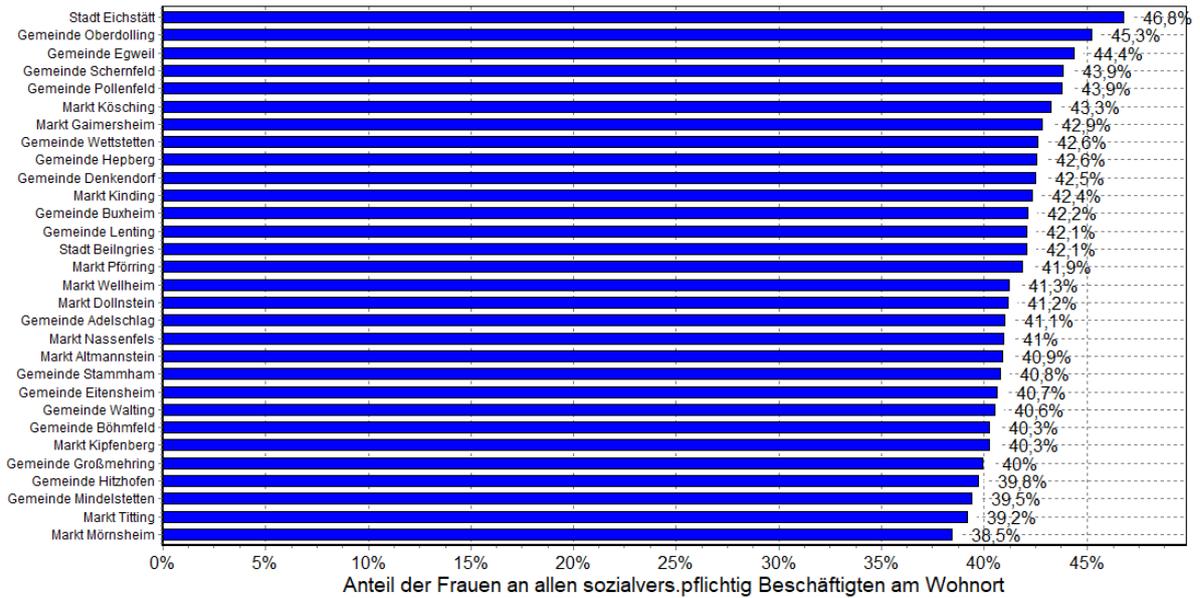
Anteil der Frauen an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten am Wohnort im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



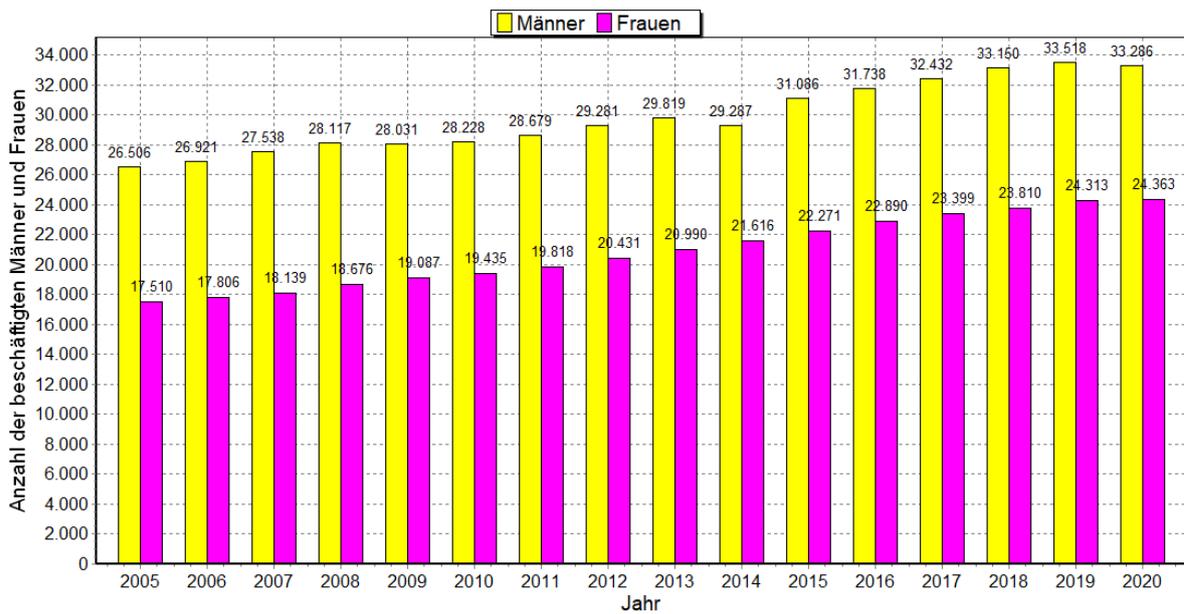
Anteil der Frauen an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten am Wohnort im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



Anteil der Frauen an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten am Wohnort in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020



Anzahl der beschäftigten Männer und Frauen im Landkreis Eichstätt 2005 bis 2020

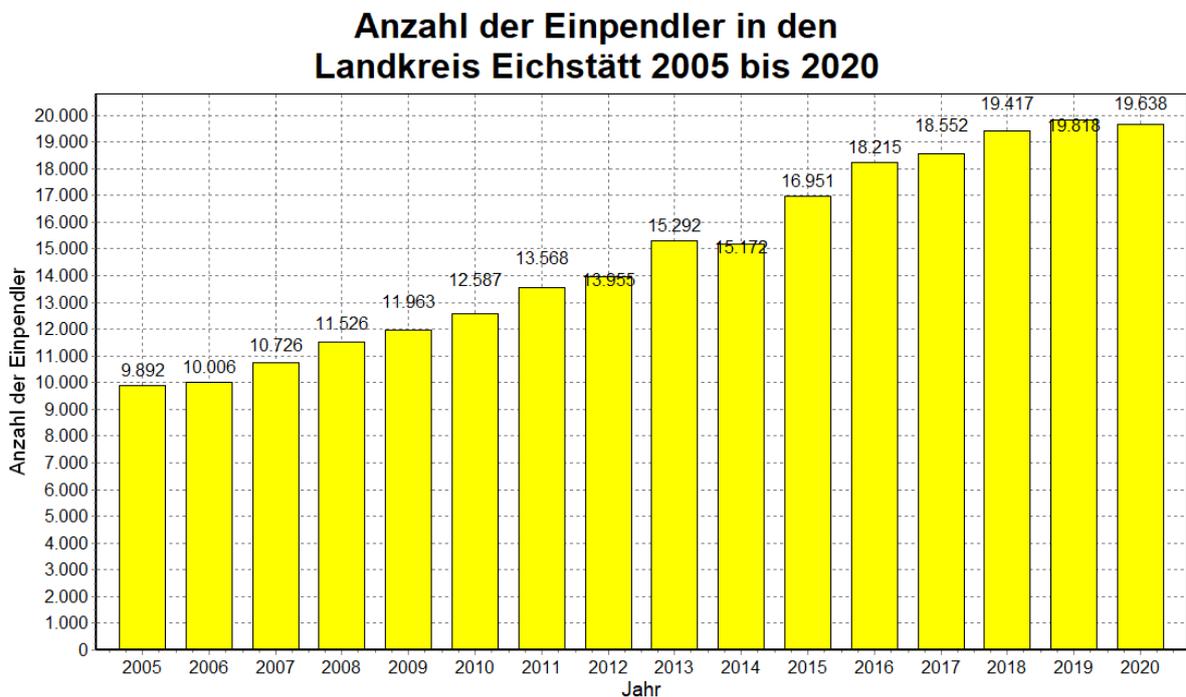


3.4. Berufseinpendler und Auspendler über die Gemeinden- und Landkreisgrenzen

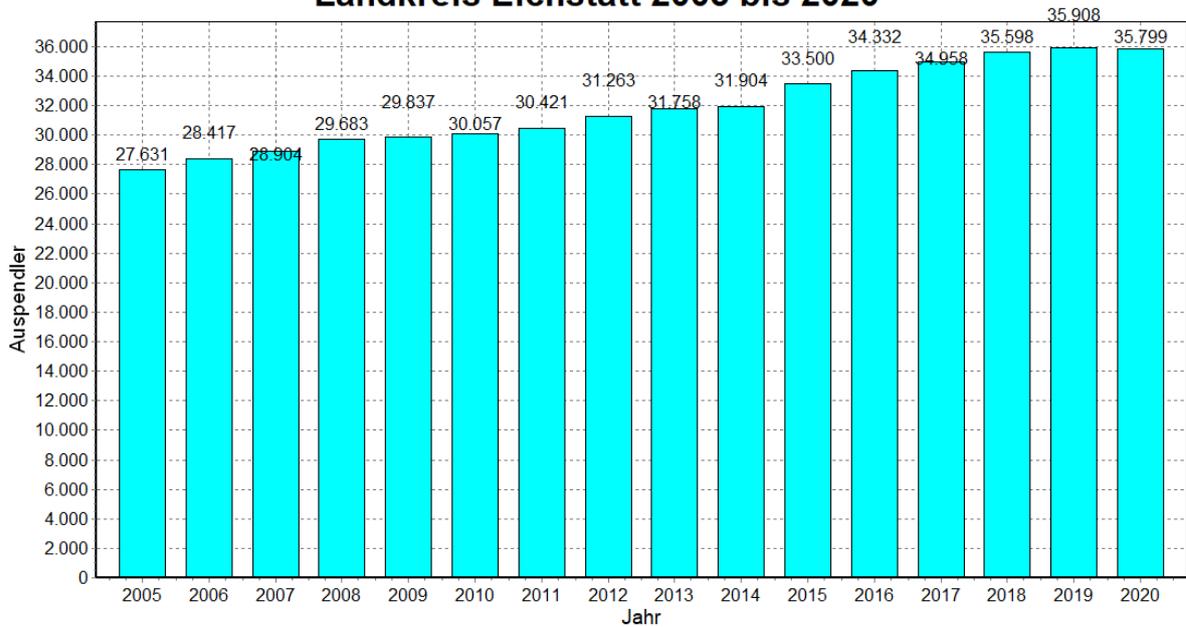
Im Landkreis Eichstätt führt die relativ niedrige Arbeitsplatzdichte bei den Betrieben mit dem Standort im Landkreis gekoppelt mit der hohen Beschäftigungsquote der im Landkreis wohnenden Erwerbstätigen zwangsläufig zu einer entsprechenden Mobilität bei den Bewohnern.

Dies wird durch eine Gegenüberstellung von Zahlen der Einpendler mit den Zahlen der Auspendler untermauert.

So verzeichnen die Betriebe mit Sitz im Landkreis Eichstätt annähernd 20.000 Einpendler aus anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, während in umgekehrter Richtung annähernd 36.000 Bewohner des Landkreises Eichstätt eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit außerhalb des Landkreises ausüben (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

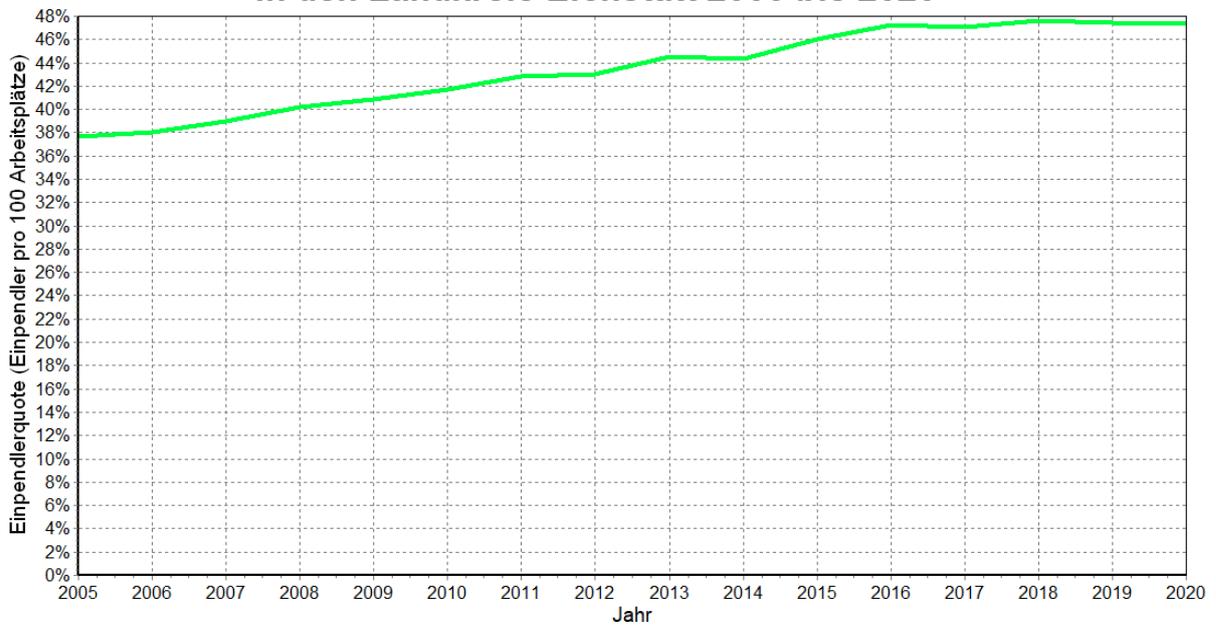


Anzahl der Auspendler aus dem Landkreis Eichstätt 2005 bis 2020



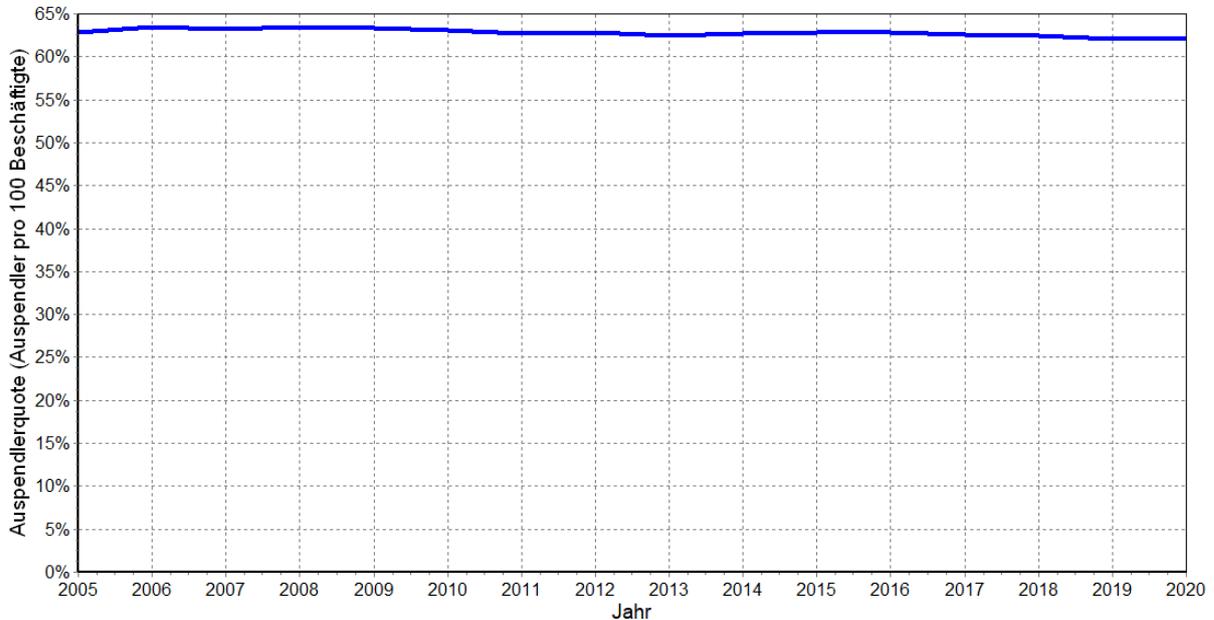
Damit sind einerseits 48% der Beschäftigten in den Betrieben mit Sitz im Landkreis keine Einwohner des Landkreises Eichstätt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Einpendlerquote (Einpendler pro 100 Arbeitsplätze) in den Landkreis Eichstätt 2005 bis 2020



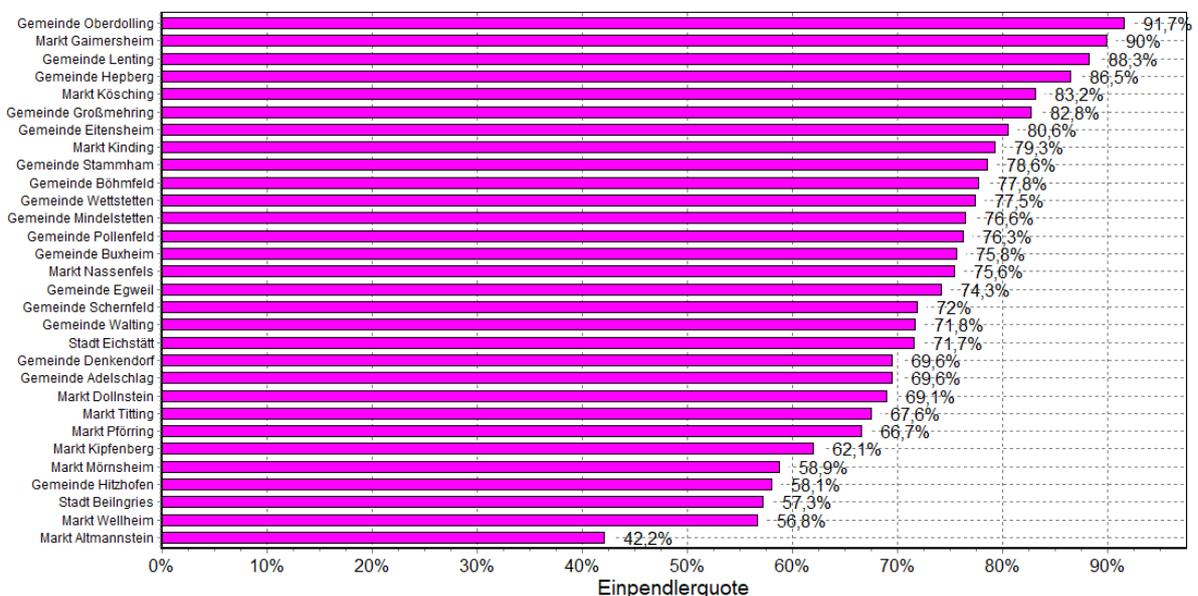
Andererseits müssen ca. 62% der Erwerbstätigen, die im Landkreis leben, an jedem Arbeitstag auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte und zurück die Kreisgrenzen überqueren (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Auspendlerquote (Auspendler pro 100 Beschäftigte) aus dem Landkreis Eichstätt 2005 bis 2020

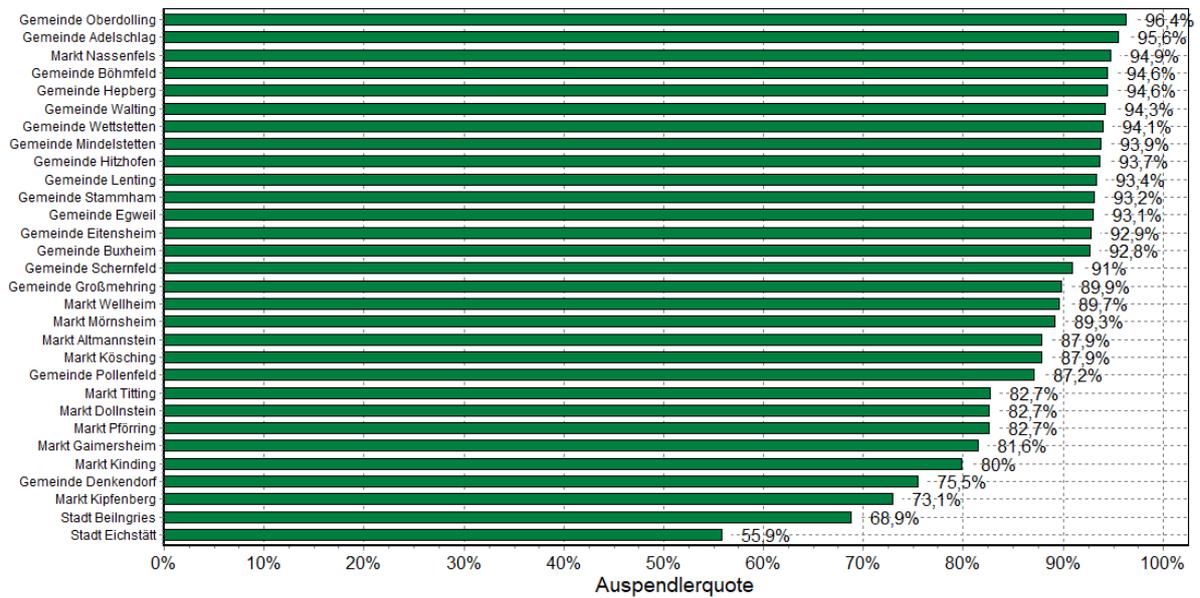


Die Pendlerzahlen und Pendlerquoten liegen bei einer Betrachtung nach den Pendlerströmen über die einzelnen Gemeindegrenzen nochmals deutlich höher als über die Landkreisgrenzen (vgl. hierzu auch die nachfolgenden beiden Grafiken).

Vergleich: Einpendlerquote (Einpendler pro 100 Arbeitsplätze) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020



Auspendlerquote (Auspendler pro 100 sozialvers.pfl. Beschäftigte) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020

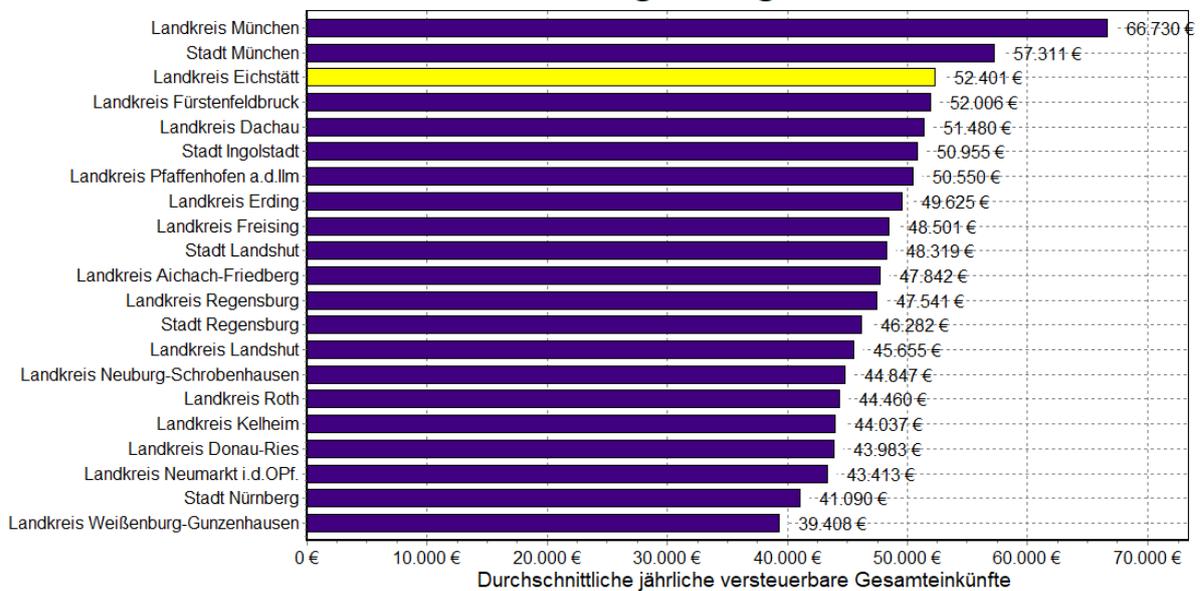


3.5. Einkommen

Mit der wachsenden Beschäftigung nahm im Landkreis Eichstätt in den letzten Jahren auch die Zahl der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen zu, ebenso wie die durchschnittlichen Einkommen und die damit verbundene Kaufkraft

Dabei zeigen die Vergleichswerte, dass sich das Durchschnittseinkommen im Eichstätt in einem sehr hohen Bereich befindet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Durchschn. jährl. Einkünfte pro Lohn- und Einkommenst.pflichtigem im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2019

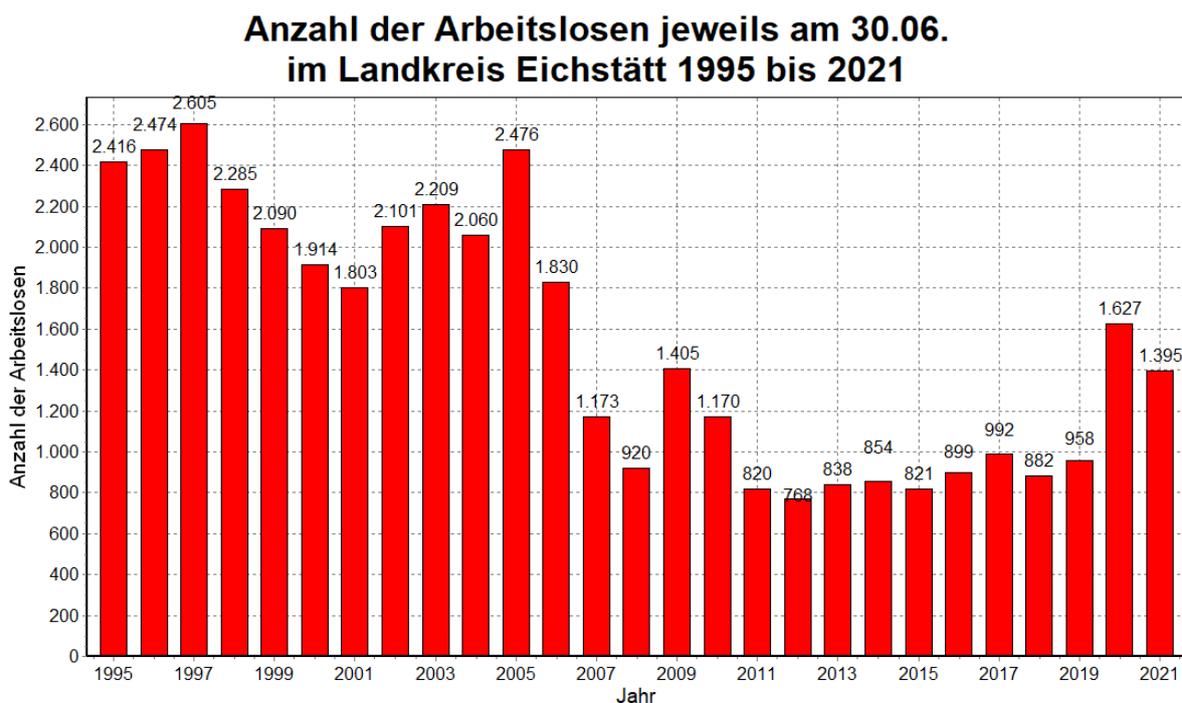


4. Soziale Indikatoren im Landkreis Eichstätt

4.1. Arbeitslose

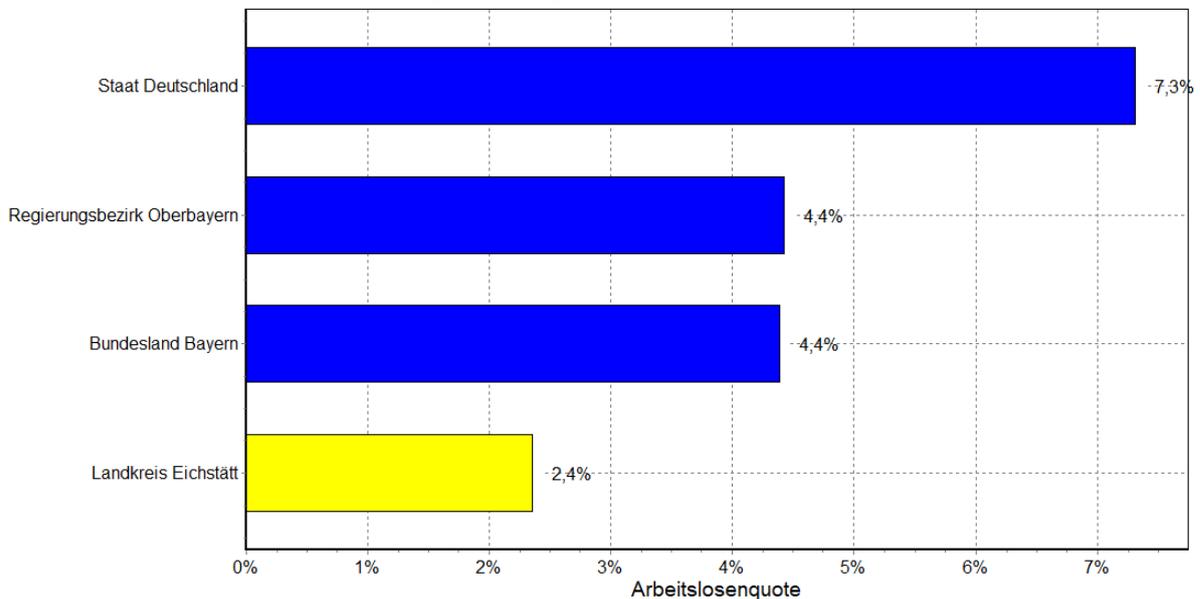
Eine der bedeutendsten Kennzahlen der Sozialstrukturanalyse stellt die Arbeitslosenquote dar. Für den vorliegenden Untersuchungszweck wurde sie abweichend von der amtlichen Definition als Quotient von arbeitslos gemeldeten Personen in Relation zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) gebildet. Diese Definition führt aufgrund der kleineren Bezugsgröße (die in der amtlichen Statistik auf alle abhängigen Erwerbspersonen gerichtet ist) zu größeren Arbeitslosenquoten. In Anbetracht der Betroffenheitsrealität (so erscheint z.B. die Einbeziehung der Beamten bei relationaler Betrachtung von Arbeitslosigkeit wenig relevant) wurde der hier verwendeten Definition der Vorrang gegeben.

Am 30.06.2021 waren im Landkreis Eichstätt insgesamt 1.395 Personen arbeitslos gemeldet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

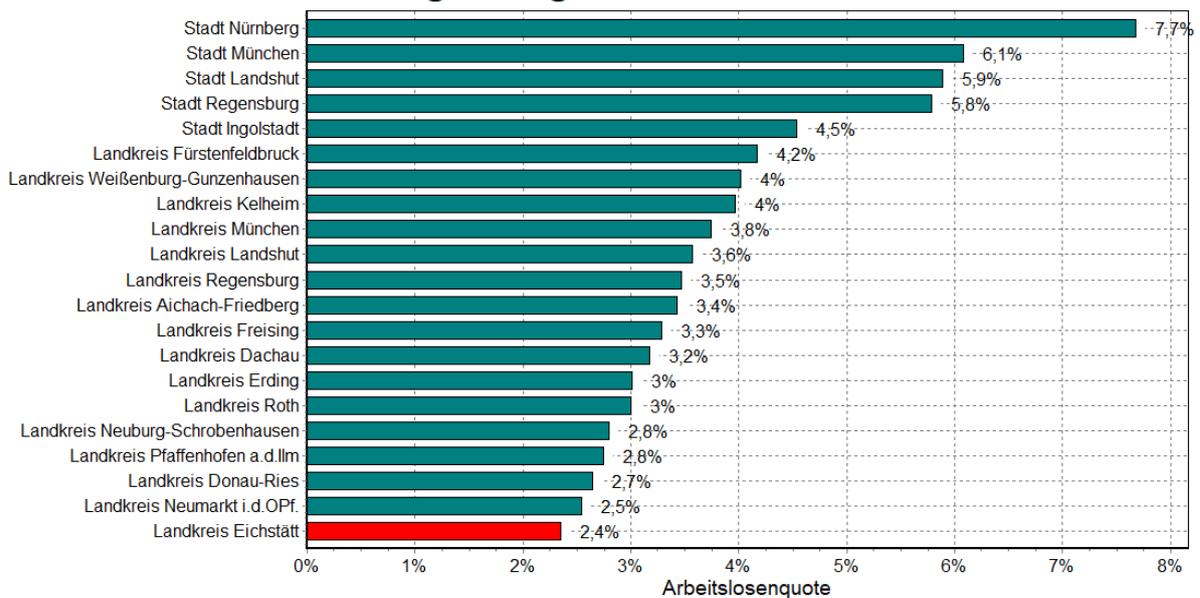


Bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) resultiert hieraus eine Arbeitslosenquote im Landkreis Eichstätt in Höhe von 2,4%. Im Vergleich zu den entsprechenden Arbeitslosenquoten in Bayern nimmt der Landkreis Eichstätt einen sehr niedrigen Durchschnittswert ein (vgl. hierzu die beiden nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Arbeitslosenquote im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2021

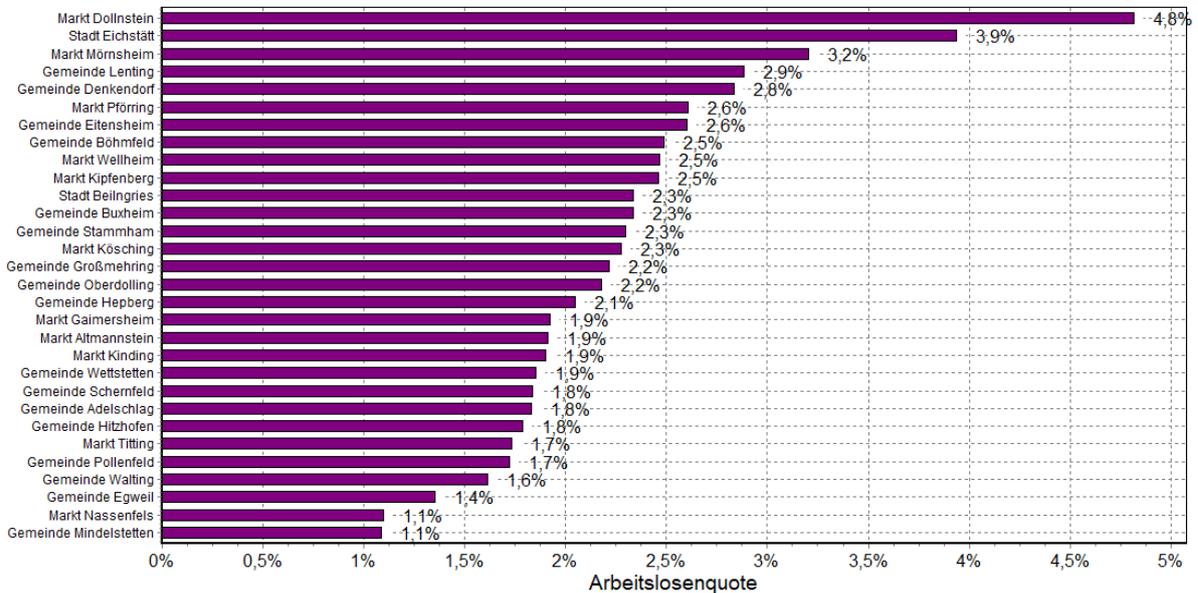


Vergleich: Arbeitslosenquote im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2021

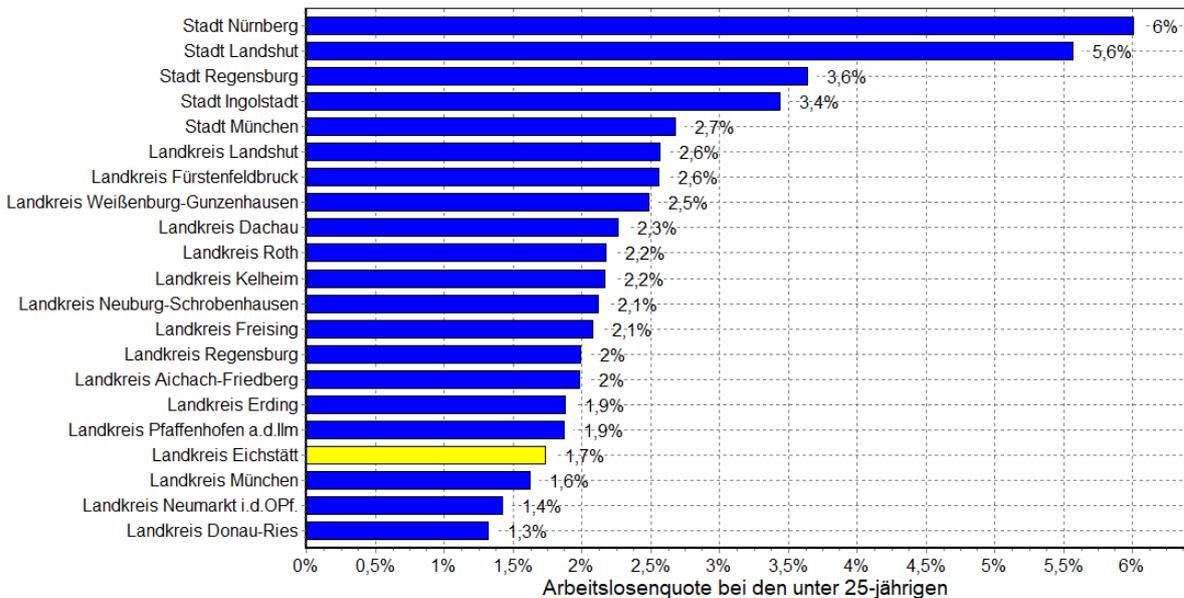


Dabei liegen in den einzelnen Städten und Gemeinden zum Teil sehr unterschiedlich hohe Arbeitslosenquoten vor; der höchste Wert resultiert im Markt Dollnstein, gefolgt von der Stadt Eichstätt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

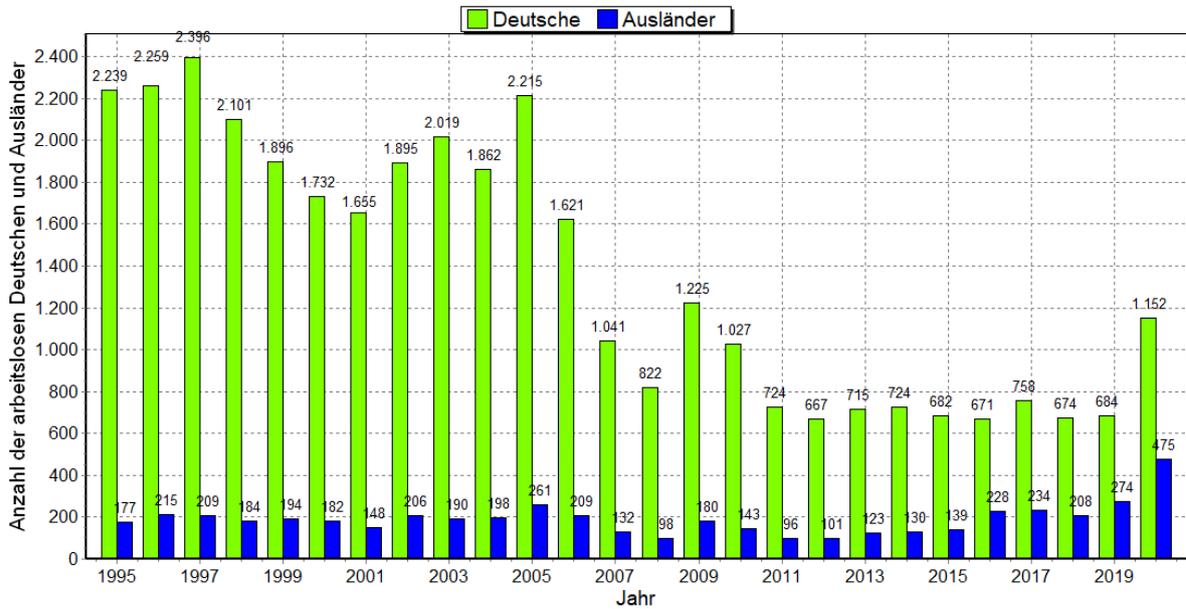
Vergleich: Arbeitslosenquote in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2021



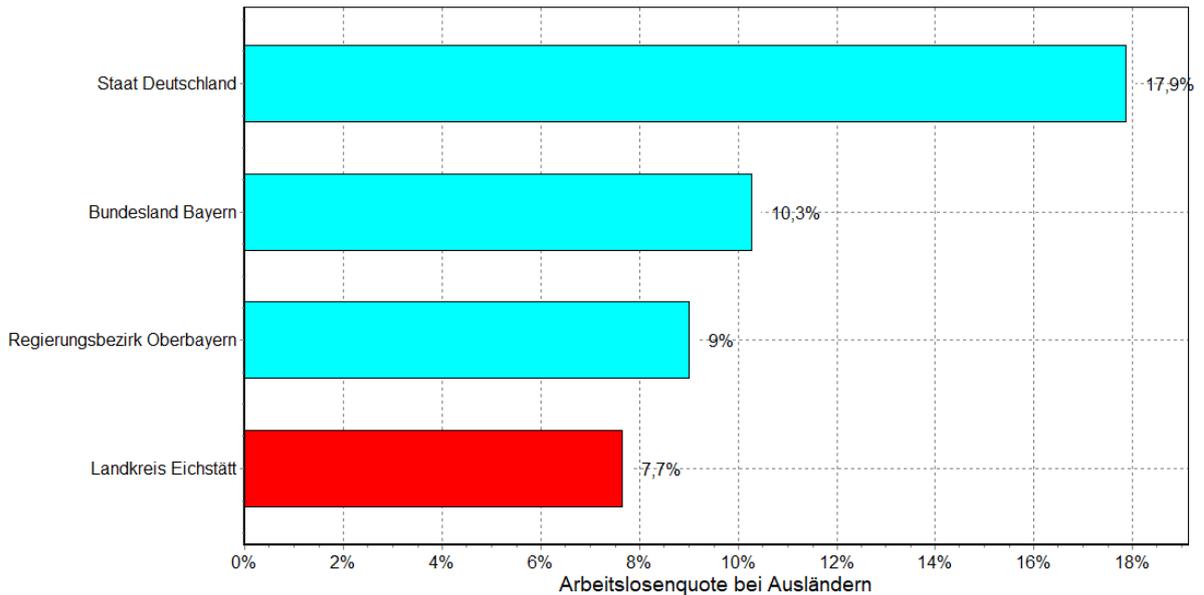
Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2019



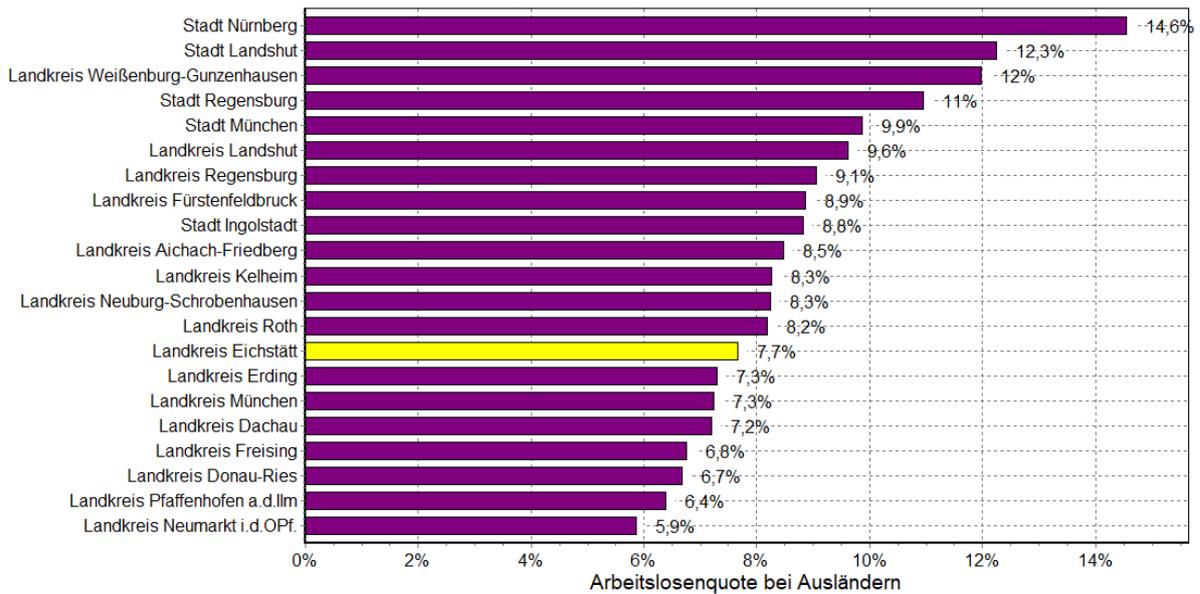
Anzahl der arbeitslosen Ausländer und Deutschen im Landkreis Eichstätt 1995 bis 2020



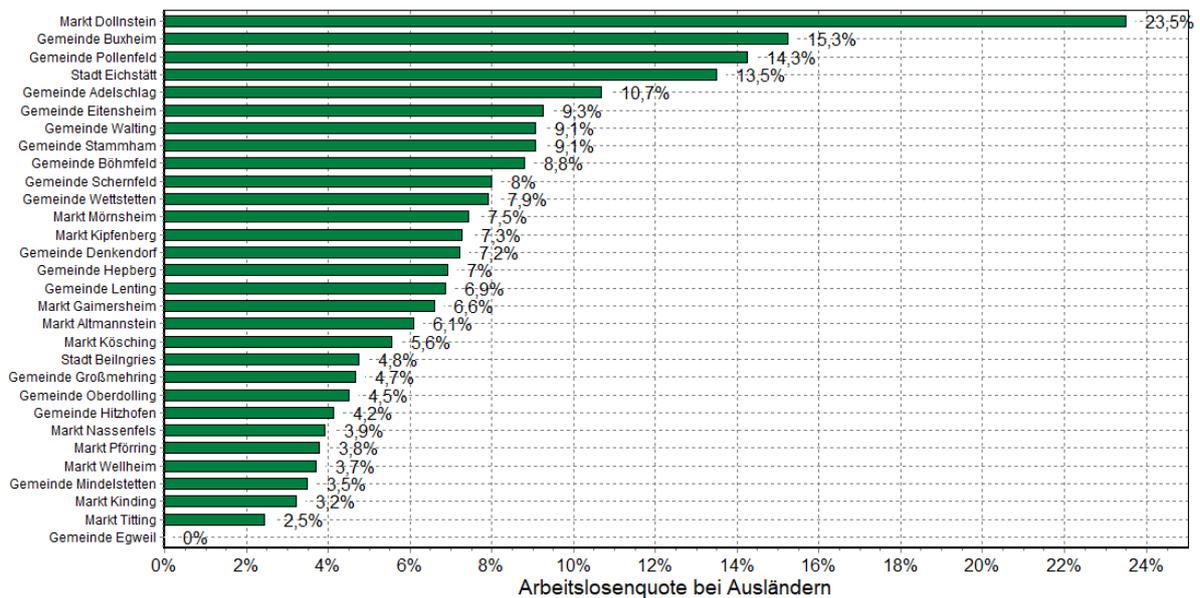
Vergleich: Arbeitslosenquote bei Ausländern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



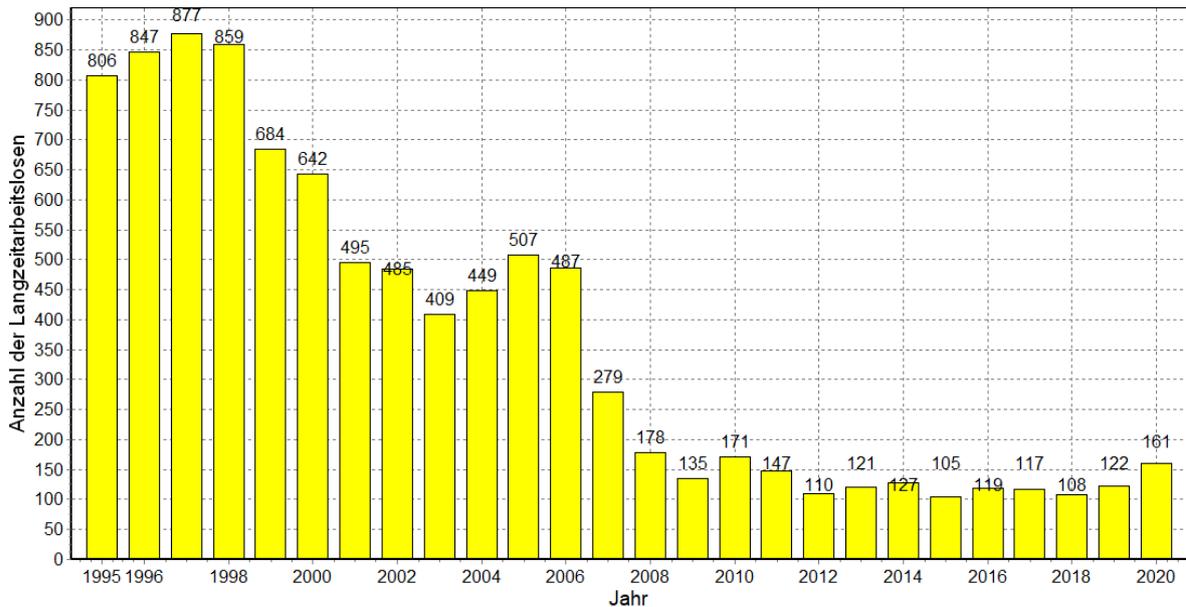
Vergleich: Arbeitslosenquote bei Ausländern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2020



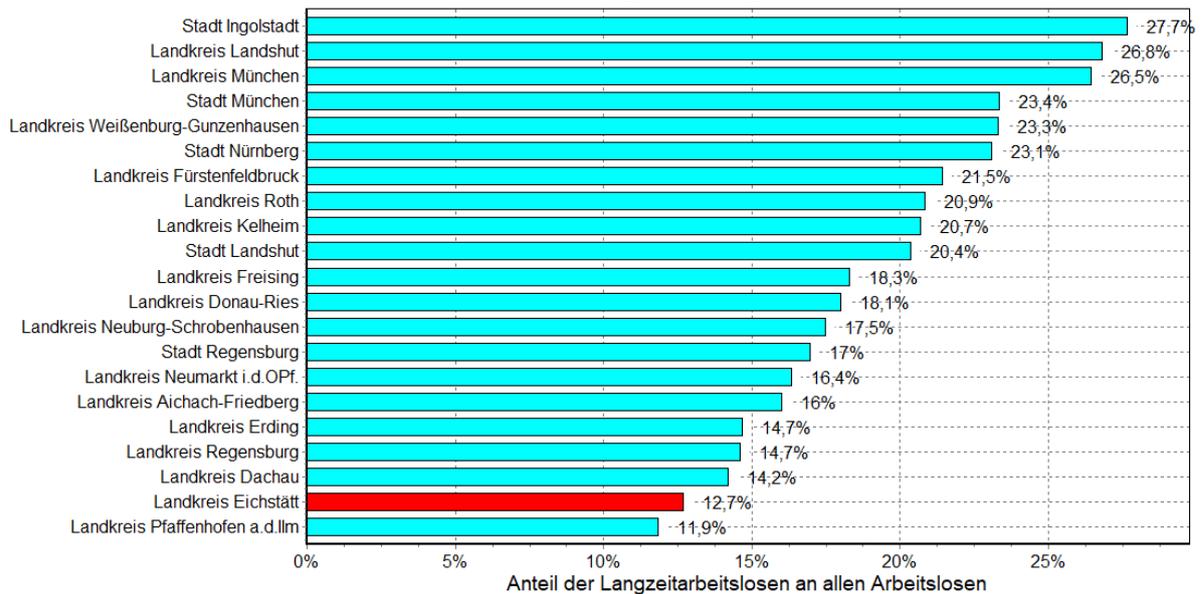
Vergleich: Arbeitslosenquote bei Ausländern in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 30.06.2020



Anzahl der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Eichstätt 1995 bis 2020



Vergleich: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2019



4.2. Armutsgefährdung

Für eine umfassende Armutsanalyse wäre es grundsätzlich erforderlich, folgende Komponenten zu berücksichtigen:

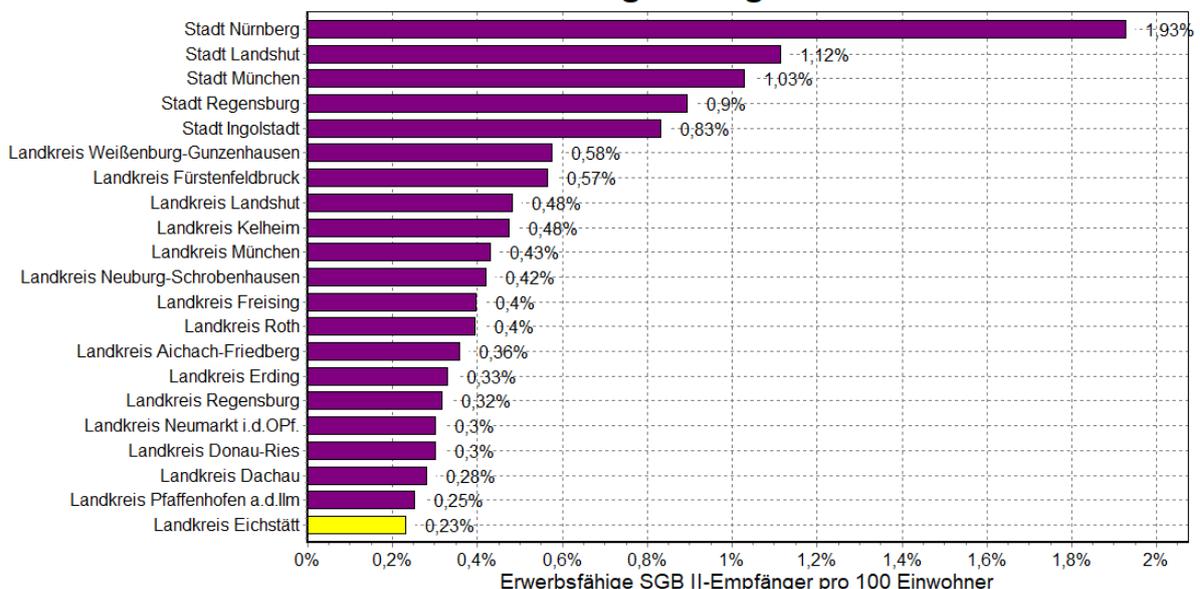
- der Zahl und die Struktur von SGB II-Empfängern im Landkreis Eichstätt;
- die Zahl und die Zusammensetzung der Empfänger von Grundsicherung im Landkreis Eichstätt;
- die Zahl der Einwohner mit niedrigem Einkommen bzw. niedriger Rente im Landkreis Eichstätt.

Eine derart umfassende Armutsanalyse war jedoch nicht Auftragsgegenstand der vorliegenden Sozialstrukturanalyse. Stattdessen sollte ein zuverlässiger Indikator Aufschluss über die Situation der Armutsgefährdung im Vergleich zu anderen Gebieten geben.

Dazu wurde in diesem Gutachten der Indikator der erwerbsfähigen SGB II-Empfänger pro 100 Einwohner gewählt. Nach vorliegenden Erfahrungswerten schließen die erwerbsfähigen SGB II-Empfänger nicht nur einen erheblichen Teil aller Armutsgefährdeten mit ein. Auch die Kinderarmut hängt ursächlich (über die betroffenen Eltern) damit zusammen und die Grundsicherungsquote sowie die Anteile mit niedrigem Einkommen korrelieren hiermit in einem hohen Maß.

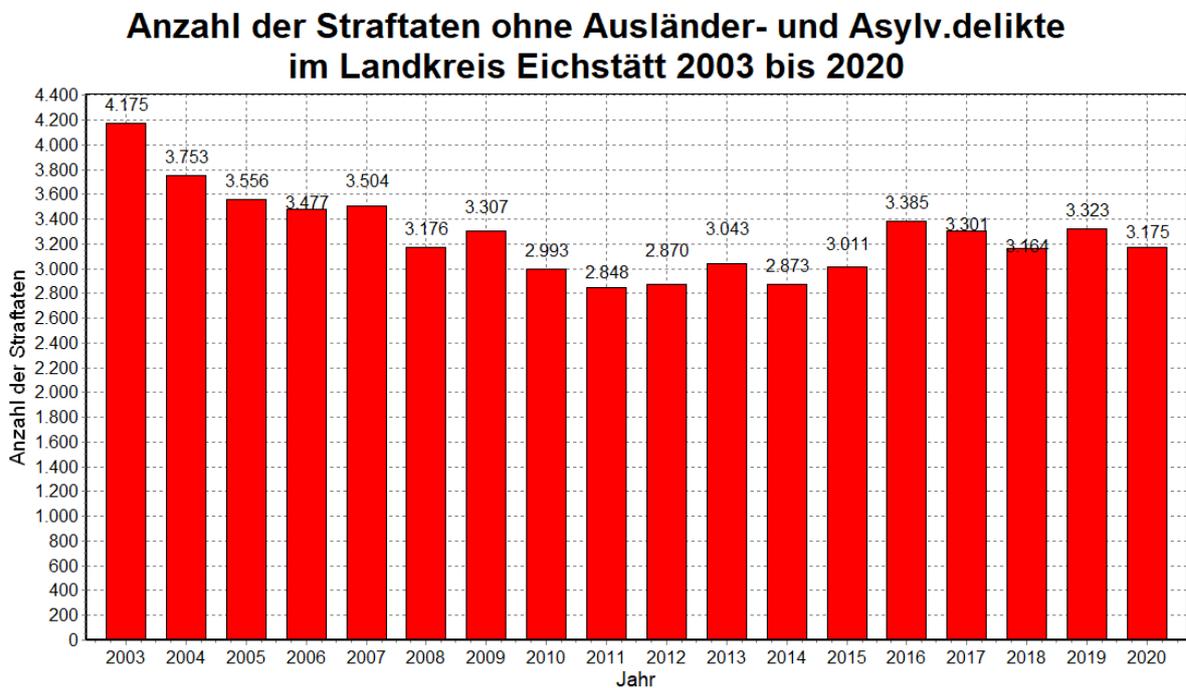
Die Armutsgefährdung (gemessen über den Indikator der Quote der erwerbsfähigen SGB II-Empfänger pro 100 Einwohner) rangiert im Landkreis Eichstätt auf einem sehr niedrigen Rang (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Erwerbsfähige SGB II-Empfänger pro 100 Einwohner im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 30.06.2019



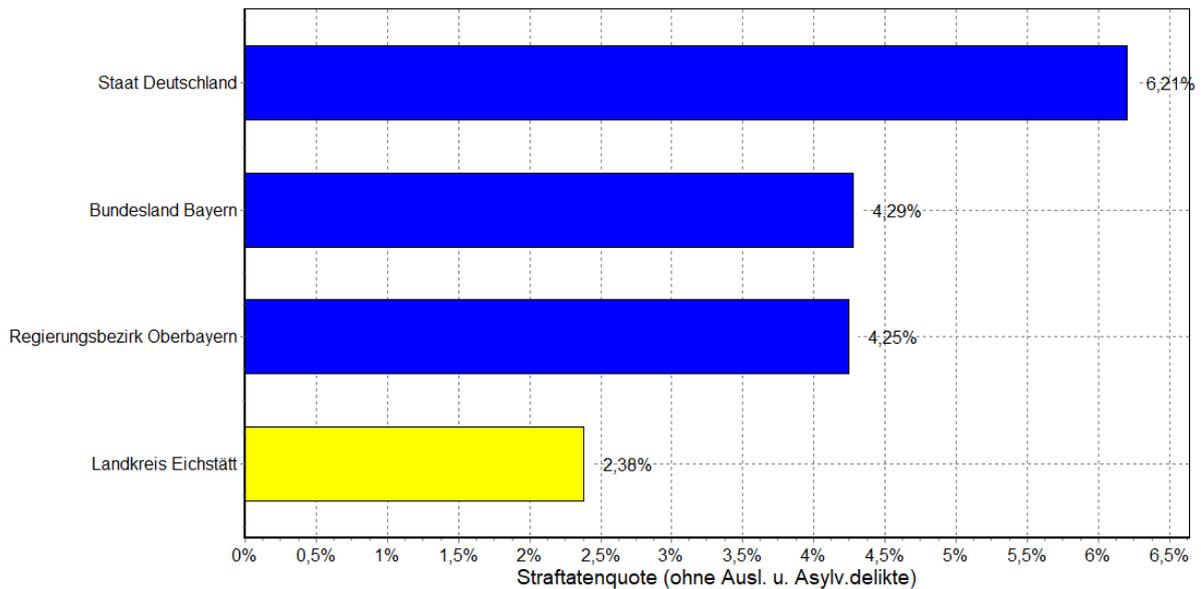
4.3. Straftaten

Die Zahl der Straftaten (nach dem Tatortprinzip) nahm in den vergangenen Jahren eine generell stagnierende Tendenz an. So lagen die jährlichen Straftaten im Jahr 2020 bei ca. 3.200 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

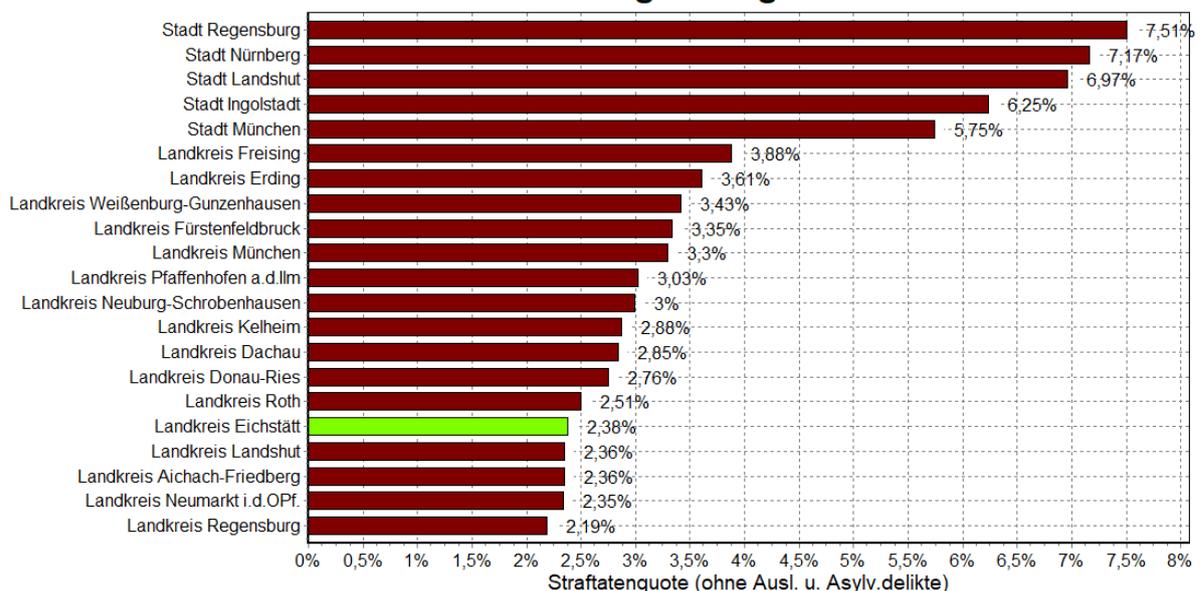


Die Straftatenquote (Zahl der Straftaten nach dem Tatortprinzip pro 100 Einwohner) liegt aktuell im Landkreis Eichstätt im überregionalen Vergleich für einen Landkreis auf einem sehr niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Straftatenquote (ohne Ausländer- und Asylv.delikte) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020

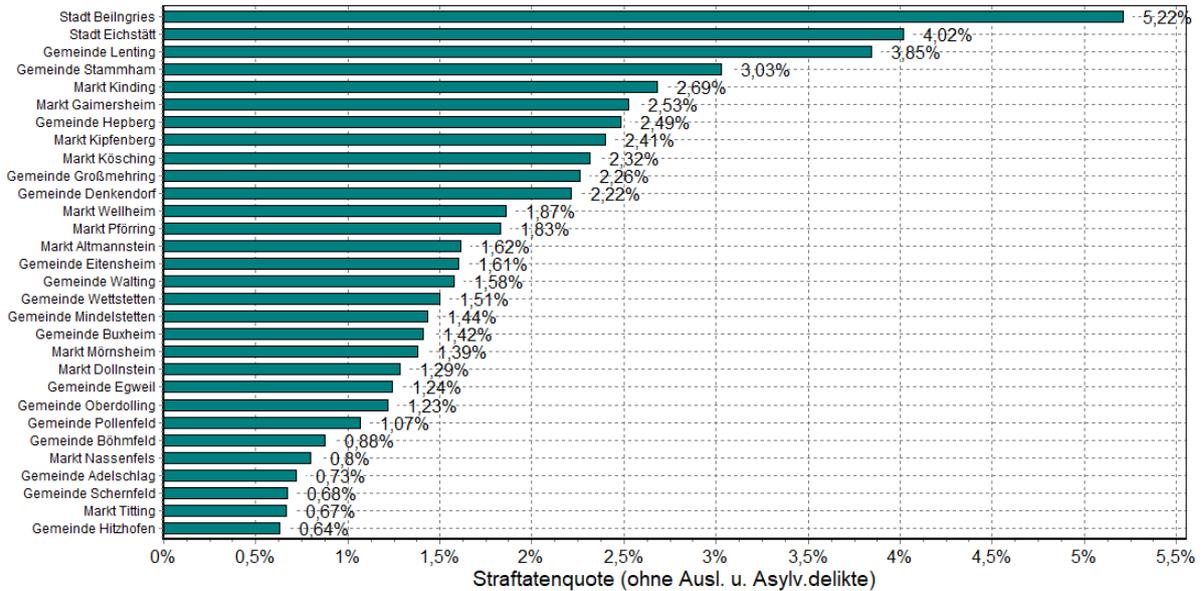


Vergleich: Straftatenquote (ohne Ausländer- und Asylv.delikte) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020



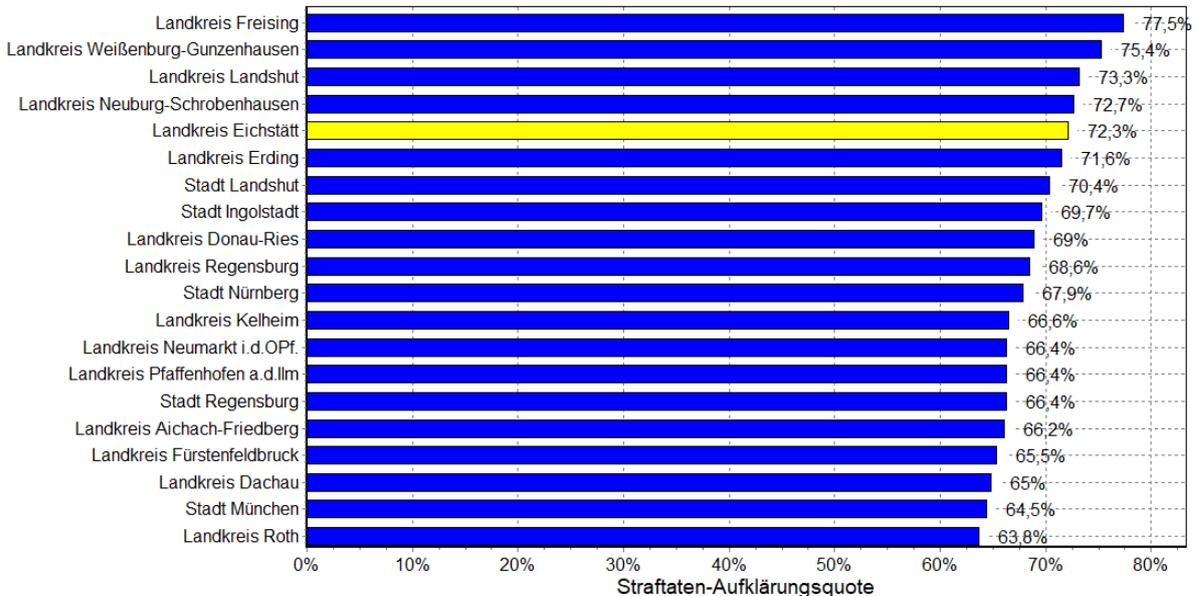
Bei einem Vergleich der Straftatenquote zwischen den Gemeinden zeigen sich erhebliche Unterschiede auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Straftatenquote (ohne Ausländer- und Asylv.delikte) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt im Jahr 2020



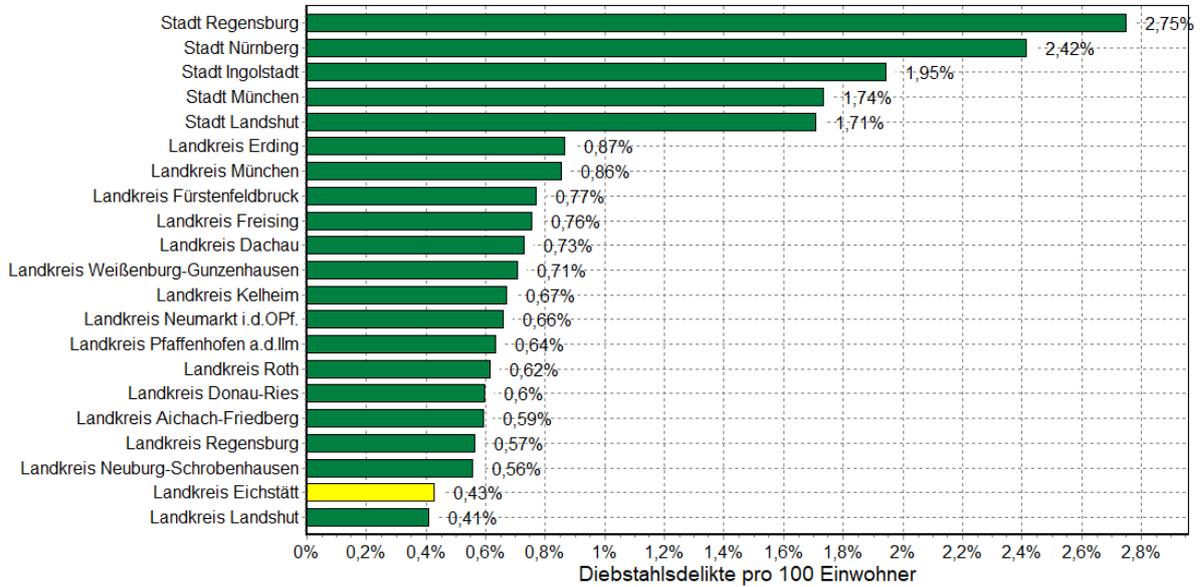
Die Straftaten-Aufklärungsquote (Anteil der aufgeklärten Straftaten an der Gesamtzahl der Straftaten) liegt im Landkreis Eichstätt im überregionalen Vergleich auf einem hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Straftaten-Aufklärungsquote im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020

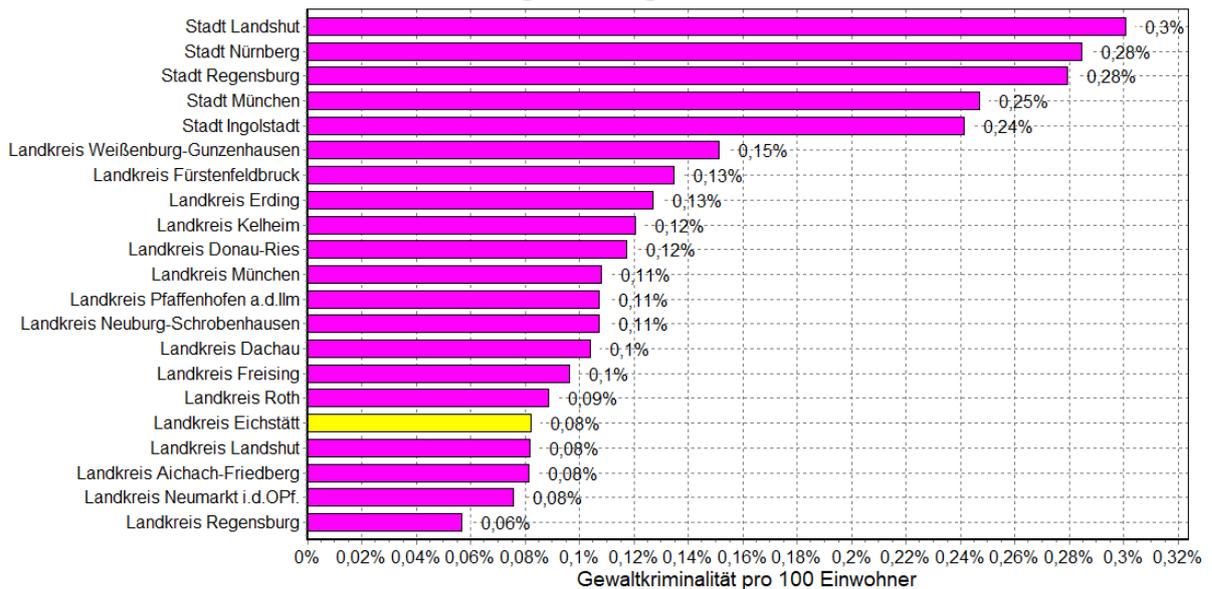


Die nachfolgenden Grafiken stellen Vergleiche zu ausgewählten Deliktarten dar.

Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020



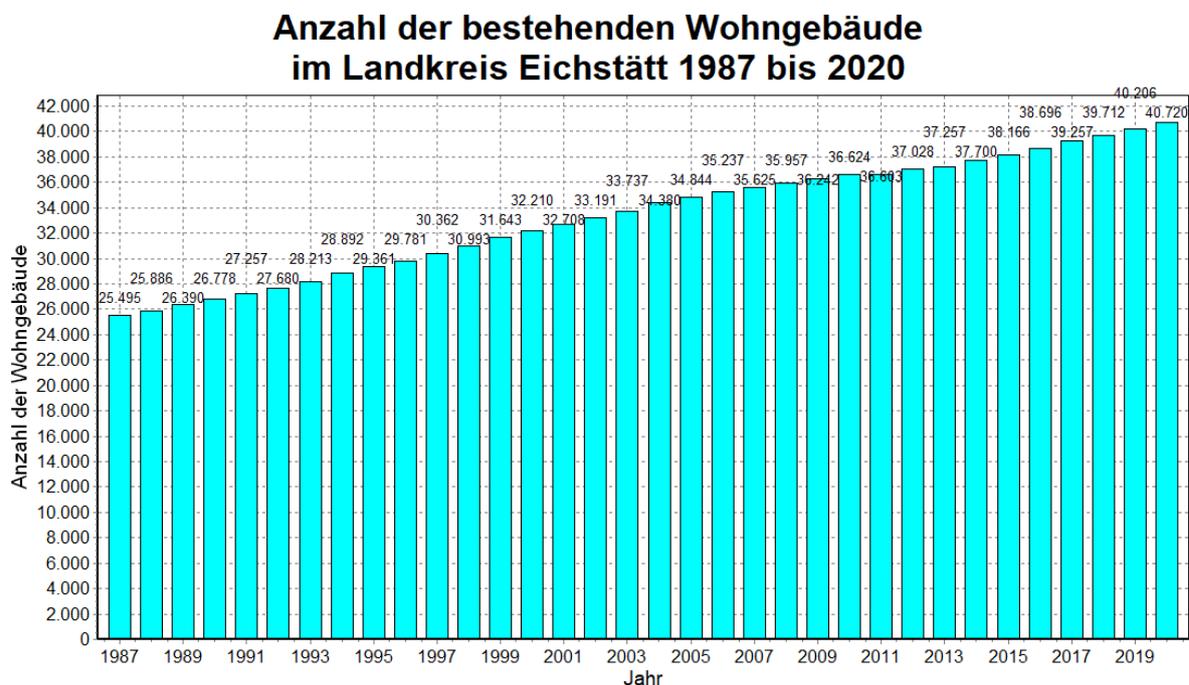
Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten im Jahr 2020



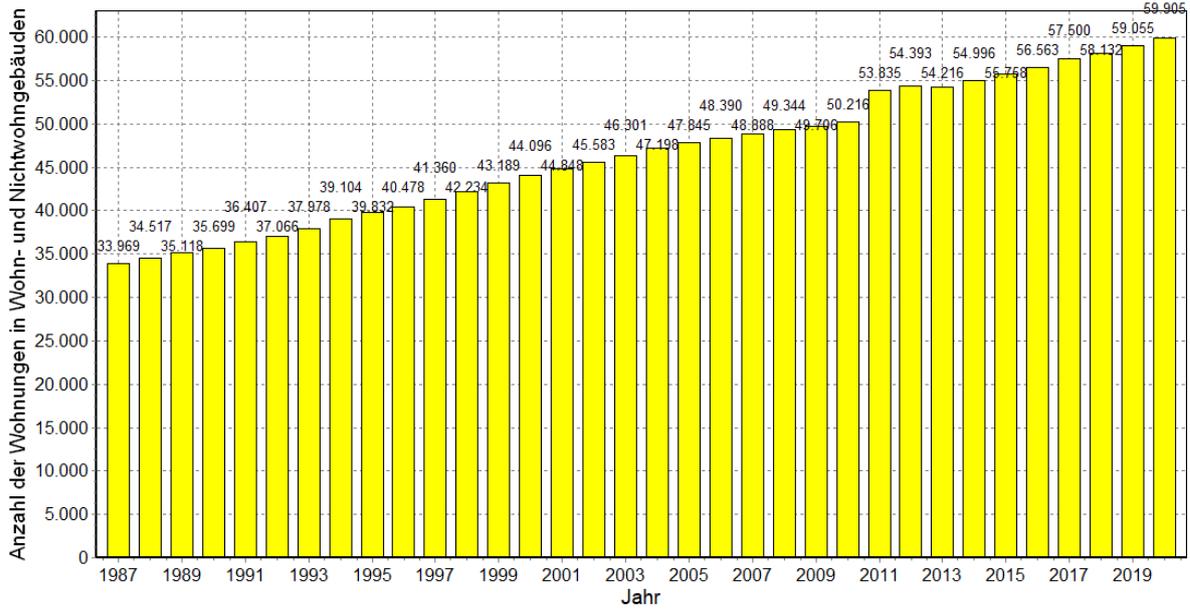
5. Wohnen im Landkreis Eichstätt

5.1. Wohngebäude und Wohnungen

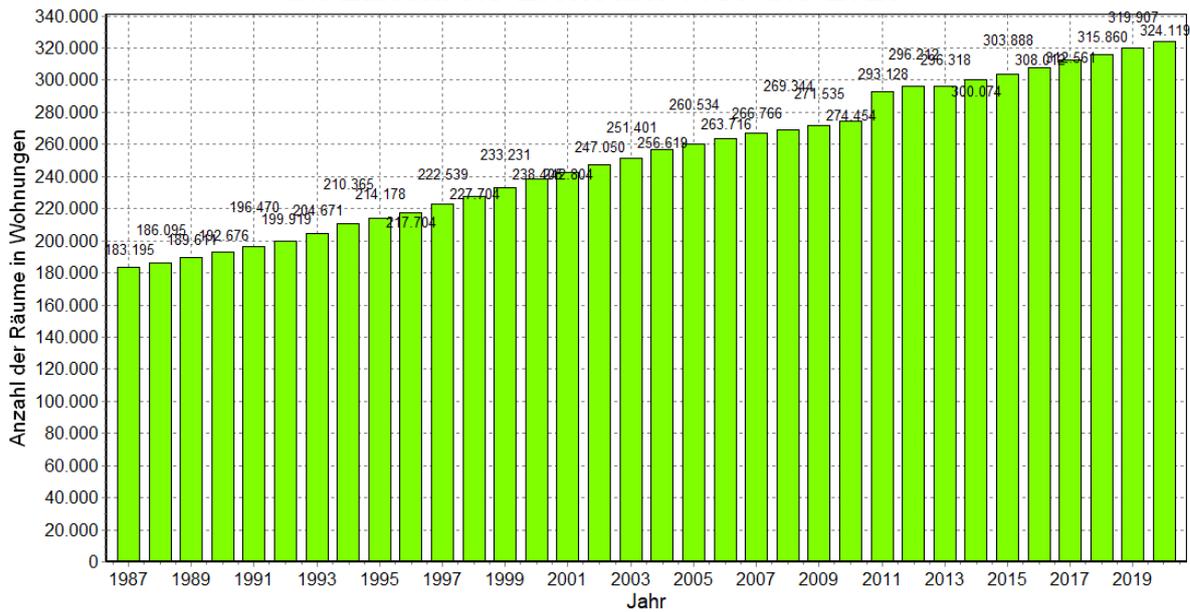
Im Landkreis Eichstätt stiegen in den vergangenen Jahren die Zahlen der Wohngebäude, der Wohnungen und der Räume in Wohnungen weiter an (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).



Anzahl der bestehenden Wohnungen im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020

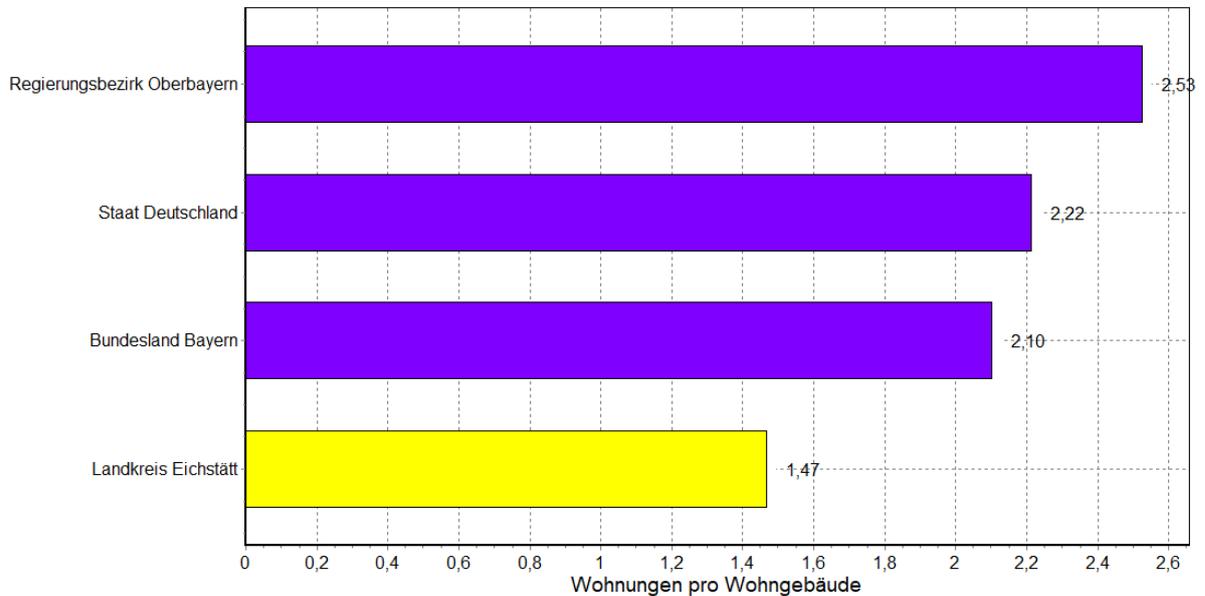


Anzahl der Räume (in Wohnungen) im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020

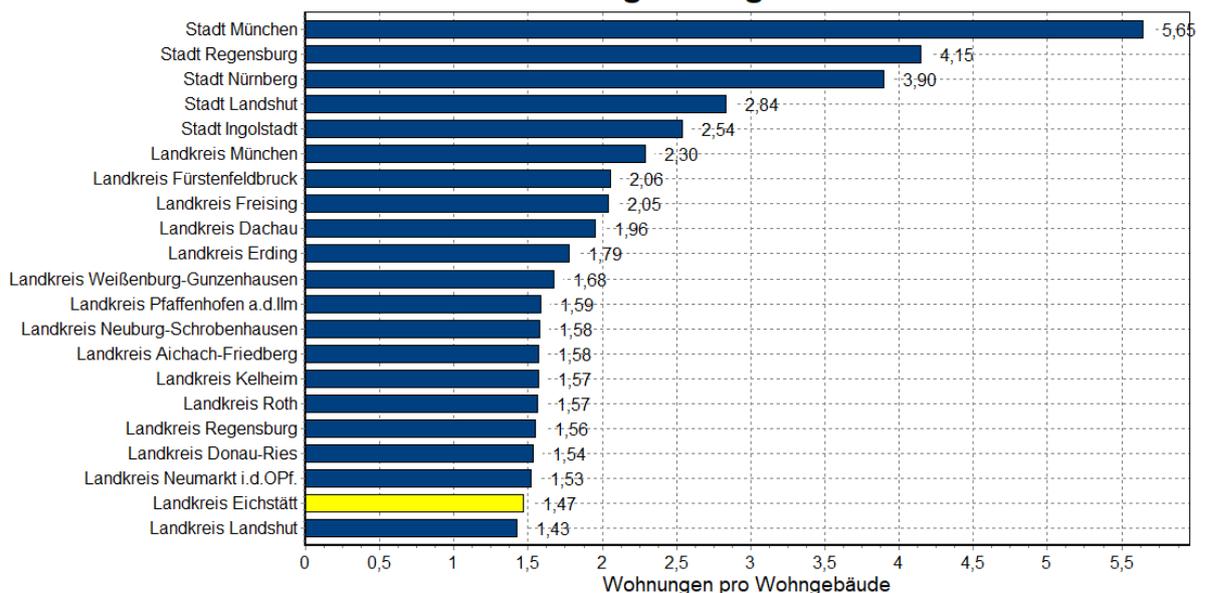


Der Geschosswohnungsindex (Anzahl der Wohnungen pro Wohngebäude), der eine Aussage über den Grad der Anonymität des Wohnens ermöglicht, liegt im Landkreis Eichstätt auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

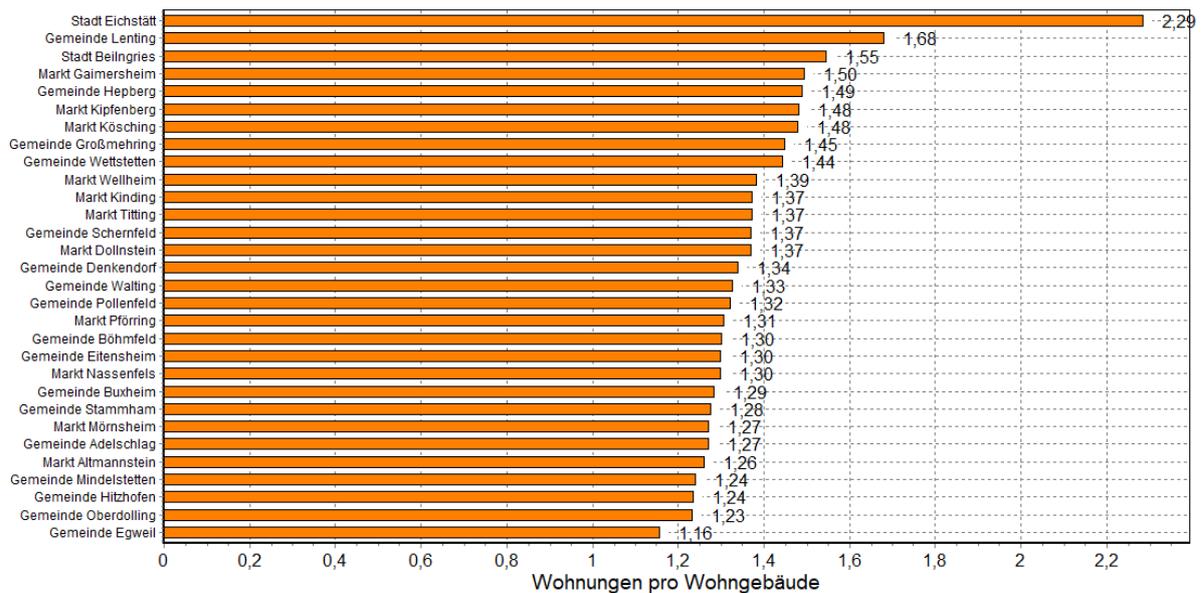
Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



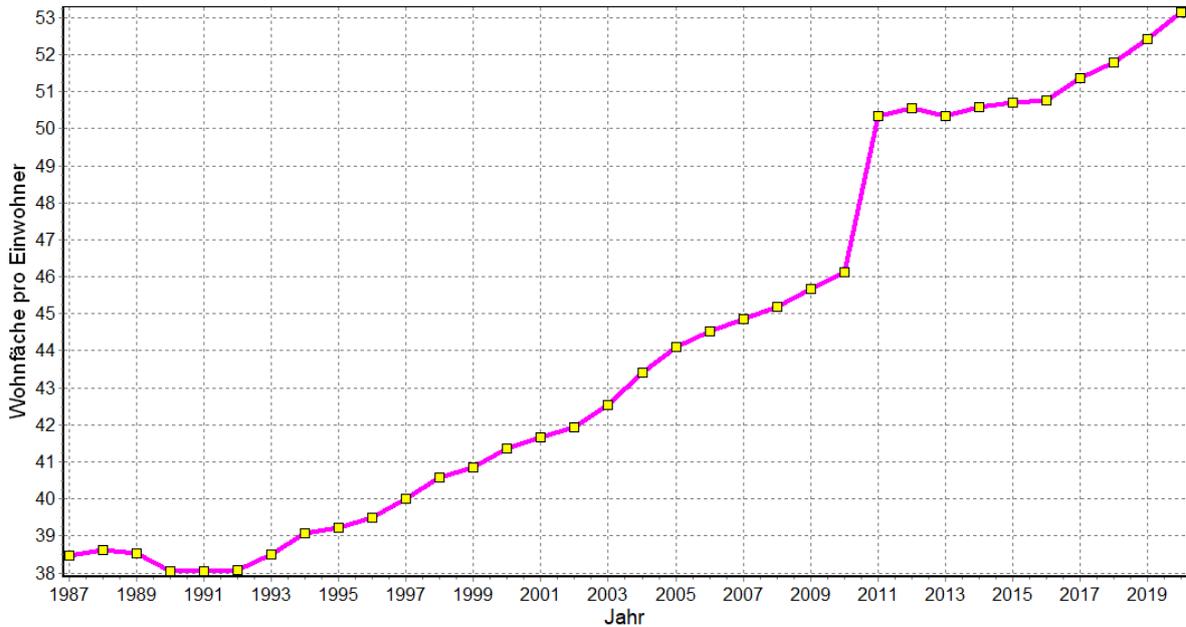
Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



In den vergangenen Jahren stieg der Geschosswohnungsindex im Landkreis Eichstätt nur geringfügig an.

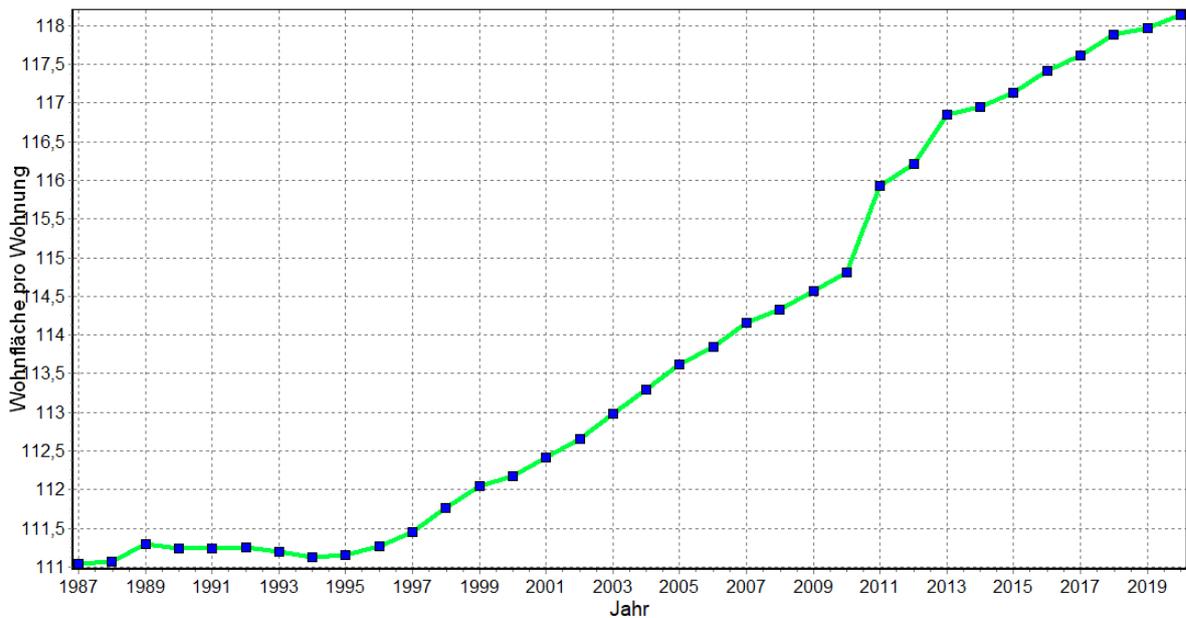
Demgegenüber fand ein deutlicher Anstieg bei der durchschnittlichen Wohnfläche pro Einwohner statt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020



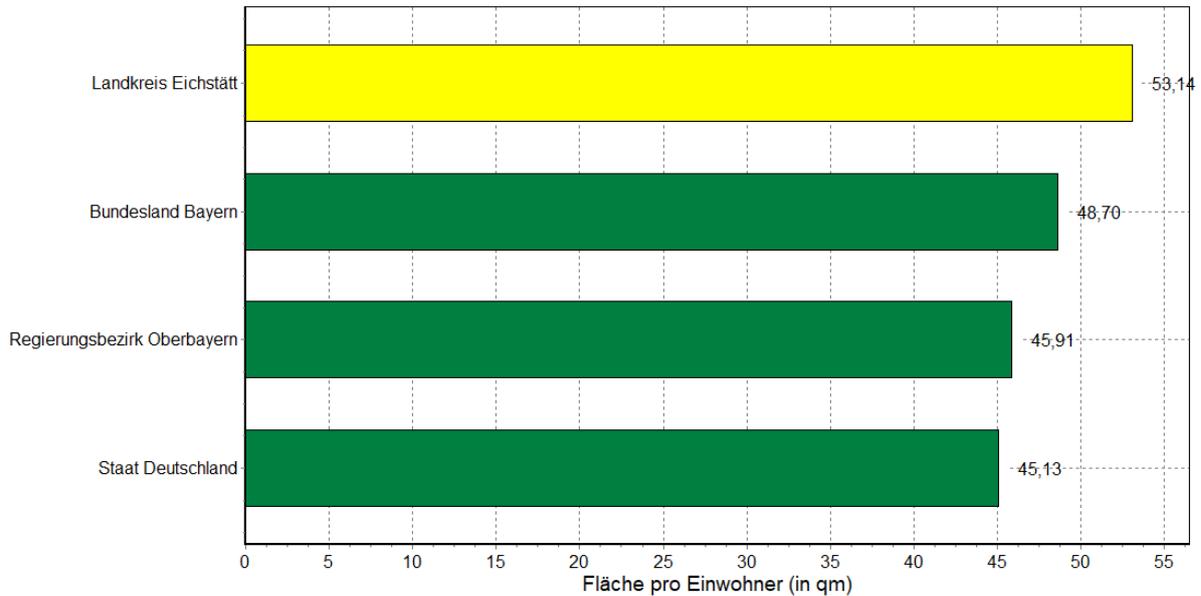
Auch die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung nahm zu, allerdings in geringerem Ausmaß (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung im Landkreis Eichstätt 1987 bis 2020

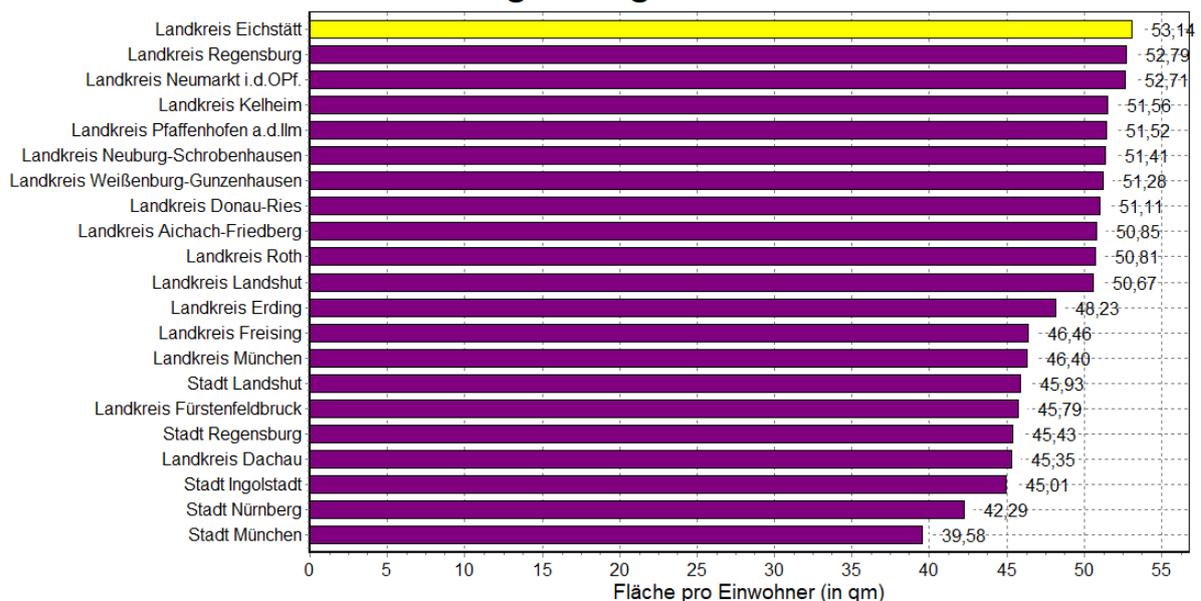


Die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner, die auch eine Aussage über die Lebensqualität ermöglicht, liegt im Landkreis Eichstätt auf einem sehr hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

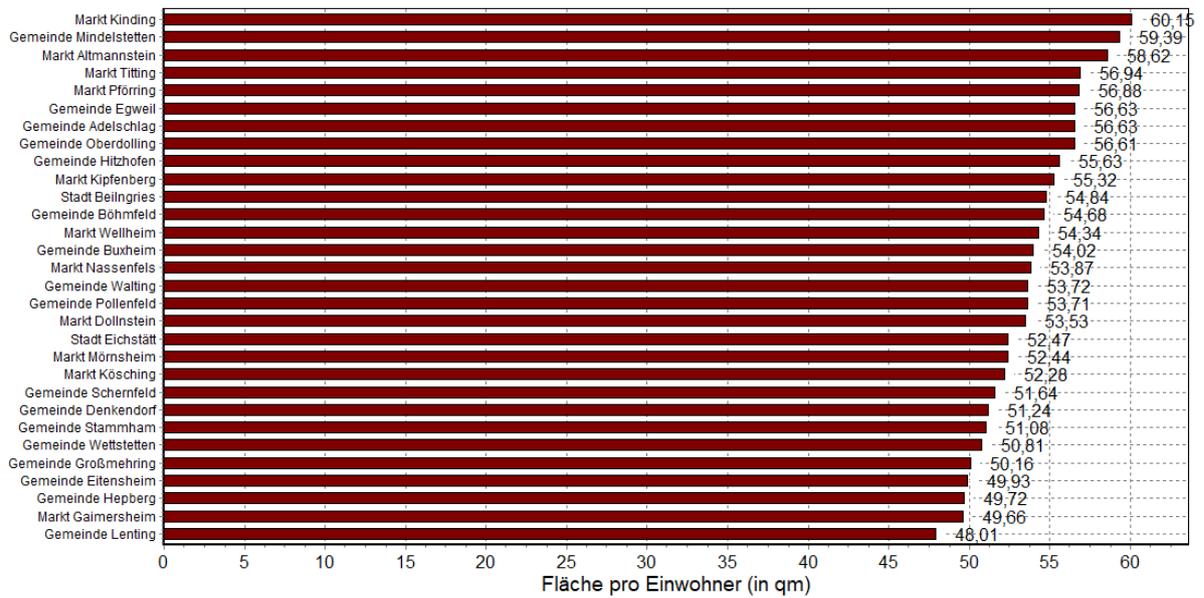
Vergleich: Wohnfläche pro Einwohner (in qm) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



Vergleich: Wohnfläche pro Einwohner (in qm) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



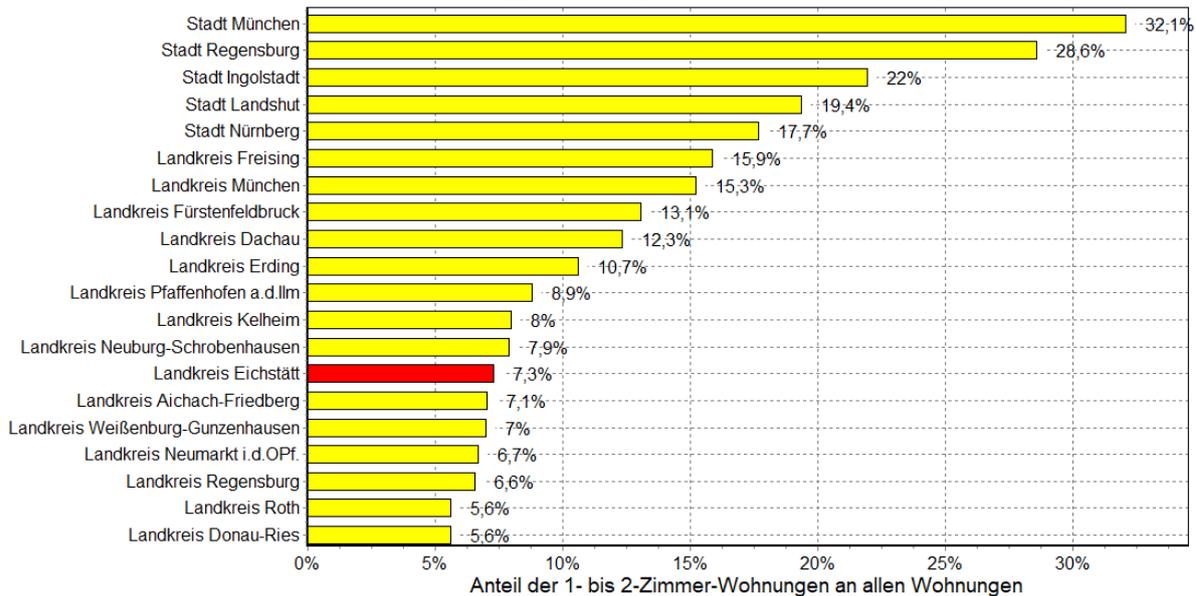
Vergleich: Wohnfläche pro Einwohner (in qm) in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



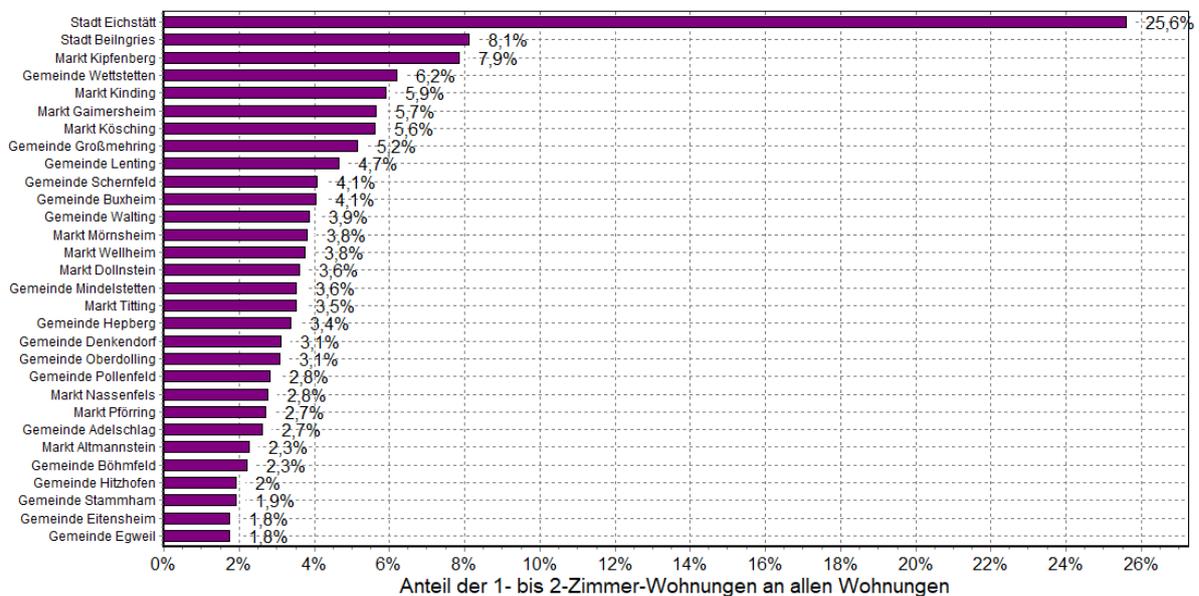
5.2. Typen von Wohnungen nach Zimmerzahl

Im Landkreis Eichstätt liegt mit 7,3% ein niedriger Anteil der kleineren Wohnungen (mit 1 bis 2 Zimmern) an allen Wohnungen vor (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

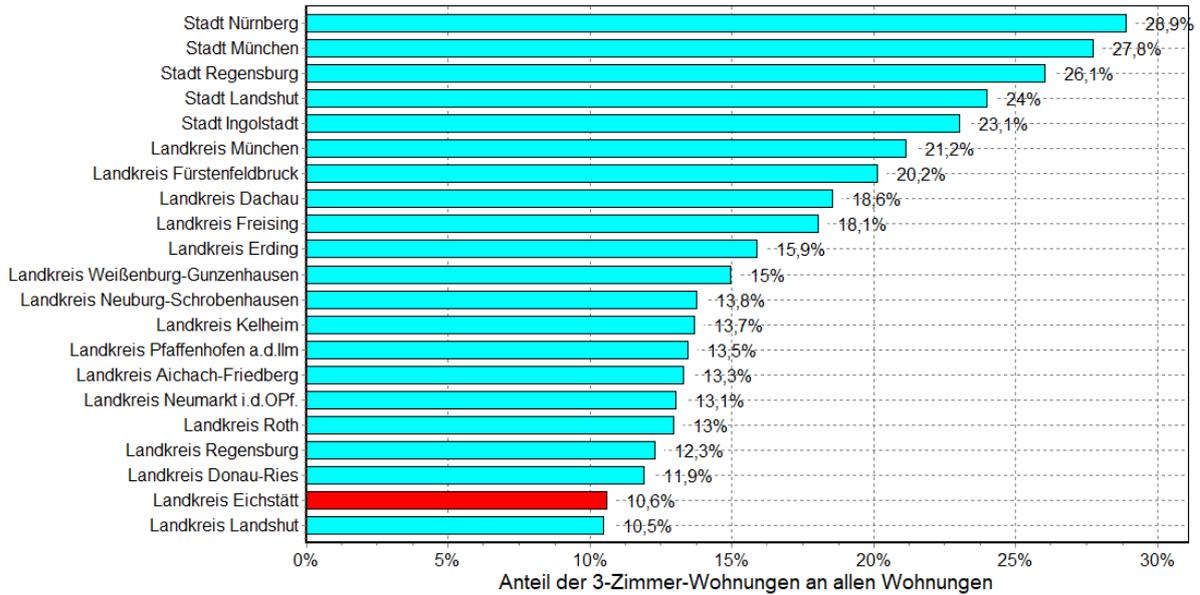
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 1 bis 2 Zimmern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



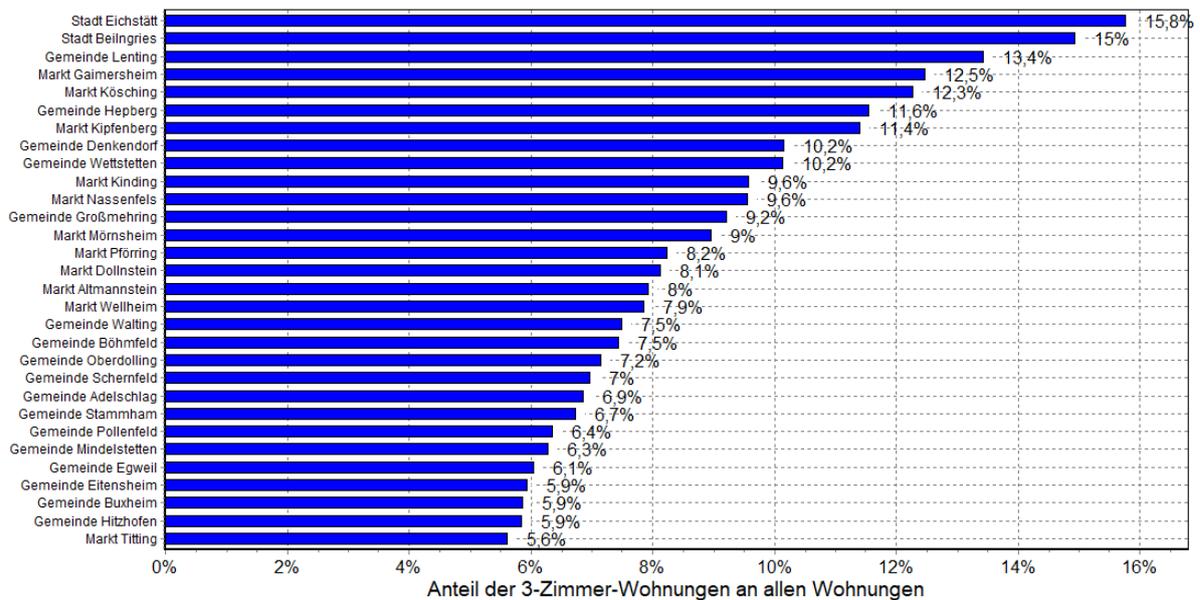
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 1 bis 2 Zimmern in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



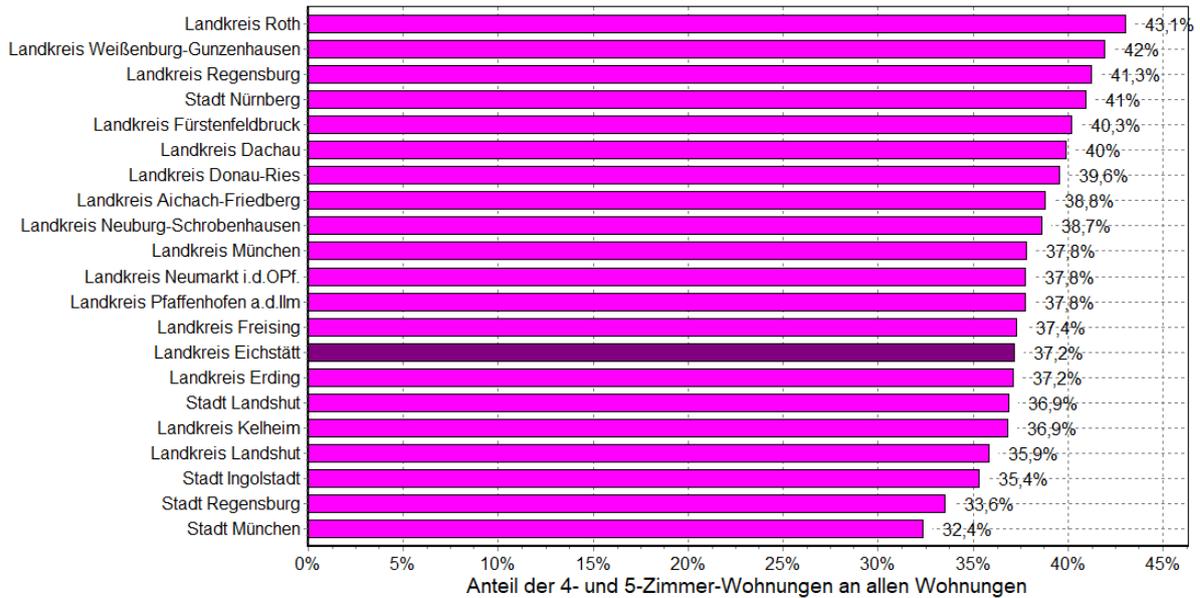
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 3 Zimmern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



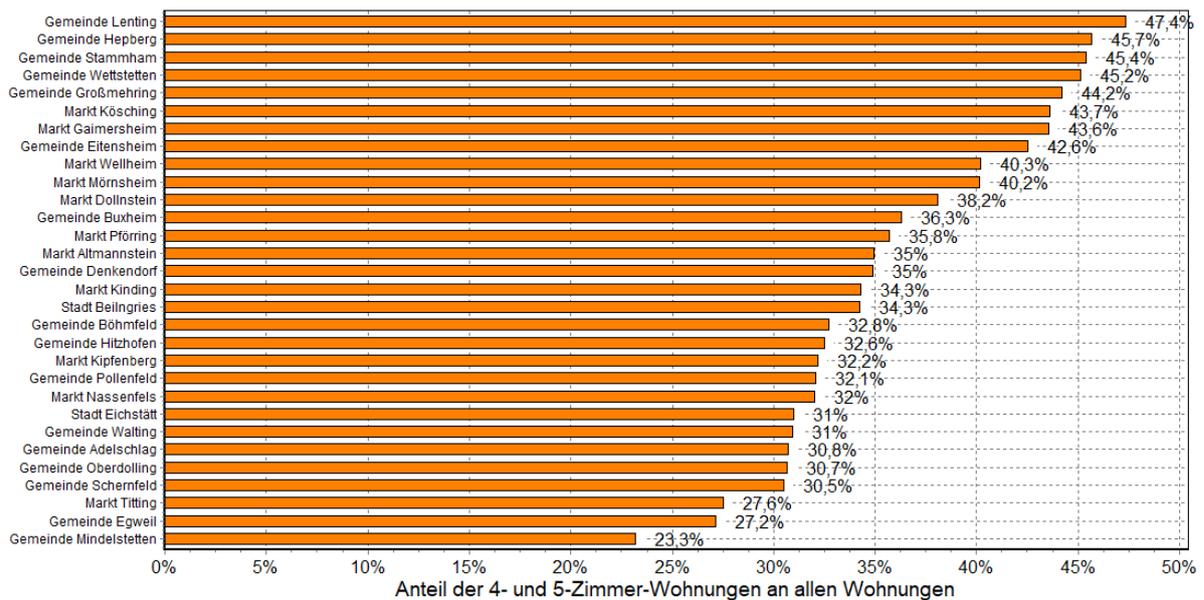
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 3 Zimmern in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



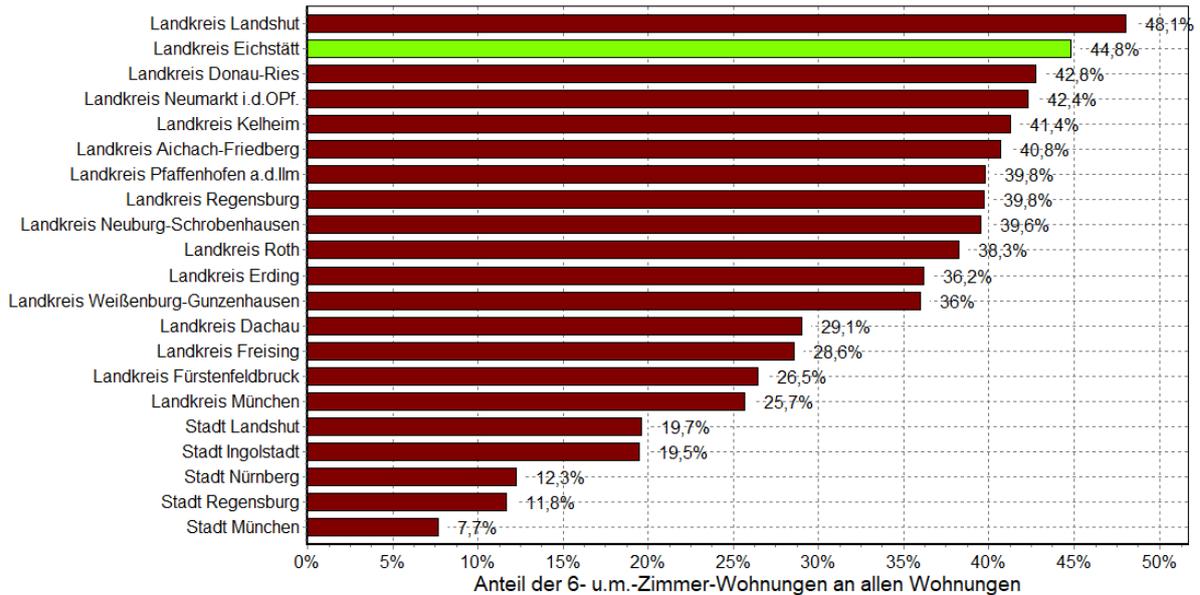
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



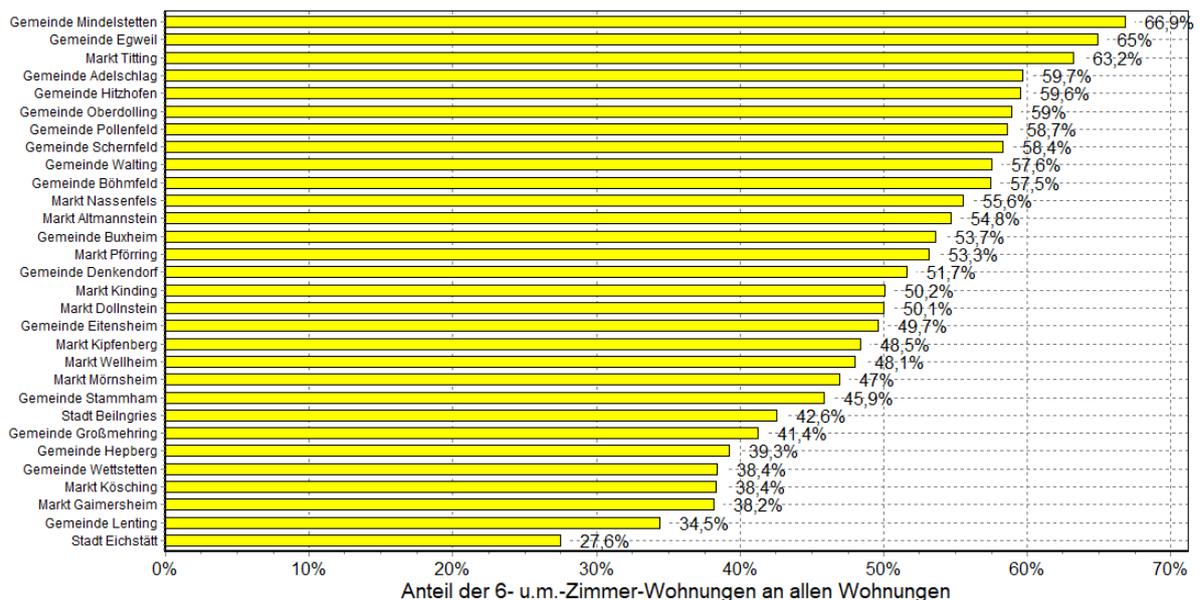
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 6 u.m. Zimmern im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 31.12.2020



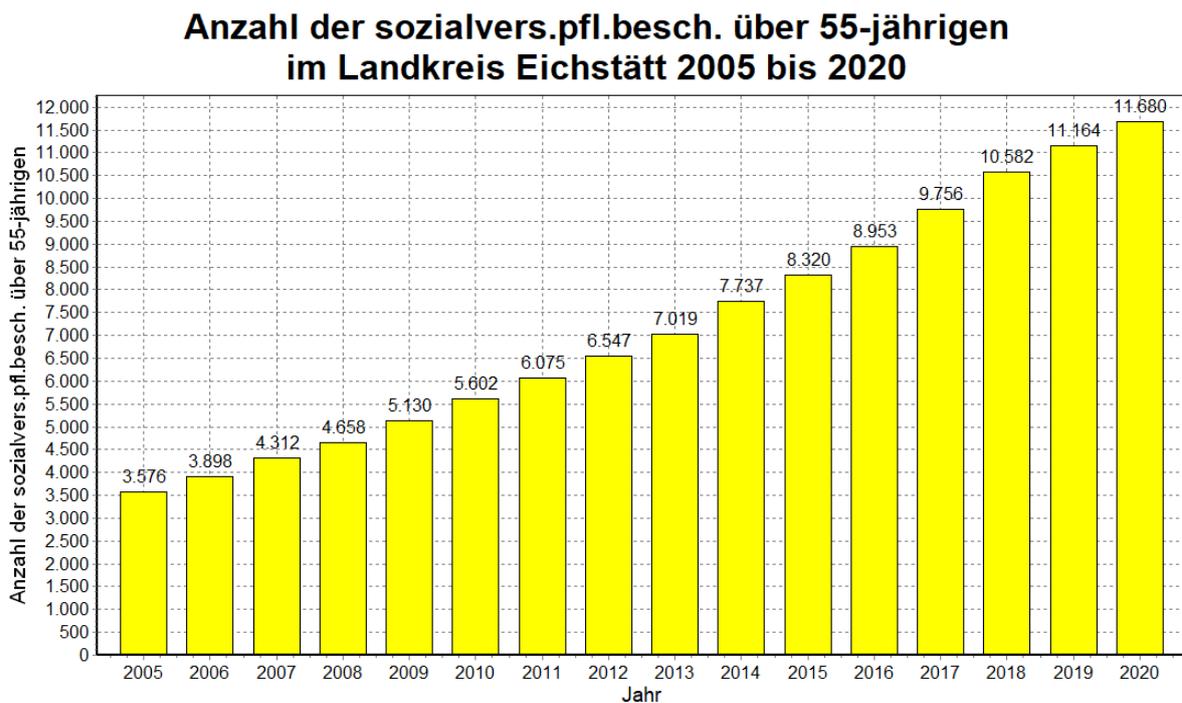
Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 6 u.m. Zimmern in den Gemeinden im Landkreis Eichstätt am 31.12.2020



6. Herausforderungen für den Landkreis Eichstätt

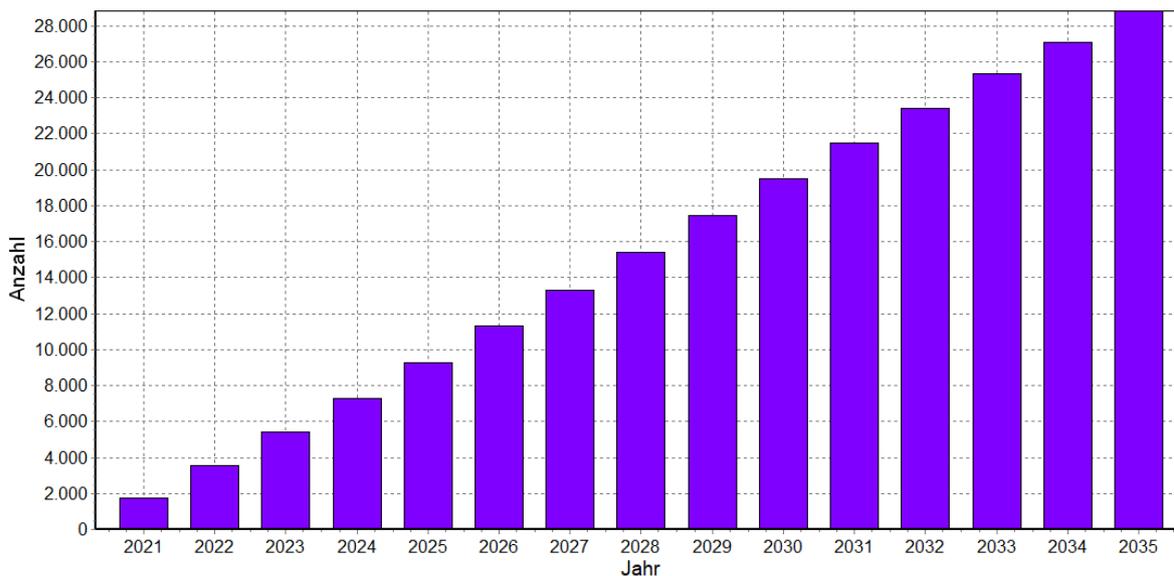
6.1. Demographischer Wandel und Fachkräftemangel

In den vergangenen Jahren verdreifachte sich die Zahl der über 55-jährigen Beschäftigten im Landkreis Eichstätt – und diese Personengruppe wird jeweils spätestens innerhalb der nächsten 10 Jahre in den Ruhestand gehen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Der Grund für diese Entwicklung liegt in der Demographie: so werden in den kommenden Jahren die geburtenstarken Jahrgänge der „Babyboomer“ sukzessive das Rentenalter erreichen und zu altersbedingten Abgängen aus dem Arbeitsmarkt in einem historisch noch nicht da gewesenen Maß führen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Entwicklung der Anzahl der 60- bis unter 67-jährigen pro Jahrgang kumuliert im Landkreis Eichstätt 2021 bis 2035



Parallel hierzu wird ein massiver Rückgang der Zahlen junger Berufsanfänger erfolgen. Zusammen mit den künftig ebenfalls sinkenden Zahlen des gesamten Erwerbstätigenpotenzials dürften die jungen Berufsanfänger somit langfristig zu einer begehrten Mangelerscheinung auf dem Arbeitsmarkt werden.

Dabei ist der maximale Effekt dieses „Altersersatzbedarfs“ erst in ca. 10 Jahren um das Jahr 2030 erreicht und wird anschließend erst langsam bis zum Jahr 2040 wieder auf das aktuelle Niveau zurückgehen.

Die aktuellen Zahlen von neu zugewanderten EU-Osteuropäern und Einwohnern mit Fluchthintergrund sind in die vorliegenden Prognosen bereits eingebaut, auch unter der begrenzt realistischen Annahme, dass diese ab sofort dem Arbeitsmarkt komplett zur Verfügung stehen.

Ebenso eingebaut wurden die künftigen Geburten von EU-Osteuropäern und Einwohnern mit Fluchthintergrund, die jedoch im Zeitraum bis 2035 keinen arbeitsmarktrelevanten Einfluss haben werden.

Bis 2035 wird ca. ein Drittel der aktuell vorhandenen Arbeitsplätze im Landkreis Eichstätt allein durch den demographischen Wandel nicht mehr besetzt werden können.

Um den daraus entstehenden Gefahren (Betriebsverlagerungen und Betriebsschließungen) sowie in der Folge der Verlust von Arbeitsplätzen, Einkommen, Kaufkraft und Infrastruktur entgegenzuwirken, müssten innerhalb der kommenden Jahre zusätzliche für den Arbeitsmarkt qualifizierte Zuzüge in einer enormen Größenordnung erfolgen.

Auch eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit kann eine derartige Entwicklung nicht verhindern, sondern nur um wenige Jahre hinauszögern.

Insgesamt handelt es sich bei den bevorstehenden Entwicklungen um ein historisch noch nie da gewesenes Phänomen. Aktuell bestehen noch Chancen und Handlungsspielräume, in die bevorstehenden massiven Änderungen gestaltend einzugreifen.

6.2. Bedarf an Wohnungen

In den letzten Jahren wurde vor allem infolge der zwischenzeitlich stattgefundenen Zuzüge der vorhandene Wohnraum zusehends knapper und teurer.

Dies gilt grundsätzlich für sämtliche Größensegmente von Wohnungen, wird aber in den einzelnen Gemeinden jeweils unterschiedlich ausfallen.

Die Bedarfslagen im Bereich des kleinräumigen Wohnraums, aber in der Folge auch in den sonstigen Wohnungssegmenten, werden weiter deutlich ansteigen, vor allem bedingt durch:

- Weitere arbeitsmarktbedingte Zuzüge aus den EU-Balkanstaaten und osteuropäischen EU-Staaten
- Weitere Zuzüge von Personen mit Fluchthintergrund, auch durch Nachzüge von Familienangehörigen
- Auszüge von jungen Deutschen (die in der Region bleiben) von ihren Eltern
- Trennungs- und Scheidungsschicksale.

In der Schaffung neuen Wohnraums wird deshalb eine der wichtigsten und drängendsten kommunalen Aufgaben der kommenden Jahre bestehen.

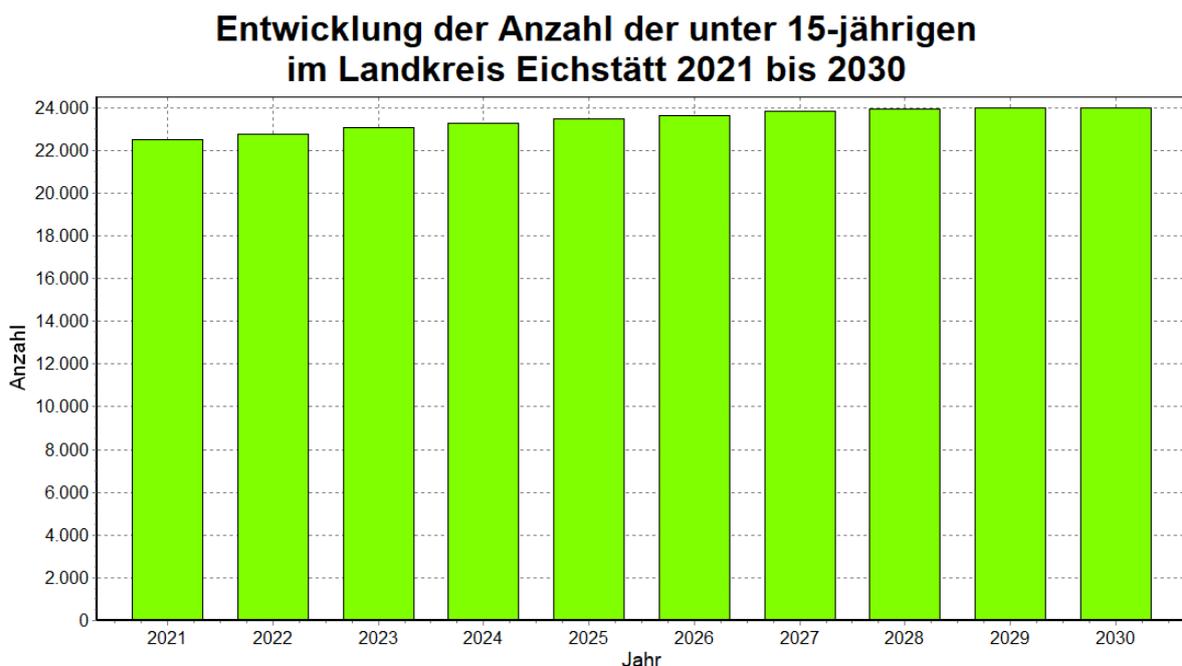
Die altersbedingten Austritte aus dem Erwerbsleben werden in den meisten Fällen dazu führen, dass diese Personen zwar einen Arbeitsplatz freimachen, nicht aber ihre bisherige Wohnung.

Im zusätzlichen Wohnungsbedarf liegt auch die Chance, eine weitere Stabilisierung der Demographie zu erzielen und die wirtschaftliche Entwicklung durch die Ermöglichung des weiteren Zuzugs von Arbeitskräften positiv zu gestalten.

6.3. Bedarfslagen bei der Betreuung in Kindertagesstätten

Obwohl dieses Feld kein Auftragsgegenstand der Sozialstrukturanalyse war, soll hier ein Ausblick erfolgen.

So kommt - wie bereits aufgezeigt - in den kommenden Jahren eine deutlich wachsende Zahl von Kindern auch im Bereich des für Kindertagesstätten relevanten Alters auf die Gemeinden im Landkreis Eichstätt zu. Allein durch die Demographie sind hier deshalb künftig deutliche Bedarfssteigerungen zu erwarten (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



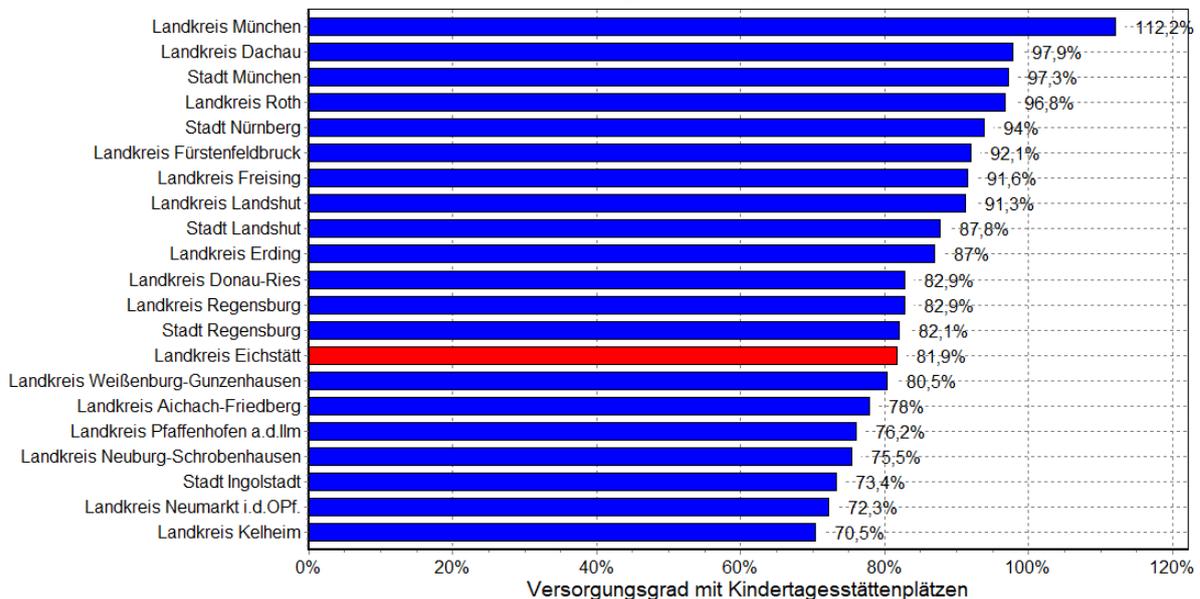
Besondere Steigerungspotenziale in diesem Bereich für den Besuch von Kindertagesstätten sind bereits kurzfristig bei der Betreuung von jungen Schulkindern zu erwarten.

Weitere zusätzliche Bedarfssteigerungen werden durch neue gesetzliche Regelungen, Zuschüsse, den Einschulungskorridor, die wachsende Frauenerwerbstätigkeit und andere Entwicklungen entstehen.

So wird unter anderem ab 2026 ein Rechtsanspruch für Grundschüler auf Ganztagesbetreuung gelten. Dadurch resultiert die zeitnahe Notwendigkeit des Ausbaus der verbindlichen sowie kontinuierlichen Nachmittagsangebote für die Betreuung und Bildung dieser Altersgruppe.

Diese kommende Bedarfssteigerung trifft auf landkreisweit sehr geringe Kapazitäten in den Kindertagesstätten (als Indikator Plätze pro 100 unter 10-jährige) für den zusammengefassten Bereich für Kinderkrippe, Kindergarten und Schulkinderbetreuung (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Versorgungsgrad mit Kindertagesstättenpl. (Plätze pro 100 unter 6-j.) im Landkreis Eichstätt und in Vergleichsgebieten am 15.03.2020



Die hier getroffenen Aussagen ersetzen keine profunde Kindertagesstättenplanung, in die folgende weitere Elemente mit eingehen müssen:

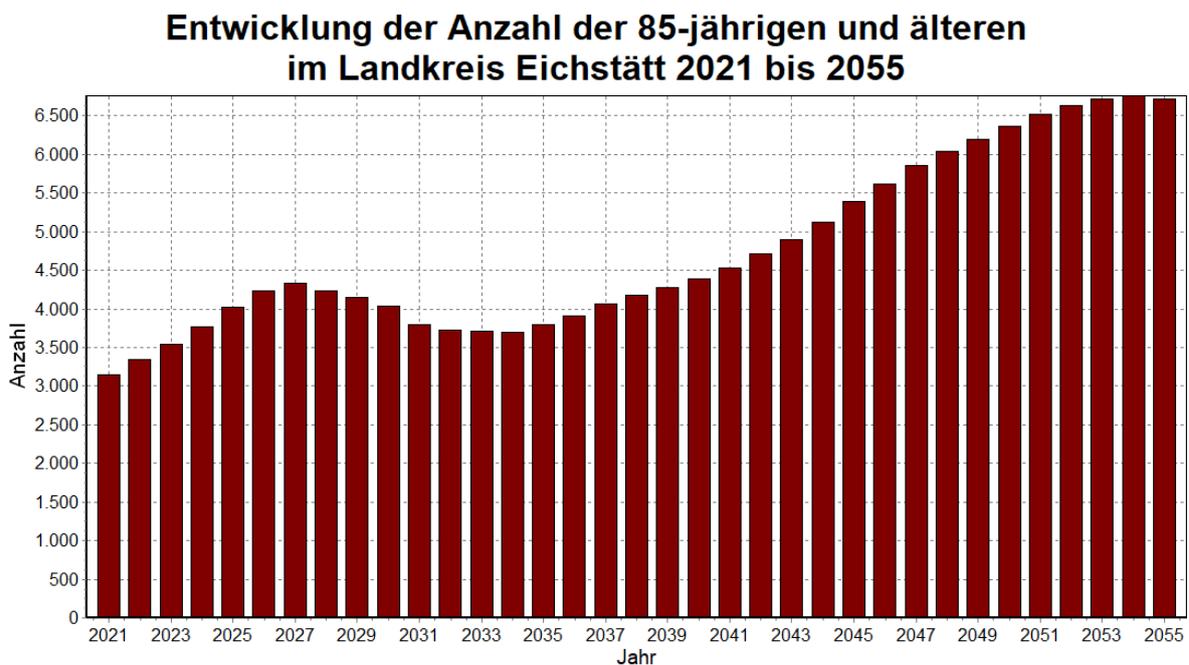
- Gemeindebezug der Bestands- und Bedarfsermittlung
- Berücksichtigung der Situation der einzelnen Kindertagesstätten
- Neue gesetzliche Vorgaben
- Lokale familiäre und wirtschaftliche Situation
- Künftige demographische Entwicklungen in den einzelnen Gemeinden

Als ebenfalls hoch relevanter Ausblick sollen an dieser Stelle auch die künftigen massiven Zunahmen der Schülerzahlen erwähnt werden.

6.4. Stark steigende Zahlen von Hochbetagten

Wie bereits aufgezeigt wurde, bringt die demographische Entwicklung auch einen deutlichen Anstieg der Zahl der über 65-jährigen sowie der über 75-jährigen im Landkreis Eichstätt in den kommenden Jahren.

Noch deutlicher wird jedoch der künftige Anstieg der Hochbetagten ausfallen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Mit dieser Zunahme wird in Zukunft ein deutlich vermehrter Bedarf an Leistungen des Gesundheitssystems verbunden sein.

Ebenso kommen auf ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen erheblich wachsende Herausforderungen zu.

Ein immer knapper werdendes Arbeitskräfteangebot dürfte diese Entwicklungen zusätzlich verschärfen.

6.5. Zusammenhänge zwischen Arbeitskräftemangel, Wohnungsbedarf und Infrastruktur

Die Effekte künftiger Zuzüge auf die Zahl und Entwicklung von Arbeitsplätzen sowie von Ein- und Auspendlern sind immer gekoppelt mit dem Altersersatzbedarf der lokalen und regionalen Betriebe zu bewerten.

Ebenso hängen die weiteren Zuzugspotenziale von Ausländern (sowie deren Familiennachzüge) von der Schaffung neuen Wohnraums einerseits und der Situation auf dem Arbeitsmarkt andererseits ab und überschneiden sich mit diesen. Die sukzessiven Konsequenzen dieser Effekte können jeweils auf Gemeindeebene wie folgt betrachtet werden:

Mit den weiteren Zuzugspotenzialen von Deutschen und von Ausländern (sowie deren Familiennachzügen) folgt daraus jeweils die zusätzliche Notwendigkeit der Schaffung neuen Wohnraums und schließlich die zusätzliche Berücksichtigung der Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Dieser Faktor ist nur zum Teil durch Wohnraum limitiert. Wie vorliegende Erfahrungswerte zeigen, erfolgt zumindest in der ersten Zeit nach der Zuwanderung von Ausländern teilweise Wohnen in prekären Situationen sowie Wohnen in provisorischen Unterbringungen.

2 Gruppen sind bei diesem Faktor von herausragender Bedeutung:

- EU-Osteuropäer
- Personen mit Fluchthintergrund

Die Konzentration auf diese Gruppen erfolgt aufgrund der hier gegebenen besonders hohen Dynamik. Vor allem das baldige „Nachziehen“ von Familienangehörigen, Bekannten und früheren Nachbarn wird mit entscheidend sein für weitere Zuzüge in den Landkreis Eichstätt.

Es sind insbesondere 3 Ursachen, weshalb diese Form des Zuzugs in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird:

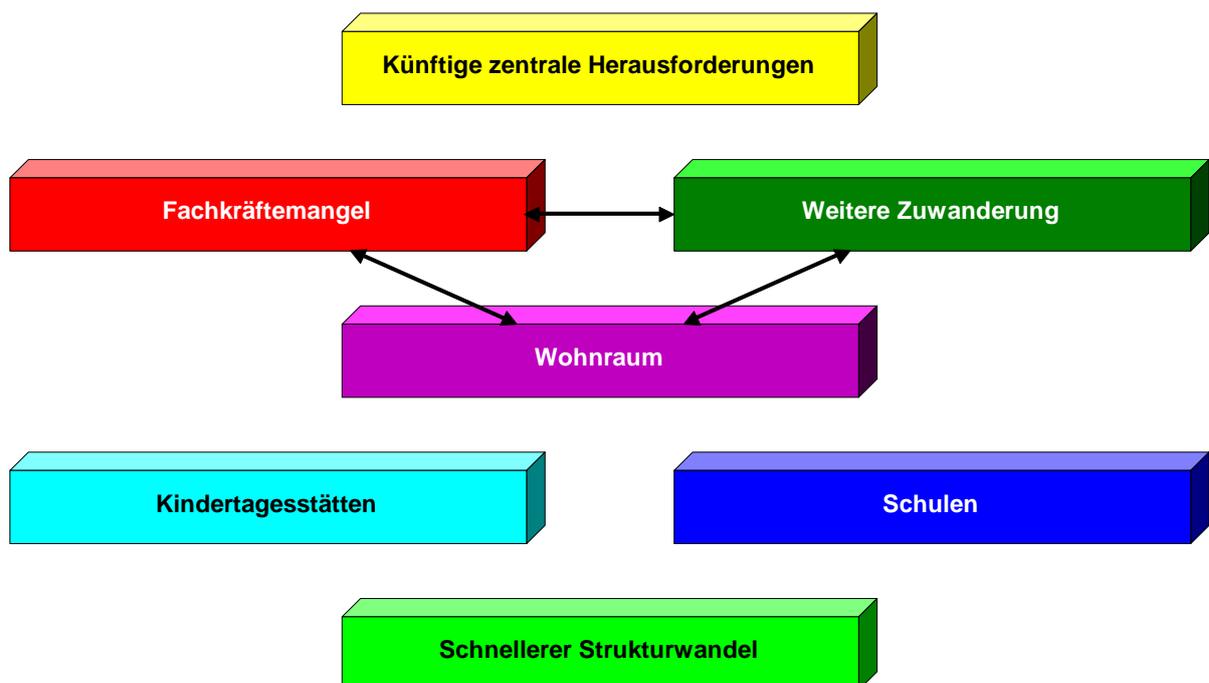
- der weiterhin wachsende Arbeitskräftemangel in Folge des zunehmenden Altersersatzbedarfs der lokalen und regionalen Betriebe
- neue Fluchtbewegungen
- deutlich vermehrte Familiennachzüge aller Gruppen von Ausländern.

In Zukunft wird sehr wahrscheinlich in diesem Kontext eine dritte Gruppe von größerer Bedeutung werden: Osteuropäer, die aus Ländern außerhalb der EU (v.a. Albanien, Bosnien, Kosovo, Moldawien, Serbien und Ukraine) kommen und die aktuell schon einen nennenswerten Anteil bei den Zuzügen ausmachen.

In den vergangenen Jahren sind im Landkreis Eichstätt weiterhin neue Wohnungen fertiggestellt sowie entsprechende Baugenehmigungen erteilt worden.

Im Verhältnis zu den hohen Wanderungsgewinnen (sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland) der letzten Jahre ist diese Entwicklung von Fertigstellungen und Baugenehmigungen im Landkreis Eichstätt zwar erfreulich, aber noch nicht ausreichend. Ein weiterer Zuwachs des Bestands an Wohnraum ist erforderlich, um den auch in naher Zukunft weiter wachsenden Bedarf zu decken.

Die künftig wachsenden Zahlen von Abgängen der aktuell noch Erwerbstätigen in den Ruhestand werden dazu führen, dass die lokalen und regionalen Betriebe vermehrt auf Zuzüge in den Arbeitsmarkt angewiesen sind.



7. Sozialstrukturelle Stärken des Landkreises Eichstätt

Nach den durchgeführten Analysen können folgende sozialstrukturelle Stärken des Landkreises Eichstätt hervorgehoben werden:

- Hohe Geburtenquote
- Hoher Anteil unter 18-jähriger
- Hohe Beschäftigung
- Hohes Einkommen und hohe Kaufkraft
- Niedrige Arbeitslosigkeit
- Niedrige Armutsgefährdung
- Niedrige Straftatenquoten
- Positive Wohnsituation

Diese aktuell noch ohne Einschränkungen zu bewertende positive Sozialstruktur ist allerdings in den kommenden Jahren und Jahrzehnten durch die unter Abschnitt 6 aufgeführten Herausforderungen gefährdet.

Eine vorausschauende Sozialplanung auf Ebene des Landkreises sowie der Gemeinden, welche den Herausforderungen in den Bereichen Demographie, Arbeitsmarkt, Wohnen, Kindertagesstätten und Schulen antizipierend frühzeitig begegnet, kann hier zukünftig einen bedeutsamen Beitrag für eine steigende Resilienz des Landkreises Eichstätt leisten.

8. Anhang: Quellenverzeichnis

Dieses Verzeichnis führt ausschließlich die Quellen des in dem vorliegenden Gutachten verwendeten quantitativen Datenmaterials auf. Da hierin keine Verweise auf qualitative Fundstellen beinhaltet sind, stellt dieses Verzeichnis kein Literaturverzeichnis dar.

AKDB, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialstrukturanalyse, München 2021.

Bayerisches Landesamt für Statistik, Veröffentlichte und unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialstrukturanalyse, München 2021.

Bayerisches Landeskriminalamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialstrukturanalyse, München 2021.

Bundesagentur für Arbeit, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialstrukturanalyse, Nürnberg 2021.

DEMOSPLAN Demographische und soziale Planungen, Eigene Berechnungen (Analysen und Prognosen), Pocking 2021.

Statistisches Bundesamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialstrukturanalyse, Wiesbaden 2021.